Die Infertions - Gebuhr

Beträgt für bie jechögespaltene Rolonel-geffe ober beren Raum 60 Bfg. für

bolitische und gewerlichafulche Bereins-und Berjammlungs-Angeigen 30 Big.

Abonnements-Bedingungen:

Hoonements-Bedingungen:
omnements-Teels prinsumerando:
criehührt. 2,30 Mt. prinsumerando:
criehührt. 2,30 Mt. prinsumerando:
criehührt. 2,30 Mt. prinsum. 1,10 Mt.
chenlüch 28 Big. frei ind hand.
gelne Rummer of Big. Genningsminer mit illustrieter Gonningsslage. Die Reue Welt 10 Big. Bolicomement: 1,10 Mart pro Monat.
sgefragen in die Boli-Beitungsclötike. Unier Arcugdand für
mitjohand und Delieteriech Ungarn
Mart, für des übrige Ausland
Mart pro Monat. Toltadomnements
men an: Belgien, Dönemart,
Band, Italien, Luremburg, Bortugal,
manien, Schweden und die Echnetz,

Crideint Gelich anter Montags.



Berliner Volksblaft.

und Berjammlungs-Anzeigen 30 Big.
"Kleine Anzeigen", das erfte (feitgebrucke) Wort 20 Big. jedes weitere Kort 10 Big. Eiellengefüche und Schlaf-siellen-Anzeigen das erste Bort 10 Big. jedes weitere Bort 5 Big. Sorte aber 15 Buchjadben zöhlen für zwei Worte. Infernat für die nächte Kummer mößen die 5 Uhr nachmittags in der Exbeition abgegeben werden. Die Expedition ist die 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Abreffer "Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SM. 68, Lindenstrasse 69. Gernfprecher: Mmt IV, Rr. 1983.

Mittwoch, den 21. Juli 1909.

Expedition: Sal. 68, Lindenstrasse 69. Berniprecher: Mmt IV. Rr. 1984.

Quittung.

Im Monat Juni gingen bei bem Unterzeichneten folgenbe Barteibeitrage ein:

Parteibeiträge ein:
Alltenburg, S.A., Beitrag ber Landeborganisation 1400,—.
Arnöberg-Olpe-Weschede, Wahlseisbeitrag für 1908/09 30,—. GroßBerlin a sonto seiner 8 Wahlseisbeitrag für 1908/09 30,—. GroßBerlin a sonto seiner 8 Wahlseise 12000,— (darunter Begirf 700
Ummerikanische Austinon 2,10, Lotterieverein Immer Bech 1,40, Bezirf 658a Laaß 10,—, Neberichuß von der Landpartie der Franzeitse 11. Abt. 2,20, Begirf 728a Sechserläße 20,—, Neberichuß der Kranzsipende der Kollegen von Arnheim 3,45, A.B. Wister 1,—, Wonatdebeitrag Rasche von Arnheim 3,45, A.B. Wister 1,—, Wonatdebeitrag Rasche von Borsig 4,25, Kassensturg dei Kausch 4,50, A. 5,—,
zer, K. 0,40, vom Freundschaftslind klette 5,—, Diez Seeterrasse
100,—, von den organisierten Arbeitern des Wöhnnischen Branhauses
4,10, Wwierzih und Wronser 10,—, Sparverein Immer Ebrlich 4,—,
Alt 10,—, von einem Unterbeamten 2,50, Nebersch, der Wärzstranzsipende von der Freiorganisierten Arbeiterschaft der Kabelwerte Obersipree, Autosabrit 279,10, Vierprozente von neun Koll. im Waschmensiaal Rew Departure, Beihense 9,—, Nebersch, d. Wärzstranz iaal Rew Departure, Beihenfee 9,—, lleberich. b. Märzfranz der Arbeiter von Ludwig Löwe u. Co. A.-G. 130,—, von Spedition Kummelsburg 1,—, Sammlung in Buchdraferei Seibel u. Cie. 40,45, Martini (B. L.) 1,—, lleberich. der Märzfranz-fammlung der A. E.-G.-Berke 1909: Brunnen Boltafir. 608,30, Alderftr. 359,60, Turbinenfabril 254,95, Schlegelfir. 80,30, Rerz-lampenfabril 19,30, Summa 1317,45, Kiffel, Matfeier der Mustler 3,60, Sammelgelder der Brauerei Bahenhofer, Abl. Moolbi 9,80, 330, Sammelgelder der Brauerei Palenhofer, Abl. Moadit 9.80, Markfranzüberich, durch Hisch, Lichtenberg 5,40.; Berlin, diverse Beiträge: Dr. K. M. 25,—. Gef. auf einer Herrenpartie des Mufikund Aambourvereins "Aorden" am himmelsabitstage 10,—. M. W. 2,—. Dr. L. A. 100,—. Dr. Siegfrieda 5,—. Kranzüberschutz von den Ardeitern der Fa. Jachmann 37,15. Die Kontobucharbeiter vom Wedding 5,—. Gutenberg 32,80. Uedersch. d. Kranzip. für verkiordenen Kollegen Paul durch Wahlandt 6,25. "Bider die Pfassenherrichasse," Abt. Urich 19,90. Parteigenosie aus Anseiser die Pfassenherrichasse, Abt. Urich 19,90. Parteigenosie aus Anseiser die Pfassenherrichasse, Abt. Urich 19,90. Parteigenosie aus "Wiber die Pfassenherrichaft," Abt. Urich 19,90. Parteigenosse ans Amerika 3,—. Bon der Franchorganisation noch aus Flensburg eingegangen, durch Genossin Daader 79,85. lleberich, der Kranzpende von den modern organisierten Koll. der Fa. A. Borsig 350,—. Knabe 5,—. Schuster-Spier 4,—. Schneckengeld 3,—. A. Sorsig 350,—. Knabe 5,—. Politingen-Baihingen, 4. wärttemb. Bahlke, 1. Onart. 09 78,56. Bauben, sozialdemotr. Berein d. 3. sächs. Bahlke a konto der Beiträge für 1908/09 250,—. Poelik, lleberich, der Sammlung für eine Glüdwinischebesche auf der Heilfiätte B. I n. III 2,50. Badnang, 11. württemb. Bahlke, 1. Onarta 09 34,51. Berndurg, 2. andalt Bahlke a konto der Keiträge für 1908/09 250.—. Berndurg 2. anhalt. Bahltr. a tonto der Beiträge für 1908/09 250,—. Bern 50,—. Braunichweig, 1. Bahltreis (Braunichweig-Vlankenburg) 1. Duartol 09 519/02. Desgl. 2. Bahltreis (Helmfiedt-Bolfenbüttet) 117.68. Desgl. 3. Bahltreis (Holaminden-Gandersheim) 77.28. Bieleicld-Bieldenbrück, fozialdemokr. Ber. 874,80. Beelig, get doon den Sarinicks Albanueuten d. Sanatoriums 20.— Brankerger Galtations 117,68. Desgl. 3. Wahlfreis (Holyminden-Gamdersheim) 77,28. Bieleicld-Wiedenbrüd, soziabemofr. Ber. 874,80. Beelig, gef. den den "Vortdürts Momenten d. Sanatortums 20,— Bromberger Agitations bezirf 4. Duart. 08 und 1. Duart. 09. Womberger Agitations bezirf 4. Duart. 08 und 1. Duart. 09. Wahlfreise: Namisch-Proben 4. Du 20,— Gueien 3,65; Abelinau 1,40; Samter 5,68; Promberg, 1. dis 4. Duart. 08. 80,26; Summa 85,04. Güstrin, sozialdemofr. Wahlberein d. Babilreifes Königsderg-Kenmarf. 1. Duart. 09. 35,68. Gobienz, Babilreisebeitrag für 1. Duart. 09. 35,— Calw. 7. wörttemb. Wahlfrei, 1. Duart. 09. 64,80. Cottbus Spremberg, sozialdemofr. Berein, 2. Nate sür 1908,09. 300,— Celle, 14. hamnod. Babilrei, 1. Duart. 09. 64,80. Cottbus Spremberg, sozialdemofr. Rerein, 2. Nate sür 1908,09. 300,— Celle, 14. hamnod. Babilrei, 1. dalbjahr 09. 32,48. Cosmar i. Clf., Bahlfreisebeitrag für 1. Dalbjahr 09. 32,04. Dresden-Land. 6. sächt. Bahlfreisebeitrag für 1. Dalbjahr 09. 32,04. Dresden-Land. 6. sächt. Bahlfreisebeitrag für 1. Dalbjahr 09. 32,04. Dresden-Altst., soz. Ber., 1. Dalbjahr 09. 650,—
Tresden-Reuftadt. 4. sächt. Kreis Jahresbeitrag für 1908/09. 4000,— Drez-Limburg, soz. Kreismahlder., 1. Dalbjahr 09. 85.— Düsseldorf, soziald. Berein des Wahlfreises, 2. Duart. 09. 537,41. Cichwege 8,— Gisterberg i. B., Peitrag des 22. sächt. Bahlfreises 500,— Estenstürt. Sendl., Beitrag des 22. sächt. Bahlfreises 500,— Estenstürt. 38,— Sachstreiseitrag für B. u. 4. Luart. 08. 260,— ihr 1. Duart. 09. 103.— Sa. 369.— Balfenberg (Dberick). 3,— ihr 2. jahlenberg, sozialdemofr. Bentralderein für den 1. und 2. jahlenberg, sozialdemofr. Bentralderein für den 1. und 2. jahlenberg, Görlig Landlan 229,48; Glogau 46,68; Sagan-Sprottan 47,88; Sa. 891,— Gebweiler, sozialdemofr. Berein des Sablfreises 1. Duartatat 09. 15,20. Grotigich, 14. fächt. Bahlfreis Steibeitrag für 1908/09. 120,— Gebweiler, sozialdemofr. Berein der Stablfreise 1. Duartatat 09. 15,20. Grotigich, 14. fächt. Bahlfreis Steibeitrag für 1908/09. 120,— Gretigich. 14. fächt. Bahlfreis Bahlk. Landwis Jabrze 49,23; Beuthen Tarnowis 24,72). Landwigs hafen a. Rh., Beitrag des Gaues Pfalz für 1. Ouart. 09 568,26, Eilometer (Luftlinie) entfernt. Außerdem darf im Kriege genommene Befatung schwächten darleben 381,74. Landsberg a. B., Beitrag des Bahlkeiles für inchen Stadt nicht so rücksichen Klüdschlung des Gaues Pfalz auf Landsagwahlteiles sie einer offenen Stadt nicht so rücksichen Klüdschlung des Gaues Pfalz auf Landsagwahlteiles für den Gernen Stadt nicht so rücksichen St. Landsberg a. B., Beitrag des Bahlkeiles der Gennen Stadt nicht so rücksichen St. Landsberg a. B., Beitrag des Bahlkeiles der Gennen Stadt nicht so rücksichen St. Landsberg a. B., Beitrag des Bahlkeiles der Gennen Stadt nicht so rücksichen St. Landsberg a. B., Beitrag des Gaues Pfalz auf Landsberg für den Gennen Stadt nicht so rücksichen St. Landsberg a. B., Beitrag des Gaues Pfalz auf Landsberg für den Gennen Städten werden wie einer offenen Stadt nicht so rücksichen Städte, die in einem Wie mit einer Festungen der Gennen Städten der Gennen Genn

1. Luart. (10 302.62. Sozialemistratische Reichstagsfrafton 3000,—. Stettin, Beiträge der Prodinz Pommern 1. Duartal (10. Wahlfreise: Stettin 202.50; Randow-Greisenhagen 341,24; Uederminde-Usedom-Bollin 87,64; Greismald-Grimmen 61.80; Stralsund-Rigen (10.46) (darunter von Franen 1,78); Kolberg-Köslin 105,60 (darunter für das 4. Duartal (10.520); Stolp-Louenburg 8.80; Rangard-Regenwalde 6,—; Byris-Saayig 6,72; Greisenberg-Kamin 6,—; Reuftettin 5,20; Dramburg-Saivelbein 4,—; Bittow-Rummels-burg 4,80; Summa 850,76. Trier, Wahlfreisbeitrag 1. Duartal (10.520) burg 4,80; Summa 800,76. Teret, Esahltreisbeitrag 1. Luartal 09
15,—. Bortvärts-Buchbandlung 20 000,—. Wittenberge, Beitrag bes Wahlfreises Wespriegnit für das 1. Ouartal 09 52,60. Wittenberg-Schweinit, Jahresbeitrag des Wahltreises für 1908,09
60,—. "Wahrer Jakob", "Gleichheit" und "Neue Zeit" 15 000,—. A. H. Z. 5000,—. Zeit-Beiheiles-Naumburg, Restbeitrag des Wahlfreises für 1908/09 2100,—. Zwidau, 18. sächs. Kreis, 3. Kate für 1908/09 800,—. Zichopau-Warienberg, 20. sächs. Wahlfr. a konto der Weiträge für 1908/09 200,—.

Berlin, ben 17. Juli 1909.

Bür ben Parteivorftand : M. Gerifd, Lindenftr. 69.

Weg mit den Festungen!

Man fdreibt uns:

Roch vor zwei Jahren wurde vielfach bezweifelt, bag bas lenkbare Luftschiff ein wirklich brauchbares Kriegsinstrument werden wird. Nach der legten Fernsahrt Zeppelins ist die Frage entschieden: Das lenkbare Luftschiff wird in fünstigen

Frage entigieden: Das lenkbare Lukischiss die in kunstigen Kriegen zwischen den europäischen Grohmächten sogar eine große Rolle spielen. Namentlich im Festungskrieg wird ihm eine einschneidende Wirkung zusommen.

Beppelin legte auf der letten Fernsahrt mehr als 900 Kilometer ohne Landung zurück, odwohl die Witterungsberhältnisse manchmal sehr ungünstig waren. Nehmen wir, um eine seste Zahl zu haben, an, es seien nur 900 Kilometer

In einem deutsch-französischen Kriege ist das Biel der deutschen Armeen Paris, das Herz Frankreichs. Paris ist nun bon Wet, in der Luftlinie gemessen, nur 290 Kilomeier entsernt. Somit beträgt die Entfernung Det. Baris nicht einmal ben dritten Teil der von Zeppelin auf seiner letten Fernsahrt ohne Unterbrechung absolvierten Strede. Das Lust-schiff tonnte also nicht nur bequem von Met nach Paris und zurud fahren, sondern es wäre auch nach dieser Leistung noch imstande, weitere 320 Kilometer zu absolvieren. Würde es diese 320 Kilometer in die Mitte der Fahrt, d. h. nach Baris, verlegen, fo fonnte es, eine Durchichnittsgeschwindigkeit bon 24 Rilometern in ber Stunde angenommen - fo groß war die Durchschnittsgeschwindigkeit bei ber letten Ferusahrt -13 Stunden lang über Baris freifen.

Da wir nicht in Chauvinismus arbeiten, wollen wir das Bild nicht weiter ausmalen. Bas es für Franfreich bedeuten würde, wenn 12 Stunden nach der Kriegserflarung ein ober gwei Dugend Beppelinlufticiffe über Baris ericheinen und fich hier 13 Stunden mit dem plein pouvoir, bas der Rrieg ben Lefer fich felbst vorstellen. Uns kam es nur darauf an, an einem drastischen Beispiel die tiefeinschneibende Wirkung, die

haben kann, zu zeigen. Aber auch die französischen Luftschiffe fänden den Weg in das Deutsche Reich. Freilich würde es ihnen schwerer fallen, denn erstens existiert in Deutschland keine Stadt, die für das Reich das bedeutet, was Paris für Frankreich ist. Die frühere "Zerrissenheit" Deutschlands, die naturgemäß zur Dezentralifation führte, hat mandmal auch ihre guten Geiten. Gerner ift Berlin bon ber frangofifchen Grenge über 600

bas zweifelhafte Bergnügen haben, über fich frangofifche Luft-

schiffe zu sehen.

Ebenfo werben bie beutschen Kriegsluftschiffe fich ben frangösischen Grenzfestungen und ben Sperrforts, gwischen benen die beutschen Armeen burchbrechen wollen, fehr schnell und energisch widmen.

Je naher ber besestigte Ort ber feindlichen Grenze ift, um fo mehr wird er dem Bombardement ausgesett fein, weil die Luftichiffe bann nach Erschöpfung ihrer Munition rasch die Lupigitse dann nach Erschopfung ihrer Wünttion rasch in das eigene Land zurücksehren können, um neue Munition einzuladen und ebentuell auch die Besatung abzulösen. Da die Aufenthalte, die diese Arbeiten benötigen, nur kurz sind und, wie die letze Fernsahrt Jeppelins bewiesen hat, lenkbare Luftschiffe setzt school auch dei widrigen Umständen ohne Gas- und ohne Benzinnachfüllung 111. Tage bestiedende nachfüllung 1½ Tage betriebsfähig erhalten werden können, so würde jedes Luftschiff nach dem Auswerfen seiner letzten Bombe sehr bald wieder in das Gebiet seiner "Tätigkeit" gurudfehren. Eine längere Paufe ware nur bann nötig, wenn Gas und Bengin ober eines bon beiben erfett werben müßten. Hat man zum Bombarbement des gleichen Objettes mehrere Luftschiffe zur Berfügung, so tönnte sehr leicht ein Turnus ausgedacht werden, der es ermöglicht, daß das Bombarbement keinen Augenblid schweigt.

Bei den heutigen Truppenmassen beausprucht auch die Mobilisierung der in der vordersten Linie marschierenden Armeen so viel Zeit, daß selbst die zuerst kampfbereite Partei die seindliche Grenze nicht früher als 14 Tage nach der Kriegserklärung überschreiten kann. Somit können die an der Grenze stationierten Luftschiffe auch der weniger rasch mobilisierten Partet die feindlichen Grenzsorts und Grenzsestungen minde stens bierzehn

Tage lang ungestört bombarbieren. Bie viel wird da bei der Furchtbarkeit der modernen Explofingefchoffe bon den Grenzfestungen und Grenzforts noch übrig fein, wenn die Armeen, die fie aufhalten oder wenigftens

Bu Umwegen zwingen sollen, anruden? Angesichts der großartigen Leistung Zeppelins taucht also die Frage auf, ob die Grenzbefestigungen fünftig überhaupt noch eine Berechtigung haben und die vielen Millionen, die

ihre Erhaltung berichlingt, wert fein werden. Ebenso ist die Situation der Inlandsfestungen. Sie haben jett ichon nur bann eine praftifche Bedeutung, wenn fie jum Schutze wichtiger Depots und Etabliffements (Bulberfabriten, Gefchogfabrifen ufw.) Dienen. Da aber der Luftidiffer furgerband über die Forts, Walle und Graben wegfliegen und bann diefe Depots ufw. bombardieren fann, fo ift auch die Rolle ber fogenannten Depatfeftungen ausgespielt.

Die erfte militärische Konsequeng, die aus ber Entwidelung des lenkbaren Luftichiffes gezogen werden follte, befteht daber in der Abicaffung der Festungen.

Auch ebe noch Beppelin durch die Lufte flog, hatten die Festungen nicht wenige Gegner unter den militärischen Fachmannern. Zweifellos hangt ihnen aus früheren Zeiten noch ein Rimbus an, den fie nicht mehr berdienen. Als die Eisenbabnnebe noch gar nicht eriftierten und die Stragennebe nur gering entwidelt waren, tonnte eine an einer Sauptstraße gelegene Festung einer bormarichierenden Armee fehr hinderlich werden. Jest aber bereitet eine folche Festung dem Bor-dringen des Gegners feine ernstlichen Schwierigfeiten, sondern nur mehr Unbegeumlichfeiten. Die Strafen- und Gifenbahnnege find in modernen Staaten fo ausgedebnt, daß die Feftung ohne einen Beitverluft, ber berhangnisvoll merden fonnte, umgangen werden tann, Det und Strafburg baben 3. B. 1870 nicht berhindert, daß die deutschen Armeen schort bierzehn Tage nach der Ueberschreitung der französischen Grenge me ft lich der Feftung Des, aljo gwifden Det und Paris, ftanden.

Noch niemals haben Jestungen ein Land gerettet, aber nicht selten haben sie die Länder, denen sie gehörten, ins Berderben gestürzt. Eine Festung läuft nur auf ein va banquespiel hinaus. Durch sie wird alles auf eine Karte gesetzt. Gelingt es dem Feinde, die Feftung gu nehmen - und es gludt ibm, wie die Erfahrung lebrt, in den meiften Fällen -, jo fallen ihm die gange Befagung, alle Borrate und Gefchlite. Se ft ung en gegenüber gewährt, aufhalten wurden, tann ber bie fich barin befinden, mit einem Schlage in die Sande. Daß eine im freien Gelde fampfende Armee gefangen wird, ift eine Seltenbeit; die Rapitulation von groben Truppenmaffen die Erfindung des lentbaren Luftschiffes im Festungsfrieg aber, die in Festungen eingefeilt sind, bilden in der Kriegs-haben fann, zu zeigen.

Ein Rrieg wird mir in Feldschlachten entschieden. Alles, 8mas man hinter Festungsmauern und Balle fredt, ift gewöhnlich für den Feldfrieg verloren. Allerdings gieben die Festungen einen Teil der seindlichen ins Land eingedrungenen Truppen auf fich und ichwächen fo die gegnerische Feldarmee, aber wenn fie gefallen find, fo werben diefe Truppen größtenteils für den Geldfrieg frei, und man felbft ift um die gefangen-

1806 entfommen waren. Mag auch die Feigheit des in Magdeburg tommanbierenden preugischen Junfers, General von Meift, der renommiert hatte, er werde die Festung verteidigen bis ihm das Schnupftuch in der Tasche brenne, dazu viel beigetragen haben, so wären die nach Magdeburg Geflohenen für den Feldkrieg doch auf jeden Fall nicht mehr in

Betracht gefommen.

War ber Wert ber Feitungen icon früher ein problematischer, fo ift er feit der leuten Leiftung Zeppelins noch mehr gefunten. Dagegen belfen auch Gefchute, Die jum Berabichiegen ber Lufticiffe fonftrufert werden, nichts; auch mit Luftschiffen, die auf die gegnerischen Luftschiffe schiegen, wird nicht viel auszurichten fein, weil der Rampf fich bier in einem Raum abspielt, der drei Dimenfionen hat, während beim Landfrieg nur zwei Dimensionen zur Geltung kommen. Das Luftschiff kann sich der feindlichen Feuerwirfung nicht nur durch Bewegungen bor-, rudwärts und seitwärts, sondern auch durch folde nach aufwarts raich entziehen. Dadurch wird die Treffwahrscheinlichkeit wesentlich berringert. Außerdem handelt es fich im Geftungsfrieg um fehr große Biele, die auch aus bedeutender Bobe taum ju fehlen find, fo daß die bombardierenden Luftidiffe, unbeschadet ihrer Birfung, febr boch fteigen tonnen.

Operieren die eine Festung ober ein Fort bombardieren-den Luftschiffe während der Dunkelheit, so sind Geschütze gegen sie überhaupt machtlos, und die gegnerischen Luftschiffe werden fie namentlich in bunflen Rachten nur febr fcwer ausfindig

Der Troft, daß bis jeht nur das Deutsche Reich ein lenk-bares Luftschiff besitze, das 87 Stunden ununterbrochen in der Fahrt bleiben konnte, daß alfo die deutschen Festungen ben lenkbaren Luftichiffen weniger zu fürchten haben, genügt nicht, benn bei Erfindungen fpielt ber Bufall eine große Rolle. Beppelin ift feinen Moment dabor ficher, daß ihm nicht ein Frangose ober ein Englander oder sonft ein Musländer die Palme aus der Sand reißt.

Internationale Schutbeftimmungen für Feftungen und Seftung swerfe find nicht gut benfbar, weil bier Rampfmittel in Betracht fommen. Und in einen Schut für Kampfmittel des Gegners wird niemand einwilligen.

Der Bunfch, daß feine weiteren Millionen in die Festungen gestedt werden mögen, ift also gewiß berechtigt. Auf diese Weise wurden die Festungen usw. allmählich fogufagen aussterten und wurden nur mehr Garnifonen fein wie andere mit Militar belegte Stadte auch.

Die sozialdemokratischen Vereine unterm Reichsvereinsgesetz.

Sind Mitglieberverfammlungen fogialbemofratifcher Bablvereine öffentliche Berfammlungen, die ber polizei. licen lebermadung unterliegen? Diefe Grage hat bas Dberberwaltungsgericht am 4. Juni b. 36. berneint, indem es in einem Bermaltungeftreitverfahren, bas ber Borfigenbe bes fogialbemofentifchen Bereins gu Magbeburg, Genoffe Rlabs, gegen ben Oberprafibenten ber Broving Sachjen angeftrengt batte, bem Rlageanipruch ftattgab.

Gine Begründung bes Urteils erfolgte bamals nicht. Die in Ansficht geftellte ichriftliche Begrundung liegt jest Bunadift fei noch einmal turg ber Tatbeftanb gefchilbert :

Der fogialbemofratifche Berein für Magbeburg hatte gum 18. Auguft 1908 eine Generalberfammlung einberufen, bie u. a. gum Mirnberger Parteitog Stellung nehmen follte. Dbwohl ausbrildlich befannigemacht war, bag nur Ditglieber, die fich burch ihr Mitgliedsbuch legitimieren tonnten, Zutritt hatten, erschienen boch zwei Bolizeibeamte zur lleberwachung. Die Beamten berließen auch nicht bas Lotal, als fie bazu aufgeforbert wurden. Eine Aborbnung, die boraufbin fofort gum Boligeiprafibenten gefandt temebe, fom mit bem Befdeid gurud, daß die Beamten in feinem Auftrage handelten ! Darauf vergichteten unfere Genoffen auf Die Abhaltung ber Berfammlung; ber Borftand berief jeboch gum 20. August eine neue Generalversammlung ein. Be biefer Berfammlung erichten bie Boligei wiederum mit noch einem größeren Aufgebot. Als ben Beamten bon ben Surtontrolleuren fowie bom Borfigenben ber Ginlag in ben Gaal berweigert wurde, riffen fie die Tur auf und brangen in ben Berhandlungeraum ein. Giner Aufforberung, ben Saal gu berlaffen, leifieten fie teine Folge. 213 bann einer ber Berfammlungs. befucher eine Rebe in polnifder Sprache begann, erflarte ber Boligeitommiffar bie Berfammlung für aufgelöft, mit ber Begrunbung, bie Polizei fet nicht zugelaffen und es fei Bolnifch gefprochen worden. Der Polizeiprafident gab auf Unfrage lediglich an, daß Die Buflofung auf Grund bes § 14. Biffer 3 bes Reichsvereinsgeseiges erfolgt mare, b. b. meil ben Beauftragten ber Boliget gu einer ihrer Unficht nach öffentlichen Berfanmlung der Butritt berweigert

Gine Beich merbe beim Regierungsprafibenten gegen bas mordeden ber monst godemi Beidwerbe an ben Oberprafibenten. Darauffin beidritt Genoffe Rinhs ben Beg ber Rlage mit bem Erfolg, bag bas Oberbermaltungsgericht ben Beicheib bes Dberprafibanten und bie Ber-

fügung bes Boligeiprafibenten auf hob.

Die fcriftliche Begrundung ber Enticheibung umfaßt nicht weniger als 22 Foliofeiten, Die in ber Sauptfache ausgefüllt werben burch ben aus ber Entstehungsgeschichte bes Reichsbereins-gesehes geführten Rachweis, "daß die Gesengebung es absichtlich bermieben bat, ben Begriff ber "öffentlichen Berfammlung" naber festaustellen". Die Frage, ob auf eine Berfammlung im ge-gebenen galle ber Begriff ber "Deffentlichleit" gutreffe, fei freilich icon bielfach Gegenstand ber Rechtiprechung ber bochften Gerichtshöfe gewefen. "Aber" - fo beift es bann wortlich weiter -"alle dieje Enticheibungen enthalten feine ericopfende Be-Stimmung bes Begriffs ber Deffentlichteit für bas Bebiet bes Bereinerechtes. Gine folde lagt fich auch mit Anfpruch auf Anwendung für alle Tatbefiande nicht boll auffiellen. Für die Beurfeilung ber Frage, ob eine Berfammlung ale eine öffentliche angufeben ift, tonnen vielmehr allein die Latumftande bes eingelnen Falles und die gefamte mit ihm gufammenbangenbe Sachlage mangebend fein. Birb hiervon ausgegangen, fo ist zunächst festzustellen, bag bie auf ben 20. August 1908 einberufene Generalversammlung bes sozialbemokratifchen Bereins ausichliehlich für beifen Mitglieber zuganglich fein follte. Es geht bies mit zweifellofer Deutlichfeit aus ben mit befonberen Sperrzeichen berfebenen Borten : "Das Mitgliedebuch ift gnr Legitimation vorzugeigen!" in ber bon bem Borftanbe veröffentlichten Ginlabung bervor Dag auch Berfonen zu ber Berfammlung zugelaffen worden waren, die nicht Mitglieder bes Bereins waren, ift bon ben beteiligten Beborben nicht einmal behauptet worden. Diergegen hat ber bellagte Igl. Oberprafibent orbnung mußte beshalb geftrichen werben. Schlieglich erfolien das Inferat, i Rahrungsftand ernftlich gefahrben. Bitich erfullt baber bei feiner

Breugen erwischten, die ihnen in den Oftoberichlachten von | den Beweis, daß es fich um eine öffentliche Bersammlung gehandelt | doch hatte der Meinftadtifche Zeitungspascha auch noch Log und Stunde habe, burch folgende Musführung zu erbringen berfucht:

Der fogialbemotratifche Berein in Magbeburg entbehre icon im Sinblid auf die große Babl und ben fiandigen Bechfel ber Mitglieder einer feften Organifation und eines indibibuellen Berfonentreifes. Die Berfammlungen eines folden Bereins feien baber icon im Sinblid auf bie Mitgliedicaft bon mehreren taufend bermutlich in febr furgen Bwifchenraumen ihrer Bufammenfegung nach wechfelnben Berfonen mit dem Begriffe ber Deffentlichfeit im Ginne bes Reichsberficherungegefeges auf bas engfte berbunben.

Diefe Ausführungen geben fehl! Die Organi. ation bes Bereins ift nach bem borgelegten Statut eine berhaltnismäßig fraffe und entspricht berjenigen, welche abnliche Bereine in ber Regel befigen. Die Mufnabme ift feine jebermann guftebenbe, fie wird bon ber Entichliegung bes Borftanbes abbangig gemacht und fann bon ber Begirle. versammlung beanftanbet merben. Der Bereinsbeitrag ift an fich nicht bod, immerbin aber auch nicht niebriger ale bei anderen großen politifden Bereinen; gudem tonnen außerordentliche Beitrage erhoben werben. Richtgahlung bes Beitrags magrend einer beftimmten Beit bat bie Streichung bes betreffenben Witgliebes aus ber Mitglieberlifte gur Folge. Der Austritt aus Berein ift allerbings gut feber Beit geftattet; auch hierin ift indeffen feine Bestimmung gu erbliden, welche bafür geltend gemacht werben tonnte, daß es fich nur um eine lofe ober gar etwa um eine Scheinorganisation handele. Abgefeben dabon, daß in biefem Bunfte fich bas Statut ebenfalls ben Statuten anderer gleichartiger Bereine anlehnt, legen bie bort borgeschenen Rommiffionen, das Borhandenfein eines eigenen Bereins. organs und ahnliches Beugnis für bas Befteben eines festen Bufammenhange unter ben Bereinemit. gliebern ab. Auch die raumliche Ausbehnung bes Gebietes, in welchem ber Berein wirten will, ift tein folder, bag ein innerer Bufammenhang unter ben Mitgliedern ale ausgeschloffen erachtet werben mußte; ber Berein erftredt fich ausichlieglich auf bie Stadt Magbeburg in ihrer gegentvärtigen Begrenzung, umfaßt alfo lediglich ben Begirt einer Gemeinbe.

Der einzige Buntt, welcher Bebenten berborgurufen geeignet ift und ber auch, foweit erfichtlich, die Boligeibehorbe gu ihrem Borgeben beranlagt hat, beruhe in der Bahl ber Mitglieber. Gine Mitgliebergaft von 4800 ift ficherlich eine hobe, und es ift baber bie Ermagung wohl am Blage, ob bei biefer großen Babl ber Berein noch als eine bon ber fibrigen Bebollerung abgefonderte Gemeinschaft betrachtet werben fann. Bei ber Grörterung biefer Frage milfen inbeffen die Bergaltniffe ber Großftadt in Betracht gezogen werben. Bei allen in großen Stabten bestehenben Bereinen, foweit fie nicht Biele beidranfter art verfolgen, inebefonbere bei folden, welche eine Einwirfung auf politifche Angelegenheiten begweden, wird bie Bahl ber Bereinsmitglieber eine verhaltnismäßig große und ber Bechfel im Mitglieberbeftand ein baufiger fein. blid hierauf wurde es nicht gerechtfertigt fein, für die Frage, ob die Berfammlungen eines Bereins öffentliche find ober nicht, die mehr oder minder hohe Bahl der Bereinsmitglieder für fich allein ale ausichlaggebend angufeben. Gine Unterfcheibung gwifden großen und fleinen Bereinen wurde überdies, bom Staudpuntte ber Beftimmungen bes Bereinsgefeges ans betrachtet, in ber Bragis unlösbare Biberfprliche ergeben und folieglich gur

Billfür führen.

In Frage tonnte hiernach noch tommen, ob etwa bie Bahl ber Bereinsmitglieder im Berhaltnis gur Bebolterung bes raumliden Birtungefreifes bes Bereins fo erheblich ift, daß der letteren gegenfiber bas Moment einer Sonderegifteng ausscheibet und für eine eigentliche Bereinstätigkeit fein Raum gegeben ift. Much bies ift indeffen gu berneinen. einer Bebolterung bon nabegu 250 000 Ropfen, wie fie bie Stadt Magbeburg gablt, bilbet ber fogialbemofratifche Berein trob feiner 4900 Mitglieder nur einen verhaltnismähig geringen Bruchteil. Es tann bah er in teinem galle behauptet werben, bag ber Berein gemiffermagen bie Befamtheit in fich ichlieft und eine bon biefer gefonberte Erifteng nicht in Anfpruch zu nehmen bermag. Auch bon biefem Gefichtspuntte aus wird baber ben Berfammlungen feiner Mitglieber, foweit fie auf biefe befdrantt bleiben, ber Charafter öffentlicher Berfammlungen nicht beigelegt werben fonnen.

Sandelte es fich aber am 20. Auguft 1908 um eine Mitgliederverfammlung und war diefe nach dem Bejagten als eine öffentliche nicht gu betrachten, fo war bie Boligeibehorbe auch nicht berechtigt, bie Berfammlung übermachen gu laffen und ihre Auflöfung aus dem Grunde auszufprechen, meil ihre Abgeordneten gu ber Berfammlung nicht sugelaffen waren.

Das Urteil ift für bie Barteiorganifationen bon grund. fäglider Bebeutung, benn befanntlich wurde nicht nur in Magbeburg berfucht, die Mitglieberberfammlungen ber fogialbemofratifden Bereine gu öffentlichen gu ftempeln. Durch bie Enticheibung bes Dberverwaltungsgerichts ift ben Berfuchen ber Boligei, auf Umtvegen eine ber wenigen Bestimmungen bes Reichsbereins. gefetes, bie einen Fortidritt bedeuten, auger Rraft gu fegen, ein Riegel vorgeschoben worben.

Bemerft fei fibrigens noch, bag ber bon bem Minifter bes gur Bahrnehmung bes öffentlichen Intereffes für Die manbliche Berhandlung bestellte Rommiffar für bie Abmeifung ber Rlage plabiert hatte, und bas trop ber Erflarung bes Minifters im Reichstage, bag bas Bereinsgefey eine "lonale Auslegung" er-

Die Arbeiterschaft gegen den Schnapsblock.

Bon ben gablreichen Protesibungen bes Proletariats gegen ben Steuerraubzug bes Fusetblode geben und folgenbe Berichte zu: Roter Borftoff ine Ronigreich Denbebrand.

Bas jabrgehntelange Bemifhungen nicht fertig brachten, in ebnit i. Schl., ber "Metropole" bes ungefronten Ronigs bon Erebnit i. Soll, ber "Metropole" bes ungefronten Ronigs bor Breugen, eine fogialbemofratifche Berjammlung guftanbe gu bringen Breußen, eine sozialdemokratische Bersammlung zustande zu bringen, ist sein sozialschen ber Empörung, die er auch in seinem Wahlkreise gegen sich wachgerusen hat, möglich getworden. Ein Gastwirt in dieser Sadt erklärte sich bereit, eine solche Versammlung in seiner Gastsche erklärte sich bereit, eine solche Versammlung in seiner Gastsche erklächen zu lassen. Die Dehbebrandliche Polizei verd der aber die Abhalkung der Versammlung, weil der Osen Limssung gelüster zeigte. Der Osen wurde repariert, schließlich wurde aber mit dem Wirt die Bersammlung auf seinem Oose unter freiem Him met abzuhalten. Der Beschung ung deren Sadtsche Wirtschaft, die auch in dem zur Wirtschaft der Hindungen abhält. Wirtschaft in seinem Rahrungsstande fast vollzährigen der Geschalt wegen des Geschältsganges seiner Wirtschaft auf die Kernanslungen und bei Versammlung endlich statischen Gatenen der Verlächen vollzährigen der Erkanslichen Verlächen und die Verlächen und wird es auch nicht geden. So dersamsten der vollzährigen abhält. Wirtschaft ist in seinem Rahrungsstande fast vollzährigen der Franze seiner Werten und auf ein deuendes gutes wer is ger te sich, ein Inseren aufzunehmen, in den Dendebrand als "Steuerpklinderer und Kinisiersührzer bezeichnet war. Die Tagesordnung mußte des halb gestrichenwerden. Schließlicherschaft war. Die Tagesordnung mußte des halb gestrichenwerden. Schließlicherschaft war. Die Tagesordnung mußte des halb gestrichenwerden. Schließlicherschaft der Engebörigen feiner Partei und auf ein der Australichen Kant der Engebörigen ser seiter werder gewonnen werden. — Bitisch und in die Kunderen Battei und wirft offen in ihrem Einze sander werden. Beitisch wendere Wirtschaft werder Wirtschaft werder Wirtschaft.

In der Wirtschaft wir der eine von einer Brauerer gewachtet Wirtschaft.

In der Wirtschaft wirtschaft werdere Wirtsc

ber Berjammlung aus bem Inferat gestrichen, vielleicht aus Furcht vor bem, ber über ihm fieht. Tropbem hatten fich am Comitag mehrere bundert Arbeiter und Aleinblirger im Sofe bes betreffenden Gaft. bofes eingefunden, und bon einer Biertome herab nabm Genoffe Lobe aus Breslau feine Abrechnung mit dem ge-fürchteten Großgrundbesitzer bor. Die Besucher waren durchweg tebr erfreut, jum Teil auch nicht wenig berwundert, daß man öffentlich solche Dinge aussprechen durfe, die fie fich bisher höchstend beimlich in Die Ohren gu raunen getraut hatten. Die tleine Gruppe bon Barteigenoffen, die bieber in Trebnin nur gang im Berborgenen und auch erft feit furger Beit bestanden bat, wird nun nach biefer erfolgreichen Bersammlung eine energische Aufflärungs- und Organifationsarbeit unter fener noch bollig eingeschüchterten Bebollerung beginnen.

herr p. Oldenburg und die Elbinger Bahler.

Die Erbitterung gegen ben brutalen Agrarierhauptling beginnt nun auch weite Schichten bes Bilrgertume gu ergreifen. Das bezeugte Die Bolleberfammlung, Die am 18. Juli bon ber Gibinger Barteidie Boltsberjammlung, die am 18. Juli von der Eldinger partei-leitung arrangiert war. Es war die erste unter freiem him mel, die wir abhielten. Der Magistrat hatte und einen unwelt des Bahnboses gelegenen städtischen Play zur Berfügung gestellt. Troz des herrlichen Sommerweiters, das zu Ausslügen somlich locke, war die Bersammlung von mehr alls 2000 Personen aller Bevölkerungsschichten besucht. Der Reichstagelanbibat für Elbing-Marienburg, Genoffe Criepten, referierte. In feinen Musführungen gab er ein Bilb ber Bolitit bes hottentottenreichstags im allgemeinen und bes Arbeitervertretere Dibenburg im befonderen, oft durch Beifallobegeugungen der Buborer unterbrochen. Die Berfammlung nahm einstimmig eine entsprechende Resolution an.

Erwahnt fei noch, bag fich bie Boliget in bolltommener Referbe berhielt und bie Aufrechterhaltung ber Rube ben bon ber Bartei geftellten Ordnern überlieg. Es tam baber auch ju feinerlei Bwifchen-

Heber Die Reichstagswohlen von 1907 und ber Segen bes Schnapsblods referierte Domierstag abend in einer von über 1200 Berfonen besuchten Versammlung in Bielefeld Reichstagsabgeordneter Sebering. Die Parteigenoffen des Wahlfreises Bielefeld-Wiedelbrud beschloffen, sofort eine fraftige Agitation wegen bes Steuerraubes am Bolle zu entfalten.

In Rarnberg, Fürth und Erlangen sprach vor überfallten Bersammlungen unter stürmischer Rustimmung Genosse.
Dr. Sübekum. In Kürnberg war der Zudrang zu der ind
Belodrom einberufenen Bersammlung derart start, daß in dem
Bürgersaal eine zweite Bersammlung improdisiert werden
mußte, in der Genosse Dr. Sühbeim referierte. Ueber die
Stimmung der Bollsmassen berichtet die "Fränt. Tagespost":
"Die Massen brängten sich zu Tausenden, diesen Rechenschaftsbericht ibres Abgeordneten zu einer Abrechnung mit der Brutalsten
Medrbeit zu gestalten. Die machtvolle Demonstration forderte iatfächlich Rechenschaft von der widerwärtigen Kealtion der Steuer-

fachlich Rechenschaft bon ber wiberwartigen Reaftion ber Steuer-

Lange icon bor 8 Uhr war der Riesensaal des Herfulesbelodrom in Rilrnberg berart überfüllt, daß er abgesperrt werden mußte. Kopf an Kopf stand und saß die Wenge, sie merkte kaum die dide Schwile. Draußen aber wuchs die Bahl ber harrenden zu hunderten, zu Tausenden, beberricht von dem gebieterischen Berlangen, mit teilzunehmen an dieser Demonstration. Sie rüttelten an den Afren, dichten zu den Fenstern, füssten den Hof, toosten nicht ausgeschlossen sein. So mußte schließlich eine zweite Bersammlung im Bürgersaal improdisiert werden. Aber auch dieser Saal war sofort is de ry füllt und konnte nur einem Teil Einlah gewähren. Bahrend ber gangen Daner ber Ber-fammlung waren bie Gale bicht umlagert - jeder wartete, ob er nicht vielleicht boch einen Glüdlicheren ablofen

Politische Aebersicht.

Berlin, ben 20. Juli 1909.

Die angebliche ftaateburgerliche Gleichberechtigung in Banern.

Wir berichteten gestern bereits, daß die Entscheidung des bayerischen Staatsministeriums auf die von dem Stadtrat zu Lambrecht (Pfalz) eingebrachte Beschwerbe wegen ber bon ber Bfalgifden Areisregierung berfagten Bestätigung Benoffen Bitich jum Bürgermeifter und bes Genoffen Schloffer gum gweiten Abjunften erfolgt ift. Danach wird die Betatigung bes Genoffen Bitich jum Burgermeifter berfagt, während Genoffe Schloffer als zweiter Abjuntt bestätigt wird Bezüglich der Richtbestätigung des Genoffen Bitfc heißt es in bem Enticheib:

Dem Bflegermeifter ift neben ber Erfillung ber gemeindlichen Dienstesaufgaben eine Reihe bon Obliegenheiten im unmittel. baren ftaatlichen Dienfte fibertragen, gu benen nach Urt. 71 ber Bfalg. Gemeindeordnung bor allem die Berwaltung ber örtlichen Boliget, indbesondere in beging auf Mufrechterhaltung ber öffentlichen Ordnung gebort. Dieje Aufgaben erforbern bie volle Gemabr für eine ben ftaatlicen Borichriften und ben Intereffen ber Gemeinde entsprechende unabbangige Umtoffibrung. Denn gerabe auf bem Gebiete ber örtlichen Boligei ift bie Möglichteit eines Biberftreits gwijden ben Pflichten bes Bargermeifters und ben Bunichen ber Gemeinbeangeborigen und auch die Möglichfeit bon Roufliften bes Bilrgermeifters mit ben itliden Beborben gegeben. Dies gilt in erhöhtem Dage, tvem in einer Gemeinde wie Lambrecht infolge entwidelter Induftrie Die wirtichaftlichen und politifchen Gegenfage icarfer find.

Einem Angehörigen ber fogialbemofratifden Bartei tonnte mit Rudfict auf bie ermabnten Aufgaben bes Bürgermeiftere bei ber grunbfan. liden Stellung Diefer Bartei zu ber bestehenden Staats- und Befellicaftsorbnung bie Bestätigung nur bann erteilt werben, wenn die Beftatigungs. behörde aus ihrer Renntnis ber Berfonlichteit bes Gemablten im Bufammenhalte mit ben befonderen Berhaltniffen feines Birtungstreifes Die Nebergeugung gu gewinnen bermodte, bag ber Gemablte imftanbe und auch gewillt ift, injeber Lage bie Bflichten des Umtes fiber bie Unforberungen gu ftellen, bie aus bem Berhaltniffe gu feiner Bartei fich ergeben.

Eine folde lebergengung tann in Begug auf Rarl Bitich nicht

entschliehung vom 25. Mai d. J. fann hiernoch, soweit fie fich gegen bie Berfagung ber Beftatigung bes Rarl Bitich richtet, eine Folge

nicht gegeben werben."

Bas die erfolgte Beftätigung bes Genoffen Schloffer gum zweiten Abjuntten anbetrifft, bei dem die Kreisregierung die gleichen Motive wie bei Bitsch (politische Betätigung) für die Richtbestätigung anführt, so erscheinen hier dem Staats-ministerium die wirtschaftlichen Berhältnisse nicht derart, um bie Bestätigung zu berfagen. Allem Anichein nach hat bas Staatsminifterium nur beshalb die Bahl Schloffers gum zweiten Abjuntten bestätigt, um ben Eindrud gu erweden, als halte fie nicht pringipiell jeden Sogialbemofraten für ungeeignet gur Belleibung bon Staats- und Gemeindeamtern. Doch mare es gang berfehlt, biefen Sinn aus ber Enticheibung herausgulesen; denn aus den angegebenen Gründen bermag die Regierung jedem Sozialbemotraten die Bestätigung als Bürgermeifter zu berfagen, ber ihr nicht pagt. Der Lambrechter Stadtrat wird in einer am Mittwoch

stattsindenden Stadtratssihung zu dem Entscheid Stellung nehmen und eine ebentuell vorzunehmende Reuwahl be-

foliegen. -

Wann treten Die neuen Stenergefege in Rraft ?

In unfere geftrige, Die obige Ueberfdrift tragende Rotig bat fin der Brrtum eingeschlichen, daß die Steuer auf Beleuchtungs-mittel und gundwaren icon am 1. August in Rraft tritt, mabrend tatfactlich ber Termin auf ben 1. Oftober feftgefest ift. Bir laffen beshalb nochmals eine reftifigierte Aufftellung folgen :

Es tritt in Rraft

am 1. August biefes Jahres

die Erhöhung bes Raffees und Teegolles, bie Erhöhnug bes Effettenftempele,

ber Reichsftempel auf Grunbfilldsubertragungen,

ber neue Talonftempel, ber Bechfelftempel,

Die Erhöhung ber Brauftener, die Erhöhung ber Schaumtveinfteuer,

am 15. Muguft bie neue Tabatfteuer (Tabat und Bigarren),

am 1. Geptember bie Bigarettenftenererhöhung,

am I. Ditober

bie Erhöhung ber Branntweinverbrauchsabgabe, ber Stempel auf Schede und Quittungen,

die Stener auf Beleuchtungsmittel (Glühtorper, Glühlampen ufm.),

bie Steuer auf Bfindmaren (Streichhölger).

Ueberall Preisfteigerungen.

Das Borgeben ber Brauereien, Bierhandler und Gaftwirte, Die bie bon bem Schnapsblod bewilligte Braufteuererhohung bagu benuben, nicht nur ben Steuerbetrag auf bie Biertrinter abguwälzen, fonbern außerbem noch aus bem Bublifum hohe Extraprofile berausgufdinden, findet bei ben Induftriellen ber anderen neubesteuerten Branchen Rachahmung. Die Brauereien gedenken, außer ber Abgabe von 100 Millionen Mark, die ihnen bas neue Braufteuergeseh auferlegt, noch den respektablen Gewinn bon 284 Millionen Mart aus ben Bierfonsumenten berausguholen und zu einem noch unberschämteren Naubzug bereiten sich die Großfabritanten ber Gasglublichibranche bor. Das neue Gesch belegt bie Glübstrumpfe mit einer Stener bon 10 Bf. pro Stud, die Brennftifte je nach ihrer Qualitat mit 60 Bf. und 1 M. Fabrifanten wollen fich aber nicht bamit begnugen, diefen Steuerfat auf ihre Brobutte gu ichlagen; fie beabsichtigen, die Gelegen-beit gu einem iconen "Reben ber bien fit" gu benuben. Wie uns berichtet wird, haben die Robmaterialienfabrifanten an die Glübstrumpffabrifanten, und biefe wieder an bie Groffiften ein Avis verfandt, in dem angezeigt wird, daß fie, ba fie genötigt find, gur Dedung ber Steuerausgabe neue Rapitalien aufgunehmen, eine Erhöhung ber Glubstrumpspreise um girla 100 Prozent planen, bas heißt bie Breife ber Glubftrumpfe. die heute 25 Bf. toften, follen auf 45 und 50 Bf. erhöht werben. Gin feines Gefcaft! Auch die Zabalfabrifanten ruften fich gur Preiserhöhung! Der

Deutsche Tabafverein bat auf einer am Donnerstag in Berlin abgehaltenen Berfammlung folgende Erflarung beichloffen:

ebaltenen Versammlung solgende Erklarung beschlosten:
"Die Ritgliederversammlung bezeichnet es als erwünscht und als zweisellos auch durchführbar, daß die disderigen Sorten und weitmöglicht auch die disderigen Packungen usw. delbehalten und derauf entsprechende Zuschläge gemacht werden. Seldstwerständlich mührte dabei das Sortiment in jeder Preislage ausreichend bleiben, so daß, soweit dies nicht der Fall ist, hier und da Lücken durch neue Sorten auszufüllen wären. Sie deschlicht, einmürig in diesem Sinne dozugeben und richtet an die Borstände der einzelnen Vereine die Bitte, durch Rundschreiben und durch die Versie in diesem Sinne au wirken. burch bie Breffe in biefem Ginne gu mirfen."
Bur die Begrundung biefer Erflarung war ausgeführt worben,

baß durch die Mehrbelastung bes Tabals eine Berteuerung ber Fünfpfennigsorte bis zu 18 Brog, bes Fabrikantenpreises, ber Cechopfennigforte bis gu 20 Brog, ber Siebenpfennigforte bis gu 22 Brog., der Achtpfennigforte bis gu 24 Brog, und der Behnpfennigforte bis gu 26 Brog. berbeigeführt wirb, und es wurde mehrererfeits bestätigt, bag biefe bon einem Rebner aus ber Berfammlung borgetragenen Berechnungen im großen und aangen

burdaus gutreffenb feien.

Weitere Rebellion im tonferbativen Lager.

In Someibnig in Schleften, im Babifreife bes fon-ferbativen guhrers Freiherrn b. Richthofen, bat eine ftart besuchte serbativen Führerd Freiheren b. Richthofen, bat eine start besuchte tonserbative Bersammlung ihrem abgeordneten ihre Mischilligung für seine Abstimmung bei der Reichsstnangreform ausgesprochen.
Im Wahlstreise Anklam. Demmin hat der konferbative Keichstagsabgeordnete Eraf von Schwerin. Löwitz der Opposition dadurch vorzubeugen versucht, daß er einem Bertranensmann seiner Partei ein Juterwied gewährte. Darin sagte er, daß er geglaubt habe, Bülow würde die Konsequengen erns feines Küdtritts nicht ziehen; er habe nicht unterlassen, dem Kanzler wenigstens noch davon Kenntnis zu geben, eine wie entschebende Bedeutung seinem Berbleiben im Amte im Wahlsreise Antlam-Dempnin beigemessen wird.

Beicheibenheit ift befamitlich nicht die Bierbe unferer Junter und glerfilleger. Erft unterminieren fie Minifier- und Ranglerfibe, Kanglerfützer. Erft unterminteren fie Bitnifter und kanglerfige, um ibre Standesinteressen durchgusehen, und dann glauben fie durch eine selbsigesällige, hochmutige Erklärung die fallenden Staats-männer wieder in ihren Bentern halten und ihren Bunschen weiter-hin dienstbar machen zu können.

mittel gu baben, und er fagt mortlich:

Die wenig ernft es ihnen felbft mit ihren weitergehenden Antragen war, wie fehr es ihnen nur auf die Agitation nach augen, nicht auf eine ernfte Berwirflichung erfullbarer Forberungen ansam, geht am deutlichsten daraus hervor, daß sie in der Audgetkommission mir andoten, eines ihrer Audgetkommission mir andoten, eines ihrer Ritglieder hinauszuschicken, damit ihre Anträge keine Aussicht auf Annahme hätten! Sie wuhten, dah ihre Forderungen für die Regierung unannehmbar leien und höfften, dah sie anch don der Mehrheit des Reichstages abgelehnt werden wärden. Im so größer war ihre Berlegenheit, als bei der zweiten Befung ihre Anträge wieder gesteng und ihre Anträge wieder gesteng und ihre Untrage wiber ihr eigenes Erwarten Unnahme fanden und baburch die gange Borlage gu icheitern brobte."

Die Rationalliberalen und Freifinnigen werden auf diefe fdimere Anflage antivorten muffen. -

Die Agrarier gegen ben neuen Bauernbund.

Die "Deutiche Tageszeitung" bringt wiederum eine neue Bolemit gegen ben neuen Bauernbund. Gie bermahrt bie Agrarier gegen die Abficht, die Anfiebler ober ben Rleinbesit burch Agrarier gegen die Absicht, die Ansiedler oder den Kleindesis durch die Anlegung von Restautern benachteiligen zu wollen. Es handele sich dach auch gar nicht um Schaffung neuen Großgrundbesitzes, sondern nur um die Exhaltung eines Teiles desselben bei der Zeischlagung der von der Siedelungskommission gekauften Giter. Wenn ein Teil der Ansiedler sich gegen die Restauter wende, so spreche er dem deutschen Großgrundbesitz in der Ostmark überhaupt die Eristenzberechtigung ab. Der Bund der Landwirte siehe allerdings auf dem Standbunkt, daß eine gesunde Agrarberfassung namentlich auch im Osten eine richtige Mischung aller Klassen des Landwirtschaftlichen Betriebes erfordere.

Die Anliedler sind nun einmal der Ansicht, daß, wenn die est-

Die Ansiedler find nun einmal ber Ansicht, daß, wenn die estelbischen Junter ihre Guter einmal für schweres Geld an die Ansiedelungstommission bertauft haben, nicht neuer Großgrundbesitt zur Bedormundung geschaffen werden braucht, sondern daß es wirtichaftlich rationeller sei, lauter Bauernstellen zu errichten. Die Bauern der Ostmark meinen, es ginge auch ohne Junker, und sie mögen damit in der Tat nicht unrecht haben. Jedenfalls haben sich die Agrarier mit der Ostmarkenpolitik, durch die sie sich zu derreichern und willige Arbeitskräfte sehhaft zu machen gedachten, eine höhe Sunne einsehracht boje Suppe eingebrodt.

Nationalliberaler Parteiaufruf.

Much ber Bentralborftand ber nationalliberalen Bartei erläßt foeben einen fulminanten Aufruf an die Barteimitglieder. Es beißt

arin:

"Belch nationales Leben, welche Zukunftshoffnungen erweckte die lehte Kleichstagswahl! Eine Reichspolitik, in den großen Ledenskragen des Baterlandes unabhängig gemacht von Zentrumsübermut, gefördert durch gegenseitiges Sichverstehensernen von konjerdativem und liberalem Eeiste! Sie ist zerstört. Zentrum wird wieder Arum pl. Wird das deutsche Bolk sich willenlos beugen wollen? Wird des sein Schicklateiner Wehrheit überantworten wollen, die verständnislos und übelwollend der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung gegeniber steht? Wir glauben: Kein. Es gilk, Aufstärung in das Zand hineinzutragen, damit das Bolk erkenne, um welch hoßes Ziel es geht. Darum rustet sich die nationalliberale Partei, ihre Organizationen auszudauen oder neue zu schaffen. Kein Opfer darf da zu groß sein. Die Erregung weiter Bolkskreise, auch solder, die bisher den Konservativen Gefolgschaft leisteten über den Berrat an einer groß angelegten nationalen Bolktik, sichert reichen Erfolg. Rechtzeitig kinstigen Wahlen vorzuarbeiten, die bei der Unsicherheit der politischen Lage und plöglich überraschen können, gibt allein die Gewähr späterer Siege."

RuBland.

Gine fenfationelle Flucht.

Um 14. Juli find 12 junge Madden, bon benen 11 tregen Bugehörigteit gur Sogialbemotratie und gur Partei ber Sogialiften-Revolutionare zu lebenslänglicher Swangsarbeit verurteilt waren, ihren Saichern entsprungen (die Zwölfte ift wegen eines Kriminalvergehens beftraft). Bwei der Madden wurden am Tage nach ber Flucht in bem Augenblide festgenommen, ba fie, als Manner verfleibet, eine Drofdle gur gahrt nach ber nachften Bahnftation ber Linie Mostan-Jaroslaw mieten wollten.

Organistert war bie Blucht burch eine Barteigenoffin, Die fich unter bem Ramen "Frau Taraffotva" im Marg b. J. als Auf. fe her in engagieren ließ. "Frau Taraffotva" verfah ihren Dienst mit folder Buntilichteit und Gewissenbaftigfeit, baß fie balb bas bolle Bertrauen ber Direftorin bes Frauengefängniffes gewann, Um Abend bor ber Flucht war "Fran Taraffowa" febr luftig; fie fang ununterbrochen -: bas war bas verabrebete Beiden. 12 Uhr nachts übernahm fie die Bache und um 2 Uhr öffnete fie die Türen der großen Zelle, in der die "Politischen" sasen. Schliffel waren vorher angefertigt, und fo öffneten fich bam bie Tore, ofne bog bie Schilbmache aufmerkiam wurde. Geführt von ihrer Muffeherin", spazierten die 12 Befreiten durch ein Seitengähden aus dem Kerter. Die Racht war dunkel und regnerisch, und so gelang die Flucht um so besser.

Gin renktionärer Beschluß.

Ronstantinopel, 20. Juli. Die Kammer hat mit 90 gegen 9 Stimmen den Artikel 4 des Vereinsgesehes, durch den national politische Vereine verboten werden, angenommen. Die Verhandlung verlief sehr stürmisch. Der Unterstaatssekretär des Junern verleidigte den Artikel als notwendig für die Einigkeit der Ottomanen. Die Eriechen, Armenier, Bulgaren, ein Teil der Araber und Albaner sowie einige Türken de fämpften den Artikel, mit dem nur die entgegen-gesehte Virtung erzielt würde, Zwischen den kreischen Mohammedanern Mehmed und Mi und dem Griechen Kosmidi entstand eine lebhaste Kontroverse, da Kosmidi die kreischen Mohammedaner blutdürft ig nannte und erklärte, die Kretafrage sei nur ausgeworsen worden, um Zwietracht zu sten.

oben erwähnten wirtschaftlichen Abhangigleit bon weitere Ausbestages enthalten ift, nicht durchgesent wurde. gionsunterschied erlärt, daß der Relischen Boranssehungen für die Beschildstaung nicht.

Der Beschwerbe des Gemeinderates gegen die Regierungs. ber Gleichheit ftreng ju achten und ber Bebolferung nahe-

Derlien.

Die Entwaffnung.

Teheran, 19. Juli. Es haben fich einige Schwierigteiten ergeben wegen ber Entwaffnung ber Silthori-Soldaten, die gum Teil in Bergenbeh lagern, bas unter ber Jurisbittion ber ruffifden Gefandtichaft fteht. Wie es beißt, werben bie Rationaliften die Erlaubnis der ruffifchen Gefandichaft zu Berhandlungen mit biefen Leuten nachfuchen, die eine ftanbige Bebrohung ber öffentlichen Ordnung bilden. Muftofil Mamelit ift gum Finangminifter, Firman Firma gum

Juftigminifter ernannt worden.

Marokko.

Gin nener Angriff.

Mabrid, 20. Juli. Der Kommandant bes Blages Alhucemas melbet, bag bie Buhrer ber umliegenben Stamme fünftaufen b Rabh len zusammengezogen haben und mit ihnen zu einer harfa geftogen find, welche die Stellungen bes Generals Marina anzugreifen beabfichtigt.

Madrid, 20. Juli. Bie aus Melilla gemelbet wird, fort man bort feit heute Bormittag erneutes Geichas- und Bewehrfeuer aus ben borgeschobenen Stellungen. Große

Mengen Munition find nach Melilla unterwegs. -

Der geftrige Rampf. Meliffa, 20. Juli. Der bereits gemelbete Rampf gwifden ben Spaniern und Dauren bauerte über gwolf Ctunben. Im gangen waren zweitgufend Spanier und fechstaufenb Mauren beteiligt. Diefe bewiesen eine gang hervorragende Taltit, indem fie unter guter Benuhung bes Gelandes burch Scheinangriffe bie Aufmertfamteit bon ber Stelle, wo der Sauptangriff erfolgen follte, abzulenken fuchten. Diefer begann gegen 9 Uhr abends. Trop morderischen Artilleriefeuers brangen die Mauren mit größter Tobesberachtung burch die Drahthinderniffe ber fpanifden Sauptstellung vor, fo daß es an vielen Orten, auch bei ben Gefduben, gum Sanbgemenge fam. Um 8 Uhr morgens wurde ber Angriff abgeschlagen.

Spanifche Gegenbemonftrationen.

Barcelona, 20. Juli. Bei ber Ginichiffung bon Truppen nach Melilla tam es heute zu 8 wischenfällen. Junge Leute rotteten sich zusammen und zogen mit bem Aufe: "Rieber mit bem Arieg" burch die Strafen. Die Bolizei trieb sie aus-einander und nahm mehrere Berhaftungen bor,

Hus Industrie und handel.

Bur Gefchäftslage in ber Textilinduftrie.

Die anziehenden Breife ber Robbaumwolle haben wohl bat Die anzishenden Breise der Rohdaumwolle haben wohl das Geschäft in der Baumwollbranche vorübergebend einigermaßen zu beleden vermocht; es zeigt sich jeht aber, daß die Borausfehung dauernden, wirklich stotten und lohnenden Geschäfts, die Koan dem schüten Geschäftsgang der Lepten Ronate macht sich teilweise ein Rücklen Geschäftsgang der Lepten Ronate macht sich teilweise ein Rücklen Geschäftsgang der Lepten Ronate macht sich teilweise ein Rücklen Geschlanten zum Anlaß, die Breise die Arnteaussichten nahmen die Spekulanten zum Anlaß, die Breise die Anleich sein der Dochtonimktur überschritten. Geschäft wird die amerikanische Ernte auf 11 Willionen Ballen, der angeblich im Artsenjahr 1908/09 die seis ichon ein Berbranch von 12 Willionen gegenkbersteht. In den Lepten beiden Jahren wurden 18 551 000 bezw. 18 582 000 Ballen geerntet. Gelöstverständlich können schon balb alle diederigen Schäpungen durch günstige Witterung über den Haufen geworfen werden. Die Folgen der Hause kinden geneilbereit der Fabrilate um 10 Proz. erhöht. Die Spinner wollen eine allgemeine Produktionseinschränkung herbeisühren. Eins dem Chemnitzer Bezitt wird für die Baumwollivinnereien schlahren weisen gut beschäftigungsgrad gemeldet. Desgleichen aus dem Mingenägender Beschäftigungsgrad gemeldet. Desgleichen aus dem Keistigung auf, soweit Buntwedereien, Wedereien sweisen sin Sachen, sir Weise um Resielwaren im Kadlen für heichschen und Keiselwaren im Keindind wirden auch die zollden Kahnahmen des Anselnaber. Das allt ann der gentlichen Kahnahmen des Anselnaber. Das allt ann beschonders für bie lächstiche Stüderei umd Gefcaft in ber Baumwollbranche boribergebend einigermagen gu

Ungünstig wirten auch die zollpolitischen Mahnahmen des Aus-landes. Das gilt ganz besonders für die sächstiche Stiderei und Wirterei. Die gut nationalliberalen Fabrisanten Sachsens ernten jeht was sie gesaet haben. Die Wirterei ist im Laufe der Jahre auf den verschiedensten ausländischen Märkten immer mehr bedrängt fabrifen holien noch an der von bem Berband ber Juteinduftriellen beschloffenen Broduftionseinschräntung fest.

Alles wird tenrer.

Die Beamtenfreundlichkeit der Liberalen.

Die Beamtenfreundlichkeit der Liberalen.

Sine außerordentlich schwere Anslage erhebt der konserbative medaner blut dürftig nannte und erlätte, die Kretafrage sei medaner blut dürftig nannte und erlätte, die Kretafrage sei merden. Angelichter der Ausgelichter werden, Angelichter der Ausgelichter der Aus

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Die Dobefpolierer tamen am Conntagmorgen im Gewettschaftshause zusummen, um die Berhältnisse auf dem paritätischen Arbeitsnachweis in der Gormannstraße zu besprechen. Die Arbeitslosen flagen über allerlei Mihstande bei der Berteilung der Arbeit und beschwerten sich auch über die Behandlung, die sie sich gelegontlich auf dem Rachweisdureau gefallen lassen müßten.

Die Arbeitslosigkeit ist unter den Mödelpolierern in Berlin sehr größ; von 1700 sind 400 arbeitslos. Daran ist nicht nur die allgemeine schlechte Lage schuld. Die Arbeitsgelegenheit ist auch darburch start vermindert worden, daß die neuen Mahagonimödel vom Warlt verschwunden sind. Die Lehrlingsausbildung wird trohdem von einzelnen Firmen im der gewissenlosseiten Beise betrieben. — Wanchen Arbeitslosen wurde der Borwurf gemacht, daß sie Tüdschlistlos die Interessen ihrer Kollegen schädigen. Viele warten auf dem Vochweis aus da n.e. n.d. e. Sellung und ersehen daburch viel bem Nachweis auf bauernde Stellung und erleben baburch viel Enttaufdungen.

Berschiedene Borschläge wurden gemacht, wie bei der Berteilung der Arbeit versahren werden könnte, um den Ansprücken derjenigen, die lange auf eine Gelegenheit zur Arbeit warten müssen, du genügen. Die Bersammelten beschlösen endlich, dah erst eine Kommission, die sofort gewählt wurde, die Reuregelung der Berhältnisse auf dem Rachweis durchderaten sollte, um der näcksten Bersammlung definitive Borschläge zur Aenderung zu niterkreisen

Deutsches Reich.

unterbreiten.

In ber mechanischen Beberei ber Firma May Reuberg u. Comp. Sann ober, find ernftliche Differengen ausgebrochen. Die Firma fündigte Montag fruh girla ein Drittel ber Belegschaft. Baumwollweber, Beberinnen und Spulerinnen wollen hannober

Den Riefern auf ber Flendburger Schiffswerst ist für ben Schiffsneubau Stapel Ar. 288 eine zehnprozentige Lohnreduzierung angelündigt worden. Die Berft baut diesen Dampfer auf eigene Rechnung. Trob wiederholter Borsprachen bei der Direktion blieb diese ihrem Abzuge bestehen. Die Bersuche bes Gauleiters Schulz bem Dortion Wetallarheiterband eine Sie was Gauleiters Schulg bom bortigen Metallarbeiterverband, eine Ginigung berbei-

guführen, waren ohne Erfolg. Am Freitogabend beschloffen die Rieter mit 117 gegen 22 Stimmen, die Arbeit niederzulegen; Sonnabend mittag traten sie in den Streik. Gauleiter Schulz hatte sie dringend doe diesem Schritt gewarnt.

Gine Angahl anderer Arbeiter, die bon ber Direftion gur Streifarbeit aufgefordert wurden, berweigerten biefe und murden fofort entlaffen.

Der Berrat ber lofalorganifierten Maurer Samburgs.

Bum Rampf im Baugewerbe nahm bie "Freie Bereinigung ber Maurer Samburgs" in einer Berfammlung Stellung. Es murbe unter anderem erffart, Die Freie Bereinigung bente gar nicht baran, die neuen Sperren ber Bentralverbanbe anguertennen. Der Gelbsterhaltungstrieb gebiete es icon, mitten in ber beften Bauperiobe Arbeit angunehmen. Biele Angeichen beuteten barauf hin, baß fich bie Unternehmer balb an bie Freie Bereinigung wenden murben, um beren Mitglieber in Arbeit einzuftellen. Rud. fichten auf ben Bentralberband dürften nicht mehr genommen merben ufm. Edlieglich beichlog die Berfammlung, daß die Mitglieder der Freien Bereinigung auf allen Bauten, wo fie bor ber Aussperrung gearbeitet haben, bie Arbeit wieder aufnehmen durfen; ferner auch auf folden Baufen, wo Mitglieber einer anberen Maurerorganisation teine Affordforderungen mehr an bie Arbeitgeber haben. Im Fall die Baugewertsinnung "Baubutte gu Samburg" ober ber "Bund ber Maurer- und Bimmermeifter bon Somburg und ben Radbarftabten" mit ber "Freien Bereinigung ber Maurer Samburgs" in Unterhandlungen treten will, wird ber Borftand Prauftragt, alles bagu Erforderliche gu beranlaffen.

Beiter wurde noch mitgeteilt, die Unternehmer ftellten immer mehr Leute ein; bon ber Freien Bereinigung arbeiteten bereits 850 Mitglieber, wahrend etwa noch 260 ausgesperrt find.

Der Rampf ber Spigenweber in Blauen ift gu ungunften ber Arbeiter beendigt worden. Der Firma war es gelungen, eine größere Angahl Arbeitswilliger zu erhalten. Der Kampf mußte beshalb als aussichtslos abgebrochen werben.

Während des Kampies beschwerte sich der Geschäftsführer des Tertilarbeiterverbandes. A obel, bei der Bezirkshauptmannschaft in Zwidau über die Plauensche Polizeidehörde, weil sie das Streit-postenstehen verboten hat. Bis heute hat Robel noch keinen Befceib von ber Begirfehauptmanichaft.

Der Uneftanb ber Weber in Streitau (Oberfranten) ift ebenfall zu ungunften ber ausgesperrten Beber beendigt worden. Die erst furz bor der Aussperrung in die Organisation eingetretenen und bes Kampfeb ungewohnten Leute haben nach brei Wochen den Rampf aufgegeben.

Die Aussperrung der Blufch. und Möbelstoffmeber bei ber Firma hermann Schopp in Bermelstirchen bei Remicheid ift nunmehr zur Tatsache geworden. Alle Bemühungen ber Arbeiter, die Differenzpunste im Frieden aus der Belt zu schaffen, scheiterten an der Halsftarrigkeit des Unternehmers, der, wie schon in Rr. 159 des "Borwarts" mitgeteilt, auf dem Standpunft fieht, daß bie Arbeiter, Die mit bem Lohn, ben er ihnen bietet, nicht aussommen fonnen, eben fterben muffen. Die Firma fucht Erfat in auswartigen Beitungen; vor Arbeitsannahme bei berfelben wird gewarnt.

Enrifbewegung ber Studgutarbeiter, Rranführer und Lagerhaus.

mafdiniften im Dafen Manuhelm-Lubwigshafen. Der Arbeitgeberverband ber hafengebiete Mannheim-Ludwigs. hafen hat ben Berband ber Safenarbeiter jowie ben ber Dafchi-niften und heiger zu Berhandlungen über bie bon ben Berbanben eingereichten Forberungen am 16. diefes Monais, abends 6 Hfr. in eingereichten Forderungen am 16. dieses Monais, abends 6 Uhr, in den "Effeliensale" der Börse nicht eingeladen, obwohl die Berbände sich den Arbeitgebern zum Jwede der Berhandlung zur Bersügung kellten, hatten die Arbeitgeber doch erflärt, daß sie sich nur dis zum 15. Juli an ihre Larisbertragsborzigläng gebunden halten. Die von den Arbeitgebern als prinzipielle Forderungen bezeichneten Punkte — Ablaufstermin der neuen Berstäge am 1 Jehrnar 1911 und die Umpandlung des Toose und des rungen bezeichneten Punfte — Ablaufstermin der neuen Berträge am 1. Februar 1911 und die Umwandlung des Tage und des Wochenlohnes in Stundenlohn (die Arbeitszeit beträgt jeht im Binferhalbjahr, das heißt vom 1. Oktober dis 31. März, neun Stunden und im Sommerhalbjahr zehn Stunden, und der Lohn ist im Sommer und Vinfer gleich) konnte, da sich die Arbeitgeber nur bis zum 15. Juli gedunden halten, am 16. Juli ein hindernis, um zu einer Einigung auf dem Wege gemeinsamer Verhandlungen zu kommen, nicht bilden. Wenn die Arbeitgeber am 16. Juli nicht berhandelken, so kann die Arbeitgeber am 16. Juli nicht berhandelken, so kann die Arbeitgeber am daß sie eine Einigung überhaupt nicht wollen, sondern den Kampf. Um Sonnabend wurde in den Betrieben der bisherigen Tarifgemeinschaft durch einen lendenlahmen Anschlag, in dem alle gemeinschaft burch einen lendenlahmen Anschlag, in dem alle Echuld eines Kampfes ben Arbeitern und beren Berbanden aufgehalft wurde, der Versuch gemacht, die in den Betrieben beschäftigten Arbeiter über die wahre Lage der Dinge hinwegzutäuschen. Die beiden Arbeiterberbande besolgten nun das alte Eprichwort: "Der Klügere gibt nach", und sandten am 19. dieses Berantw. Redaft.; Wilhelm Dinvell, Lichtenberg. Inferate verautip.; Et, Glade, Berlin. Drud u, Berlag: Bormaris Bucht, u. Berlagsanffals

Monats an ben Arbeitgeberverband ber Dafengebiete Mannheim-Ludwigshafen (G. B.) ben Borfchlag, ben alten Rechtszustand, wie er wer ber Rundigung ber Tarife burch ben Arbeitgeberverband Safengebiet Mannheim-Ludwigshafen bestand, wieder bergustellen. An bas Gewerbegericht in Mannheim sandten die Berbande der Safenarbeiter und der Maschinisten und Beizer folgendes

Mannheim, ben 19. Juli 1909.

Un ben Borfibenden des Gewerbegerichts Mannheim herrn Rechtsrat Dr. Erbel, hier.

In ber Anlage überfenden wir Ihnen bie Abichrift eines In der Anlage übersenden wir Ihnen die Abschrift eines Schreibens an den Arbeitgeberverband der Hafengebiete Mannheim-Ludwigshafen, die Kundigung der Kollestivarbeitsverträge
der Stückgutardeiter, Kranführer, Elevatorführer und Lagerhausmaschinisten und die daraus entstandene Lohnbewegung
betreifend. Wir richten nun an Sie das höfliche Ersuchen, durch
ihren vermittelnden Einfluß auf die Arbeitgeber, uns in der Erhaltung des durch den Arbeitgeberberdand so arg bedrobten
Friedens im Safenaediet, auf den Arbeitgebern seht Friedens im Safengebiet, auf bon uns ben Arbeitgebern jeht angebotenen Bafis gu unterftuben.

Sochachtenb

Berband b. Safenarbeiter u. berm. Berufsgenoffen Deutichlands, Mitgliedichaft Mannheim-Ludwigshafen. ges. 3. B .: C. M. Geibel.

Bentralverband ber Maschinisten und Seizer sowie Berufse genoffen Deutschlands, Berwaltungestelle Mannheim, 3. 21.: Friedrich Schlienz.

Unlage:

Mannheim, ben 19. Juli 1909. Abfarift. Zit.

Arbeitgeberberband ber Safengebiete Mannheim-Lubwigshafen, 3. St. bes Bern Dr. Reiner, hier.

In der Beantwortung Ihres Schreibens vom 10. dieses Monats, in dem Sie uns mitteilten, daß Sie nach dem 15. dieses Monats sich nicht mehr an ihre Tarisvertragsvorschläge gebunden halten, teilten wir Ihnen mit, daß es uns demnach möglich erscheine, am Freitag, den 16. dieses Monats, mit Ihnen über die von uns gemachten Tarisvertragsvorschläge in der Börse zu verhandeln, und erwarteten von Ihnen, dazu eingeladen zu werden. Da wir nun eine Ginladung don Ihnen geladen zu werden. Da wir nun eine Ginladung don Ihnen dass einspelier in beit die Verhalber so sind wir zu der Annohme gezwungen, dass Börse zu verhandeln, und erwarteten von Ihnen, dazu eingeladen zu werden. Da wir nun eine Ginladung von Ihnen nicht erhielten, so sind wir zu der Annahme gezwungen, dah Sie bedauerlicherweise noch auf dem in Ihrem Schreiben dam 22. Juni diese Labres erflätzen Standunkt stehen, über unsere Aarivertragsverschistage nicht berhandeln zu können. Um nun den so arg bedrohten Frieden im Haftenzeitet zu erhalten, haben wir uns, trot der am 1. August dieses Jahres mit Sicherheit einsehnen Berteuerung der notwendigsten Lebensmittel (in der Bornussehung, dah Sie unserem Berschlage zustimmen) zu dem Opfer entschlösen, unsere Aarisvertragsvorschläge zurückzuziehen, und Ihnen das Anerdieten zu machen, den alten Rechtszustand wieder herzustellen, wie er vor der Ihrespilag der Sollestivarbeitsverträge in Ansehung der Stüdgutarbeiter, Kran. und Elevatorsübere sowie Lagerhausmaschinisten in Mannheimskuddigshasen bestand. Wir erwarten Ihre zustimmende Erklärung die Freitag, den 23. dieses marten Ihre guftimmende Erffarung bis Freitag, ben 23, biefes Monats.

Sochachtend

Berband d. Hafenarbeiter u. verw. Berufsgenoffen Deutschlands, Mitgliedschaft Mannheim-Ludwigshafen. gez. J. B.: C. A. Geibel.

NB. Der Bentralvorstand ber Maschinisten und Beiger sandte ein gleichlautendes Schreiben an den Arbeitgeberberband der Hafengebiete Mannheim-Ludwigshafen (E. B.).

Es bleibt nun abzuwarten, ob die Arbeitgeber der Hafengebiete Mannheim-Ludwigshafen jeht endlich bereit sind, auf die Bahn des Friedens zurückzusehren, oder ob Sie den eingeschlagenen Kriegspfad (die Arbeitgeber haben in ihren Betrieben seit dem 3. Juli ihre Lobnherabsehung praftisch burchgeführt) weiter beschreiten und neue hunderte bon Streitberechern aus Effen an der Ruhr oder anderen Lieferungsorten mittelst Extragug nach Mannheim. Audwigshafen holen werden. Die Enticheidung über Brieg ober Frieden liegt jeht be i den Arbeitgebern; es wird sich zeigen, ab die Bernunft ober sinnlose Scharfmacherei die Oberhand behalt. Die Arbeiter sehen ber Entscheidung mit Rube

Rampfbereite Boligei.

Bahrend bie faarabifden Scharfmader im Baugemerbe burch eine feile Bertepreffe ber Deffentlichteit borfdwindeln, bag fie fiber ihre Reubauten bie Sperre berbangt hatten und baburch erreicht haben, bag bie Baumternehmer ber Rachbarorticaften bie aus bem Streifgebiet abgereiften Banarbeiter nicht einftellten, ober gar, wie in Saargemind, Solbaten beichaftigten, fuchen fie felbft burch Agenten Streilbrecher aus allen Begenben heranguziehen, um fie auf ben bon ihnen "gefperrten" Bauten gu beichaftigen. - Damit nun bie Streilenben bie berangeichleppten Streifbrecher nicht beläftigen tonnen, ftellt bie Boligei in großem Umfange Begenstreitpoften auf und reigt bie Streitbrecher baburch gu Bewalttätigfeiten gegen bie Streifenben auf. Am Montag, ben 19. Juli, ftanden am Saarbruder Babnhof ein Boligeiaufgebot bon 16 Mann Gegenstreilposten, barunter ber Rriminal-tommissar Griegmann als Rommandeur, 6 uniformierte und 6 Rriminalbeamte und augerbem 3 Mann bon ber Bad, und Solieggefellicaft als Silfsmannicaft, wahrend die fireifenden Maurer bier Mann orihin postiert hatten. Dabei wurde einem uniformierten Beamten bie Inftruftion gegeben, nicht gu dulben, baß ein Streitenber einen Arbeitsmilligen auch nur anrebe.

Diefes Auftreten ber Boligei macht nicht nur unter ber Arbeitericaft, fonbern felbft unter bem Bürgertum bofes Blut und fo muß benn bie Bertspreffe, bor allem die nationalliberale "Saarbruder Beitung", burch total falice Berichte bie Deffent-lichfeit gegen die Streifenden beeinfluffen, um nachzuweifen, das ein Einschreiten ber Bolizei und ichlieflich ein foldes Bolizeiaufgebot notwendig fei. Der Arbeiterschaft fett leider am Orte feine Breffe gur Berffigung und fo tann fie nicht einmal bie Unmahrheiten gebuhrend gurudweifen. Aber trop allebem haben bie Streifenben ben Mit nicht berloren, fonbern fteben beute fefter benn je im Rampf. Und ber Gieg wird ihnen gehoren, trop bes Gingreifens ber Boligei für bie Charfmacher!

Achtung, Solgarbeiter! Heber bie Sofmobelfabrit Lubwig Alter, Darmfiadt, ift bie Sperre berhangt.

Husland.

Ginigungeverhandlungen.

London, 20. Juli. Die ichottiiche Kohlenbergwertsarbeiter-Ber-elnigung in Gladgow hat beichloffen, ber Einladung gur Teilnahme an einer Konferenz von Bertretern der Bergwerksbesitzer und Arbeiter am nächten Domerstag im Handelsamt in London Folge zu leisten, um über den vorgeschlagenen Bergleich in den Streit-fragen mit den Bergwerksbesitzern zu verhandeln. Diese haben ebenfalls in die Absendung von Bertretern gewilligt.

Soziales.

tralsfoulds

Berriffene Sofen als Entlaffungsgrund.

Det Badergefelle G. trat beim Badermeifter Mag Knobloch in Arbeit. Zunächst wurde er 14 Tage zur Enshisse beschäsigigt und danach als fest engagiert. Nach weiteren acht Tagen wurde er ohne Einhaltung der gesehlichen 14 tägigen Kündigungsseist entlassen. S. klagte am Rontag vor dem Innungsschiedsgericht auf Zahlung von 48 M. sir die 14 tägige Kündigungszeit. Der Vellagte machte als Entlassungsgründe geltend, der Kläger habe bei der Arbeit zerrissen Gosen getragen und auch sonst seine Pslichten nicht gehörig erfüllt. Auf Befragen gibt der Bellagte zu, daß sich Kläger nicht geweigert habe, sich soson andere Hellagten zur Jahlung der Eutschädigungssumme, weil zerrissen Hollagten zur Jahlung der Eutschädigungssumme, weil zerrissen Hollagten einen Eutschungsgrund abgeben und die weitere Einwendung des Beslagten nicht bewiesen ist, noch Glauben beanspruchen kann. ift, noch Glauben beanfpruchen fann.

Bon ber beutichen Moltereis, Brennereis und Starfeinduftrie.

3m Jahre 1908 gahlte bie Berufegenoffenicaft ber Mollereis, Brennereis und Starteinduftrie in Deutschland 8807 berficherte Be-Brennereis und Stärkeindustrie in Dentickland 8807 versicherte Bestriebe gegen 8203 im Borjahre. Der und vorliegende Bericht erwähnt, daß den "größten Zuwachs wiederum die Moltereien aufzuweisen haben". Die Agrarier werden sich freuen. Die übrigen Indhiriezweige hätten sich wenig vermehrt und handele es sich auch nicht um lauter neu entstandene Betriebe, sondern um schon lange bestehende lleine Betriebe, die erst jetz den Organen der Berulfsgenossenschaft bekannt geworden seien. Bersichert sind allein 5620 Moltereien. Die Zahl der versicherten Arbeiter ist dagegen don bows auf 50020 zurückgegangen. Der Durchsmittelohn eines versicherten Arbeiters betrug im Jahre 1908 nur 952 BL. Angeneldet wurden 1754 Unfalle gegen 1885 im Vorjahre. Dadon burden 408 entschängungspflichtig. Ueber die Ursachen der Unfalle weiß der Bericht folgendes zu sagen:

Bet	richt folgendes zu jagen:			-
				Progent
a)	Ungefchidlichfeit, Unachtfamfeit, leichtfuniges unb	djulb	ø	7-3-
100	haftes Berhalten ber Berletten	A LOCAL		82
	barunter Berftog gegen bie Unfallverhutun	o@bor	ű.	and the
	fdriften	0.55		10
2.5	Offenbares Beridiulben einer anderen Berjon		•	1.7
p)		100	*	
0)	Mangelhafte Betriebseinrichtungen	to the	*	85
d)	Richtbeachtung anfangs geringfügiger Berletungen			1,8
0)	Blogliche Dhumacht ober Comindelanfall			1
f)	Trunfenheit			0,6
HITTON A	Scheuen bon Bferben		В	12,5
g) h)	Ausgleiten infolge bon Schnee und Gis	100	8	8
i)	Berbrühen mit beißen Glüffigfeiten, Dampf			5,6
	Heberanftrengung beim Deben bon Laften		•	3,9
k)	theoretainteenguing octat Deben oon Aufter.			
1)	Borftebende Ragel an Faffern und Riften	10.2	*	2,1
m)	Flafden- und fonftige Glasiderben		*	5,8

Im allgemeinen ift gu bemerten, bag fiber große Läffigfeit und Gleichgültigfeit vieler Arbeiter in der Beachtung ber Borfchriften und fiberhaupt ber gebotenen Borficht geflagt wird. Bielfach wurde auch überhaupt ber gebotenen Borficht geflagt wird. bon ben Unternehmern die Meinung ausgesprochen, daß es sich heut-gutage die Arbeiter saum noch gefallen lassen, wenn ihnen das Un-gulässige ihrer Handlungsweise entgegengehalten wird, und daß daher viele Betriebssuhrer und Meister sich scheuen, hier energisch

Unbererfeits tritt faft überall die Ginficht gutage, welcher große Wert auf eingearbeitete und altere Leute gu legen ift. Gesonders in Betrieben auf bem flachen Lande macht fich immer beutlicher fühlbar, wie febr ber Rachwuchs an tüchtigen Arbeitskraften oft mangelt.

Die alte Rlage, ber alte Schwinbel.

Die alte Klage, der alte Schwindel. An Einrichtungen für den Krankentransport fehlte es nach den Feststellungen der Aufsichtsbeamten fast immer. Zieht man in Betracht, daß es sich auf dem Lande um recht weite Transporte zum nächstem Krankenbanse handelt, so wird man die Rotlage der armen Berlehten begreisen. Es wurde die Ausrede gebraucht, daß dies "doch eigentlich Sache der Krankenkasse wäre". Wie sehr sich auch die Berufsgenossenschaft auf die Krankenkassen. Wie sehr sich sach die Berufsgenossenschaft auf die Krankenkassen. Die gerbeiten innerhalb der ersten 18 Unfallwochen 269 M. verausgabte und dazu erstätt. In der Regel konnte den Krankenkassen das Leicherken. flart: "In ber Regel tonnte ben Rrantentaffen bas Deilberfahren ofne Bebenten überlaffen bleiben".

Die Auffichtsbeamten haben auch "mehrfach febr gute Bafchwir Aufscheinrichtungen" in Betrieben angetroffen, bon den Unternehmern jedoch die Antwort erhalten, daß diese Einrichtungen bon den Versicherten ungenügend benüht werden.
Für die Erziehung der Bersicherten in solchen Fragen sind natürlich die Unternehmer gänzlich ungeeignet.
Es ist auch kein Wunder, wenn die Aufsichtsbeamten einsach alles

Es ist auch kein Bunder, wenn die Aufsichtsbeamten einsach alles ben Unternehmern nachreden, die behaupten, daß alle geeigneten Schutvorichtungen vorhanden, sieber "die Gleichgültigkeit, a fogar direkte Bidersätlichkeit der Bersicherten gegen Schutmahnahmen und Sicherheitsvorschriften" zu klagen sei. Eine Seite vorher muste man aber zugeben, daß das Platat über die Unfallverhütungsvorschriften in verschiedenen Fällen "noch wohlderwahrt unter anderen Schriftsstäden der Berufsgenossenschaft im Schranke des Unternehmers lag" oder "zerrisen und in unleferlichem Austande, oft auch an vollständig unzulänglicher und verdeter Stelle sich befand". Revidiert wurden von den Beamten 342 Betriebe und nach den Aufzeichnungen allein in diesen Vetrieben 618 Wängel vorgesunden. Tabei bewerft der in biefen Betrieben 618 Mangel borgefunden. Dabei bemerkt ber Bericht, bag die in einem Betriebe wiederholt borgefundenen Berftoge bier nur je einmal eingefest find". Die Bahl ber Mangel ift alfo noch bebeutenb bober.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Bormarich ber Sozialbemofratie.

Reuftabt a. Saarbt, 20. Juli. (23. T. B.) Bei ber Reichstags. ersahwahl im zweiten pfalgiichen Wahlfreis erhielt Ochlert (libe-raler Berein) 9105, Lehmann (Bunbler) 2487, Siben (Bentrum) 7056 und hubep (Sog.) 8384 Stimmen. Es ift mithin Stich. wahl swifden Debiert und Buber notwenbig.

Bei der Hauptwahl 1907 erhielt Schellhorn-Wallballich (natl.) 14 613, Erlewein (Zentrum) 8767, Huber (Soz.) 6840 Stimmen; in der Stickwahl siegte der Nationalliberale mit 17 394 Stimmen. Also jeht enormer Rückgang der Schnapsblodbriiber.

Gine winbige Cache.

Frankfurt a. M., 20. Juli. (B. T. B.) Aus Bitterfeld wird gemelbet, bag ber Barjeval-Ballon, wenn Wind und Wetter fo gunftig find wie am Morgen, bestimmt beute abend aufsteigen mirb.

Roch ein Minifterfturg.

Baris, 20. Juli. (B. I. B.) Deputiertenfammer. Das Ministerium Clemenceau murbe gestürzt, ba bie Priorität ber Bertrauenstagesordnung mit 212 gegen 176 Stimmen abgelehnt wurde.

Spftematifder Arbeiterbetrug.

Rem Bert, 20. Juli. (B. T. B.) Aus Bittsburg wird ge-melbet, ber öfterreichische Konful habe nach Untersuchung ber Bu-ftanbe auf ben Breffed Steel Berten erflart, ber Arbeiterschut fei völlig unzufänglich gewesen; bie Gesellschaft benachteilige die Arbeiter burch ungerechtfertigte Lohnabguge und fpftematifch fallche Lohnberechnungen, außerbem berriche bort ein Trudibitem

Maul Singer & Co., Berlin SW. Giergu 2 Beilagen u. Unterhaltungsbl.

1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Polksblatt. mittwoch, 21. 3111 1909.

"Doppelte Moral."

(Telegraphifcher Bericht.)

Die Berhandlung in Munden gegen Beter Ganter ergab geftern, daß der Angeklagte den blanen Brief an Staatsanwälte, Gerichts-versonen, Buchfändler und Buchbruder nicht übersendet hatte, weil er das für einen Fredel" hielt. Interessant un der gestrigen Berhandlung nur die Bernehmung des ersten Zeugen, des Kausmanns Ludwig Er on he i m aus Bromberg. Dieser hat einige Male mit bem Angellagten Ganter gemeinfam für bie Un-liebelungstommiffion Befchafte zu machen gefucht, die aber nicht zustande tamen. Dann ift er mit Ganter in Sachen bes Aur fien hohenlohe und Jahnte aufammengelommen. Zeuge war der Bevollmächtigte des Fätzten hohenlohe und der Angellagte der Betreter Jahntes. Es sei ein Vergleich zustande gelommen. Jahnte habe ursprünglich 7½ Willionen Wart Entschädigung verlangt. Später verlangte er aber nur 21 000 M. die Gerichtstoften und eine Ehrenerklärung von Seiner Durchlaucht. Das ist ihm bewilligt worden. Im vorigen Jahre sei Ganter zu ihm (Cronheim) gekommen und habe ihm gesagt, er könne ein großes Geschäft machen, es fehlen ihm aber noch einige 100 000 M. Er werde an dem Geschäft 250 000 M. verdienen. Der Jeuge habe ihm die 100 000 M. gegen 90 000 M. Sicherheit gegeben. — An ge flagter Ganter: Ich möchte den Zeugen fragen, od er mich für fähig hält, so viel Geld in eine Sache zu steden unter der Gesahr, das diese Sache strasbar ist. — Zeuge: Ich halte Derrn Ganter für einen so gewiegten Geschäftsmann, daß ich ihm nie augetraut hätte, eine solche Dunmheit zu machen (Heiterkeit). — Staats an walt: Wenn Sie den Zwed gekannt hätten, würden Sie des Geld hergegeben haben? Zeuge: Ich hätte dann Ganter abgeraten. Er war in einer so guten Bosition, dah mir diese Entgleitung ganz unbegreislich er-Durchlaucht Das ift ihm bewilligt worben. Im vorigen Jahre fei und zeigte die Karte in meinem Bureau. Es waren aber einige Bekannte da, die sagten, daß sie auch solche Karten bekommen hätten. Es war mir dann sosort klar, daß es sich um eine Melkame handelt, zu dem Zwede, ein Buch los zu werden. — Borsi: Sie haben sich also nicht beleidigt gesühlt? — Zeuge: Rein. — Angek. Ganter: Das ist mir sehr wichtig. — Vorsi: Es ist ja kein Zweisel, daß eine Reihe Personen nichts weiter darin gesehen haben als einen Kelkanetrick. Andere aber haben sich dadurch beleidigt gestihlt.

Reslametric. Andere aber haben iich dadung beleidigt geriedt. In der Rachmittagssihung wurde zunächst der "Schriftsteller" Georg Fled aus Wilmersdorf bernommen, der sich als Versasser des Romans "Doppelte Moral" bekennt. Er sollte ein Honorar von 25 000 M. in Raten erhalten, hat aber "nur" 5500 M. de-sommen und Reisegeld nach München, als er kurz vor Ericheinen des Buches, mit dem Ganter übrigene, sieht unzufrieden war, telegraphisch borthin berufen wurde. Auf weiteres Befragen gibt ber Beuge an, bah er im allgemeinen bie Bersonen nach bem ihm von Ganier übergebenen Material gezeichnet habe. Allerdings habe er fich bei ber Schilderung ber Figur bes Bringen in bem Roman nicht fo ftreng an ben Lebenslauf bes Bringen Rabgiwill

Der Zeuge Mielde-München, Geschäftssührer der Buchdruderei von Schuh u. Cie., befundet, daß der "Noman" der Drud-legung dem Münchener Aechisanwalt Dr. Bilhelm Rosenihal zur Brüfung übergeben worden sei; dieser habe erflärt, das Buch könne ohne Bedenken gedrudt werden. Die Drudkoften — 56 668,11 R. — bat Genter auf Veller und Alennia beschit. hat Ganter auf Beller und Bfennig bezahlt.

Christlicher Gewerkschaftskongreß.

Mm zweiten Berhandlungstage referierte Abg. Beder-Arnsberg fiber die neue Reichebersiderungsordnung. Die Bertreter ber drift-lichen Organisationen haben in zweitägiger Sihung bas Geseh be-reits burchberaten, wobei im wesentlichen eine Uebereinstimmung ber Ansichten erzielt worden set. Redner sinmmt der Einrichtung der Bersicherungsamter zu. Er steht ferner auf dem Standpunkt größtmöglichster Zentralisation der Krantenkassen. Die Bersicherungsordnung geht ihm da nicht weit genug. Mit der halbierung der Beiträge und dem Stimmrecht konne sich des Arbeiterschaft keineswegs einverstanden erklären. Die 45 Mill. Mt., die den Unternehmern durch diese Belbierung mehr gulashürdet werden follen wollen die Arbeiter diefe Balbierung mehr aufgeburdet werben follen, wollen die Arbeiter

Kleines feuilleton.

Ueber bie Gefdichte bes Brotes macht ber befannte Freiburger Ongienifer, Brofeffor Dr. Dag Schottelius, im legten "Rosmos" Deft febr interessante Mitteilungen, gleichzeitig auf die oft bernachlässigte Spgiene im Badereibetrieb ausmerkjam machend. Einen eigentlichen Entdeder der Kunst, aus Mehl Brot zu bereiten, gibt es nicht, viel-mehr hat eine tausendsättige Ersahrung gang allmählich die Menschen gelehrt, die Körner der verschiedenen Getreidearten zu Mehl zu vergelehrt, die seoffet ett Bufag von Baffer und einer garungerregenden reiben und baraus unter Jufag von Baffer und einer garungerregenden Substanz Brot zu baden. Die Ersahrung, daß ein wohlschmedendes Brot nur erzielt werden fann, wenn dem Leig ein Säuerung bedingender Stoff zugeseht wird, muß schon sehr alt sein. Die Kinder Israel betrachteten es bei ihrem (angeblichen) Aufbruch aus Die Erfahrun Kinder Jörael betrachteten es bei ihrem (angeblichen) Aufbruch aus Aegypten als etwas durchaus Ungewohntes, daß sie mit ungeständere als etwas durchaus Ungewohntes, daß sie mit ungeständere motwendige Eile ihres Auszuges mit dieser Ausuchme versöhnen. In der Zat, das Gedäck, das die Juden noch hente in der Erimerung an jene Zeit des ungesäuerten Brotes essen, die Wazze, vermag auch heute keine sehr angenehmen Geschmadsenpfindungen auszulosen. Die Säuerung und Gärung wird, wie allgemein desaurd ist, durch die Heise bewirkt, Hausen mikrostopischer Vilze, die durch eine besondere Substanz auf die Stärke des Rehles wirken und einen Zeit davon in Kohlensaure und Allohol zerlegen. Die gassormige Kohlensäure treibt den Teig aus, indem sie den ganzen Teig durchetender Blasen bildet. Wenn die Hen ganzen Teig durchetende Blasen bildet. Wenn die hen ganzen Teig durchetende Blasen bildet. Wenn die hen mittels besonderer Formen in den Budoten gebracht. Im Berlause des bei einer Temperatur von etwa 200 Grad Celsus vor Berlaufe bes bei einer Temperatur bon etwa 200 Grab Celfins por settaufe des det einer Lemperanne den eind 200 deta Gerins der iich gehenden Bachrozesses vollenden die in den Hespellen wirklamen Stoffe, die man als Fermente bezeichnet hat, ihr Berk. Sie lodern den Zeig weiter auf, indem sie die aus der Starke und dem von ihr abgespaltenen Zuder sich entwidelnden Kohlensaureblasen zwischen den Zeig schieden. Auch andere wohlriechende, würzige Substanzen, den Teig ichieben. Auch andere wohltrechende, wurzuge Gubitatigen, aber deren chemische Actur man noch nicht genau unterrichtet ist, bilden sich während des Röstens; schliehlich wird der Kand des Teiges zur Brotrinde umgebildet, die den weicheren Juhalt zum Schupe umgibt und die im Juneren gebildete Kohlensaure, den Alfohol und gewisse aromatische Stoffe am Entweichen hindert. In ähnlicher Weise wird das Brot schon seit vielen Jahrhunderten dei den berichiebensten Vollern hergestellt. Wit Recht Inhalt zum Schuffe umgibt und die im Juneren gebildete Kohlensaure, den Alsohol und gewisse aromatische Stosse Arischensaure, den Alsohol und gewisse aromatische Stosse Arischen haben berichten Bolfern hergestellt. Mit Recht ber dezeichnet, waren die traurigste und trossocielle Jett, die Verdet ihr Frosesse Kritik. Roch immer geschieht die Knetung des Teiges in der printitivsten Beise mit den menschlächen Gliedmaßen, händen und Flicken, während diese Arbeit von mechanischen Vorrichtungen, Konden und Flicken, während diese Arbeit von mechanischen Vorrichtungen, Konden und Flicken, während diese Arbeit von mechanischen Vorrichtungen, Konden und Flicken, während diese Arbeit von mechanischen Vorrichtungen, Konden und Flickellingsverfolgungen, aus Knetmaschinen in viel ausgiedigerer und vor allem sauberer Beise

nich in gutunft weiter tragen. Die parteipolitifden Digbrauche in ben Krantenfaffen liegen fich auf anderem Wege befeitigen, g. B. burch die borgefebene Berhaltniewahl. Die nichtfogialbemofratifchen Urbeiter kommten sich durch diese eine Bertretung in allen Krankenkassen berschäffen und so eine scharfe Kontrolle ausüben. Es gabe auch noch andere Bege, die beschritten werden könnten, die aber anzugeden er noch nicht für nötig halte. Die Halbierung würde in sehr bielen Fällen den don dem Oberversicherungsamt ernannten Borsichenden im Gesolge haben. Das sühre zu einer Bureaukratisterung des Krankenkassensens. In keinem Bersicherungszweige sei aber weniger Starcheit am Plaze, wie in den Krankenkassen. Es könne auch kein Wensch keugnen, das die doch hauptsächlich von den Bersicherten geleiteten Krankenkassen hervorragendes leisteten. Benn manche Ortskrankenkassen hervorragendes leisteten. Benn manche Ortskrankenkassen zunstächlichen sei, so liege das vielsach am äuseren Ausbau und an der Zerschlitterung unseres Kassenweiens. Die in der Bersicherungsgerdnung vorgesehenen Landkrankenkassen sie nichts anderes wie beiter tonnten fich durch diefe eine Bertretung in allen Arantentaffen ordnung borgesehenen Landtrantentaffen feien nichts anderes wie bie jum Tode verurteilten Gemeinbetrantentaffen, in noch ichlechterer Auflage. — Bur Frage ber Altersversicherung erflätte fich ber Rebner für Herabsehung ber Altersgrenze auf 65 Jahre. Wichtiger aber sei seines Erachtens ber Ausbau ber Inbalidenbersicherung nach ber Richtung, ben Invalidenrentnern für ihre unter 15 Jahre alten Rinder einen Rentenguichuß in Form einer Rinderrente gu ge-mahren. - Bum Schluffe feines Referats befpricht Reduer noch ben Gebanken einer völligen Berichmelgung der brei Bersicherungszweige in eine einzige Organisation, was Redner für utopisch hält; er habe immer gu berartigen Forberungen ber Theoretifer ben Ropf

Damit wurden die Dienstagsberhandlungen gefchloffen.

Der Perbandstag der Capezierer und verwandten Berufsgenoffen Deutschlands.

In der gestrigen Bormittagsfihung wurde gunachft über bas Berbandsorgan weiter beraten. Bon mehreren Rednern wird im allgemeinen besiere vertaen. Son inehrens stedent wird im allgemeinen besiere Ausgestaltung des Organs verlangt. Bährend aber einige den Sauptwert auf die prinzipielle und sozialpolitische Aufklärung gelegt wissen wollen, sind ander mehr, gemäß den Anträgen aus Strafburg und Minchen, für fach-technische Artikel. Es liegt hierdei aber offendar kein grundsählicher

Gegenfat zwifden beiben Auffaffungen vor.

Bie Sart mann. Munchen aussuhrt, richten die Artikel ber auf Seite bes Unternehmertums stehenden Fachzeitschriften oftmals Unbeil unter ber Gehilfenschaft an und halten die Leser bon bem Unheil unter der Gehilsenschaft an und halten die Leser don dem Organisationsgedanken zurück. Der Münchener Antrog hat aber zum Ziele, das diesen Einfüssen entgegengewirft werde. Se soll in den Artiseln über technische Berufskragen auch die wirtschaftliche Entwickelung des Berufs, wie die ganze kapitalistische Entwickelung einbezogen werden. Solche Artisel sollen ab und zu in einer Beikage erscheinen. — Bon einigen Rednern wird gewünsicht, daß der Berbandsorgan auch auf den Arbeitsmarkt der Fachzeitsschaftliche ist für ihr nehr achtgeben soll, dar die Gehilsen, die sich gauf Erund jener Arbeitsangedote Stellung suchen, nur zu oft genarrt werden und ihr Reisegeld unnüh ausgeden.

Der Redalteur Beder weist in seinem Schluswort unter anderem darauf hin, daß dor allem auch die Mitarbeit der Witselser notwendig ist.

Es folgt die Abstimmung über die vorliegenden Anträge. Der Antrag Frankfurt a. M. und Breslau, das "Korrespondenzblatt" nur alle vierzehn Tage herauszugeben, wird gegen eine Stimme, der Antrag, es einen Teil des Jahres vierzehntägig erschenen zu lassen, gegen zwei Stimmen abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wird der Antrag Dresden, den Titel des Blattes zu ändern. Die folgenden beiden Antrag werden dem Arkandsbarkend. folgenden beiben Antrage werben bem Berbanbsborftand gur Berudfichtigung überwiefen:

dischtigung überweisen:
Straßburg. Das "Korrespondenzblatt" ist in Zukunst besser auszugestalten. Leitartikel, die wichtige Fachangelegen-beiten betressen, sollen mehr Berücksichtigung sinden. München. Der Hauptvorstand wird beaustragt, das "Korrespondenzblatt", so auszugestalten, daß einmal im Monat ein Teil desselben dazu benuht wird, technische Berussfragen gu behandeln.

Ferner wird beschloffen, daß in bas Organ eine Rubrit Sterbetafel" eingefügt werden foll.

Rach der Tagesordnung folgen nun die Berichte über den Internationalen Holzarbeiterlongreß, den Internationalen Arbeiterlongreß und den Ge-werlschaftstongreß. Auf Borichlag der Leitung berzichtet jedoch der Berbandstag auf besondere Reserate, da die Delegierten durch die Preffe hinreichend über die Berhandlungen und Beidfüsse

bewertstelligt werden tann. Bit bemfelben Recht, mit bem bei uns eine ftrenge Reifchfontrolle ftattfinbet, follte bielleicht auch eine strengere Kontrolle des Brotes eingeführt werden. Allerdings sind es mehr äsichetischiggienische Gründe, welche hierzu den Anlaggeben; eine eigenliche Inseltion mit im Brote eingebadenen Krantheitserregern (ähnlich wie mit den Parasiten des Fleisches) kann deshald nicht stattsinden, weil det der hohen Badtemperatur alle Keime gerstört werden. Bas allerdings nach Fertigstellung des Brotes von außen an Schmut und Keimen durch die vielen Hande, welche die gebadenen Baren betasten, auf das Brot gelangt, läht sich dier leider edensowenig wie dei allen übrigen Kadrungsmitteln kontrollieren oder derhindern. Dier kann sich das Publikum selbst nur durch gröhtmöglichse Küdsichtnahme, z. B. durch Bermeiden des völlig überstüssigen Betastens aller möglichen Rahrungsmittel, helfen. Immerhin sollte man verlangen und erwarten dürsen, daß auch in ftrengere Kontrolle bes Brotes eingeführt merben. Allerbings gestellt wird, das unbedingt erforderlich ist, etwa mit unsanberen Händen oder gar Alifen gesnetet wird. Im Interesse der Hersteller und Konsumenten ist hier besondere Gewissenhaftigseit notwendig, wenn nicht eine Bericharfung ber Boridriften eintreten muß.

Die Biedermeierzeit. Wohl jeder hat sich schon einmal in einer stillen Muhestunde beim Anblid eines Bildes zurückersenkt in die Tage unserer Bordäter, in jene stille, geräuschlose und anscheinend zusriedene Epoche, die mit dem Ramen Diedermeierzeit bezeichnet wird. Scheint es nicht, als wenn aus dem durch die gewaltigen Revolutionen und die darauf solgenden napoleonischen Kriege zers störten seudelen Rososo ein gemiltliches Würgerleben emporgeblicht more ? Eine Reit, in der man nur Sinn sie Theater schöne Lieratus ware? Eine Zeit, in der man nur Sinn für Theater, icone Literatur und gemütlichen Rachbarflatich gehabt hatte? Die bon unseren Künftlern gewählten Borwürfe aus jener Zeit lassen es bermuten. Aber wenn wir uns an ben mobigelungenen Beichnungen eines Sans Stubenrauch und anderer Berberrlicher bes Biebermeiertuns ergogen, benten wir taum an jene traurigen Zustande, die ben Untergrund zu diesem bieberen Philistertum bilbeten und es fogar gebieterifch bebingten.

jener Kongresse unterrichtet find. Es wird fofort in die Distuffion eingetreten, die fich foft ausschlieftlich auf die Maifeler,

ibre Regelung und auf die Beschidung ber Gewerkschaftstongreffe und ber internationalen Kongreffe begiebt. Bringipielle Gegenfabe in ber Auffaffung ber Maifeier treten in ber Debatte nicht bervor. Die Durchführung der Maifeier im Berufe bat im allgemeinen feine große Schwierigkeiten bereitet. Mahregelungen größeren Umfanges find bisher nicht vorgefommen.

Straffer. Berlin betont, daß es die organisierte Arbeiter-ichaft ift, die die Maifeier will, und bag man alle Ursache habe, darauf gu achten, daß nicht eiwa die auf dem Berbandstag ber Metallarbeiter hervorgetreiene Auffaffung auf andere Gewert-

ichaften übergreift. Einstimmig murbe folgende Refolution angenommen:

"Der Berbandstag erflärt fich einverftanden mit der Stellungnahme unferer Bertreter auf ben internationalen und dem beutiden Gewerticaftstongreß und erwartet, bag auch in gufunt dieselbe Stellung unserer Berbandvorgane wie bisher gur Maifeier beibehalten wird." Die nachstehende Resolution wurde ebenfalls angenommen,

gwar in ihren erften beiben, pringipiellen Gagen ein.

"Der Berbandstag fiellt fich auf ben Standpuntt ber inter-nationalen Arbeitertongreffe und erblidt in der Maifeier burch Arbeitsruhe den wurdigften Ausdruck für die Forderungen der Arbeiter auf Gewährung des gesehlichen Achtstundentages und eines wirklichen Arbeiterschutzes. Er erwartet von den Rollegen, daß fie in ihrem Birfungsfreis die Ideen ber Maifeier propagieren und überall ba, wo die Möglichleit borbanben ift. fich ben bon ben örtlichen, bagu berufenen Körperichaften beichloffenen Beranftaltungen anichließen. In ben fogenannten gemischten Betrieben haben fich unsere Kollegen nach erfolgter Berftandigung mit ben anberen in Betracht tommenben Organifationen, wenn bon unferen Rollegen brei Biertel organifiert und bon ben Gesamtbeschäftigten zwei Drittel für bie Arbeitsruhe gestimmt haben, ber Bewegung anzuschließen. In Reinbetrieben haben bie Kollegen zu feiern, wenn brei Biertel organisiert sind und sich zwei Drittel ber Beschüftigten bafür erffaren. Die Rollegen werben bei Aussperrung bom 4. Tage an bis zur Dauer bon sechs Wochen nach den Saben der Streil-unterstützung unterftüht."

Bur Beschäung ber Gewerkschaftstongresse wurde beschlossen, baß der Berband, gemäß dem Beschluß des Gewerkschaftstongresses von 1902, drei Delegierte entsendet, und zwar ein Mitglied des Hauptvorstandes, einem Delegierten, den die Filiase des Kongresse ortes mabit, und ein Mitglied bes Musichuffes.

Bum machften Bunft ber Tagesorbnung : Lohntampfe und Tarifvertrage

legt ber Berbandsborsigende Besper eingehend die Stellung des Berbandes zur Frage ber Tarisverträge wie die Grundsäpe für die Tatis bei Lohnbewegungen dar. Der Redner führt u. a. aus, daß die Tarisverträge wohl Rachteile für die Arbeiter mit sich bringen, daß aber die Bortelle überwiegen. Die Tarisverträge seien größtenbeils gegen die Absicht der Unternehmer zustande gesommen und bon der Gehilsenschaft erkämpft worden. Damit habe der Berband sich die Anexiennung der Unternehmer verschafft. Die Zentrale der Arbeitgeberschung der Unternehmer verschafft. Die Zentrale der Arbeitgeberschung angenommen, wonach der Lohnstreitigkeiten die Gehilsenorganisation im allgemeinen prinzipiell anzuerkennen ist. Dei den Unternehmern ist der Gedanke ausgetaucht, eine über das ganze Keich geltende Tarisgemeinschaft anzustreben, und ein Leipziger Tapezierermeister hat dazu die Meinung kaut werden lassen, das die seiner Ansicht nach zu hoben Löhne der größeren Städte herabgeset, die allzu niedeigen in kleineren und mittleren Städten etwas erhöht werden sollten. Eine solche Regelung ist selbstwesiandlich sitz die Gehissenschaft nicht annehmbar, Uederhaupt sind, wie der Kedner darlegt, die Lohn- und Ardeitsberfältnisse in den der schiedenen Orten noch viel zu umaleich, um einen Reichstarif zu ichiebenen Orten noch biel zu umgleich, um einen Reichstarif gu ichaffen. Dazu tommt, bag bie Unternehmerorganisationen teine Gewähr bafur bieten tonnen, bag ein Reichstarif überall inne-Sewähr bastur bieten konnen, das ein Reichstarij überall inne-gehalten wird. Rach den Angaben dem borigen Jahre gehörten der Zenirale 13 Unternehmerverdände des Berufes an und die organisserten Arbeitgeber beschäftigten 2007 Arbeiter, also nur einen geringen Zeil der Arbeiterschaft des Berufes. Unter diesen Umständen hat die Gehilfenorganisation um so weniger Ursache, auf die Schaffung eines Reichstarises zu drängen. Vielmehr nuch erst einmal in den Ueineren und mitteren Sielnehr nuch er Verhältering ausgeben, um so weiter als für Besserung der Berhaltnisse gesorgt werden, um so mehr, als davon auch der Fortichritt in den größeren Städten abhängig ist. Tarise sollen nicht abgeschlossen werden, um überhaupt einen Taris zu haben, sondern ihres Inhalts wegen. Im übrigen spricht der

ben boben von Barfchau graufig herborleuchtet, bie Beit, ba ber deutsche Spiefer eingeschüchtert fich in einem patriarchalischen Philifterleben wohl zu fühlen begann, während man inzwischen die bestein Geister des Landes in den Kasematten der prenhichen Festungswälle snebelte. Erst um die Witte des Jahrhunderts brach dann der Sturm los, der jene Zeitheriode zum Abschluß brachte. Der Bann war gesprengt. Freilich, was darauf solgte, war auch nicht diel tvert, aber

stündchen bei jenen Leichnungen in den Wis und Familtenblättern, die liber die Misere jener traurigen Zeit so angenehm hintvegzutäuschen bersuchen und uns "Urdäter hausent" so diblisch vor Augen zaubern. Trotz der Rüchtenbeit dieses engen Kliagslebens hat es die Kunst berstanden, der Zeit lünstlerisches Interesie adzugetvinnen. Er im langen Nod und Wichstopf, das halbtuch über den ungestärsten Kragen gebunden, während ein bunter Zipfel ans der Rodtasche hervorlugt, Sie, mit einer, durch lange Bander beseistigten Daude, den Blid zächtig gesenkt, schreiten sie durchs Gäßchen, untertänig den Etadspolizisten grüßend, und doch mit einer gewisser, bewustsein bervorkehrt. bewußtfein berborfehrt.

Schut von Kunstwerken in Frankreich. Die französische Kommer bat am Sonnabend im Rahnen eines Gelegenheitsgesehes einige für den Schut des nationalen Kunstbesities wichtige Bestimmungen Es gab bisher wohl eine Rlaffifigierung bon Runft. werfen, aber sie bedeutete nur einen beschränkten Schut. Dem die Regeln, die sie für die Erhaltung der Werte ausstelle, galten für Privotbesiger nur im Falle ihrer Zustimmung und traten beim Eigentumswechsel außer Kraft. Der neue Eigentümer konnte obne weiteres die Dellassierung" verlangen. Auf diese Art ware eines ber berühmten Denlmaler der alten französischen Bildhauertunst, die "heiligen" in der Abage von Solesmes gesährdet geweien, da das Bauwert durch ben Liquidator zum Bertauf gelangen follte. Auf Antrag bon Deputierten ber berichiebenften Barteien, unter benen fich auch einige Barteigenoffen befanben, bat nun die unter benen sich auch einige Parteigenossen besanden, hat nun die Kammer ein Geset beschlossen, das die Ausstuhr sedes klasseten Kunstwerks aus Frankrich derbietet. Ausgerdem behält die Alasseten Gegentumsvechselben Aunstwerks einen dauernden Charafter über seden Gigentumsvechsel hinans und die klasseten Geset einen Ausgerten Geset einen Ausgeschlossen Ausstuhrberbot siede über aus in diesen Geset einen Ausgeschlossen Ausgeschlossen Ausgeschlossen Ausgeschlossen die angeschiebs der Kaudzuge amerikanischer Schweinehandler in altes auf wichtig, ba ber Berband mit bem Ablauf einer großen gahl bon

Zarifberträgen zu rechnen habe.
Un bas Referat schlieht sich eine sehr rege Aussprache, an ber bie Delegierten sich in großer Angahl beteiligen und ihre Ersahrungen aus ben verschiedenen Gegenden und Orten bes Reiches austauschen, Die Distuffion nimmt die gange Radmittagefigung in Anfpruch. Die Sarifverhaltniffe ber berichiebenen Orte werden teils recht ausführlich befprochen. Dit ben Ausführungen bes Referenten erffart man fich im allgemeinen burchaus einverstanden. Beschliffe wurden diefem Bunft, deffen Bebandlung bor allem ber gegenfeitigen Belehrung und Auftlarung biente, nicht gefaßt.

In unferem geftrigen Bericht ift infofern ein Jertum enthalten, als ber Ausschufgenbe Gruen waldt als Diskussioneredner gum Rechenichafisbericht bes Borstandes nicht ben Bunsch außerte, daß die Gauleiter ab und zu ber sest werden, sondern nur, daß sie öster in anderen als ihren eigenen Gauen agitatorisch tätig

Hus der Partei.

Die Wahlfreisorganifation Effen/Ruhr

hielt am Conntag ihre Jahrestonferenz ab. Die Mitgliederzahl bes Kreisvereins stieg im lesten Jahre von 8840 auf 4729, darunter befinden fich 908 übergetretene Genossinnen. Der Monatsbeitrag ift im Berichtsjahre durch Urabstimmung von 40 auf do Bi, erhöht tworden. Die Erhöhung slieht in den Wahlsonds. Die Jahreseinmahme betrug 20 037,45 M. Die Ausgabe 17 098,02 M. Die Breste nahm eine zusriedenstellende Entwicklung. Als neuer Parteifekreiar wurde Genosse Weitense, jeht Barteisekrein in Lübec, gewählt. In Anstellungsvertrag wurde ein Gehalt den 2200, steigend um jahrlich 120 bis zu 8000 SR. feftgefest.

Die Generalversammlung des fogialdemofratifchen Kreiswahl-Die Generalversammlung des sozialdemokratischen Kreiswahlbereins Höchsteinschen fand am 18. Juli statt. Enwesend waren 68 Delegierte, die 27 Orte vertraten. Kach dem Geschäftsbericht wurde die Eutwicklung der Organisation durch die sange wirtschaftliche Krise beeinkrächtigt. Die Nitgliederzaht, die am 21. März 1908 2570 betrug, siel um insgesamt 215, durch den Ueberkritt von 76 Genossimmen erreichte sie aber Ende März 1909 die Höchs von 2431, so das der absolute Rückgang nur 189 beträgt. Die Jahresabrechnung schließt bei einem Kassendenden der Schaft der vielklasse kant 17 774,50 R. in Einnahme und Kussende statt. Der wichtlichte Bunkt der Lagesochnung war ein Aufresage statt. gabe ftatt. Der wichtigste Puntt ber Tagesordnung war ein Antrag bes Kreisborftanbes betr. Unstellung eines Parteifefretars. Der Antrag wurde einftimmig angenommen. Ale Termin ift ber 1. Oftober mit dem Sige des Sekretars in höchft in Aussicht genommen. Ueber ben Barteitag in Leipzig referierte der Abgeordnete des Kreifes Genosse Friede, Frantfurt a. M. Als Delegierter für den kommenden Parieitag in Leipzig wurde der Genosse Goldbach, Robelbeim, gewählt.

Der Rreisverein für ben 13. fachfifden Reichstagswahltreis (Leipzig-Land), die größte Kreisorganifation Deutschlands, nahm in seiner Generalversammlung am 18. Juli den Bericht des Borstandes, des Kreissekretärs und der Ortsvereine entgegen. Die bisherige sprunghafte Entwidelung in der Mitgliederzunahme ist im bersolienen Jahre nicht zu verzeichnen, woran hauptsächlich die Birrichaftsekrise, dam aber auch die Tatsache die hauptachlich die Stringafisterie, dami aber auch die Aaflache die Schild tragen, daß das Refrutierungsgebiet für den Berein immer enger wird. Die Zahl der männlichen Ritglieder ist von 20 562 am 1. Juli 1908 auf 20 238 am 1. Juli 1909 zurückgegangen. Das gegen ist die Zahl der weiblichen Mitglieder den 2940 am 1. Juli 1908 auf 3495 am 1. Juli 1909 gesstiegen. Die große Leistungsfähigseit dieser Organisation und ihre bielleitige politische, kommunalpolitische und organisatorische agitatorische Tätigleit ist anschaulich in dem schriftlichen Bericht des Selreiärs geschildert. Für Rarfen wurden im berflossenen Jahre in den 60 Orisbereinen 99 154 M. eingenommen. 25 000 M. wurden an den Parteivorstand, 13 485 M. an das Begirfstomitee und 6963 M. an den Bablsonds abgeliesert. Für Reserate wurden 861 M., filt bie ben weibliden Mitgliedern unentgeltlich gelieferte Gleichheit" 4864 M., fitr Drudfachen 8810 Mt., für Bibliothetawede 7348 Dt. ausgegeben. Außer ben mit dem 19. Kreis gemeinichaftlich abgehaltenen Bersannlungen wurden vom 18. Kreis 186 öffentliche und 780 Bereinsversammlungen abgehalten. Der Kommunalpolitif wird große Aufwertsamteit geschenkt. Der 13. Kreis umfaßt nicht nur das Hauptgediet der Stadt, sondern auch Hunderts von Landgemeinden. Hier hat der Berein in 76 Orten 185 Bertreter; für diese kort alljährlich eine Konsernandelitik bom Borftande bes Rreisvereins berufen, auf ber Kommunalpolitit fcha behandelt und die Erfahrungen ausgetauscht werden. Die Bertreter ift.

und die Bevormundung ber Beborben. Es zeigt, wie fich bie fachfliche Regierungefimft immer noch erschöpft in ben fleinlichen Schifanen, Berboten, Strafbefehlen wegen Boplotts, bereinsgefey-lichen "Berfehlungen" uiw. gegen die Arbeiter, ohne bab bie "Regierungstunft" freilich den Bormarich ber Bartei aufhalten

Die Berfammlung nahm bon bem Bericht mit Befriedigung Renntnis und mabite ben alten Borftand wieber.

Mus ben Drebbener Barteiorganifationen. Reichstagemahlfreis Dresben-Reuftabt fand am Freitag eine Barteiversammlung statt, die fich mit ber bevorstehenden Landesver-sammlung besaste. Dabei wurde ber Wunsch ausgesprochen, das die Landesversammlung Stellung nehmen möge zu dem Verhalten unserer Partei bei eventl. Stichwahlen. Unter seinen Umständen dürsten die Freisinnigen und sogar Jungliberasen, die bei der letten Reichstagswahl die Arbeiter verraten hätten, unterstützt

Im 4. Reichstagswahlfreis Dresden-Allistadt ist infolge der Krise ebenfalls wie in vielen anderen Barteiorganisationen ein Witgliederrüdgang zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl betrug 3045 gegen 3178 im Borjahre, darunter zirka 300 weibliche. Als innerer städtischer Wahlkreis kommt auch der Wegzug in die Bororte ber billigeren Mietspreise wegen mesentlich in Frage. find zirka 180 Mitglieder durch Wegzug in die benachbarten Kreise bem Wahlkreis, wenn auch natürlich nicht der Partei, verloren gegangen. Die Finanzberhältnisse sind dagegen wesentlich günstiger wie bei Abschluß des Borjahres. Die Einnahmen betrugen 16 196.21 M. gegen 14 398,96 M., der Kassenbestand 3216 M. gegen 98 M. im Vorjahre. Die Ausgaben betrugen 12 980,21 M.

Im Dresbener Stadtverordnetenlollegium fiben (an den Stadt-verordnetenwahlen find der 4., 5. und 6. sachfische Reichstagswahl-treis beteiligt) 13 Genoffen. Die Zahl der Abonnenten der Parteipreffe betrug im 5. Rreis 5500.

Genoffe Beinrich Baerer-Barburg

legte fein Reichstagsmandat für ben 17. hannoverichen Bahlfreis nieder. Er erflätte in zwei in Sarburg und Bilbelmsburg abgehaltenen Berjammlungen bes fogialbemofratischen Bereins wegen jeines hoben Alters — er ift 69 Jahre alt — nicht mehr tanbibieren

Polizeiliches, Gerichtliches ulw.

Genoffe Möller, ber verantwortliche Redafteur ber biedjährigen Saftnachtsnummer, die als Beilage jur "Bergischen Arbeiterft im me" in Solingen erschien, wurde wegen angebiicher Beleidigung eines Solinger Badermeisters bon der Straffammer in Elberfeld zu 100 M. Geldstrafe verurteilt. Die Beleidigung wurde einem Schrzischen gefunden. Der Staatsanwalt hatte 500 M. Geldftrafe beantragt.

Schwere Guhne fur eine Beleibigung.

Begen Beleidigung eines Referveleutnants, Berlegers eines bor-

Redner sich dahin aus, daß bei Lohnbetvegungen und Taxisberträgen berichten über ihre Tätigleit fortgeseht in den Monatsbersammlungen blidler gehören, die Ferien. Die anderen guälen sich Tag für Drisbereine.

Tag im Dienste des Kapitals, oder hoden im engen Deim bei siner Dauptworstand immer rechtzeitig in Kenntnis geseht und hinzugezogen wird. Diese Erwägungen seien auch besondere für die nächste Ludunft und die Bedormundung der Behörden. Es zeigt, wie sich die, ohne im Jahre auch nur einen Finger zu rühren, benen nach, die, ohne im Jahre auch nur einen Finger zu rühren, boch "so deingend ber Erholung bedürfen". Die armen Arbeiterfrauen sind frob, wenn nur ihren blassen, schwachen Kindern der Segen einer Erholung in der Feriensolonie vergönnt ist. Die Wutter hat sich daran gewöhnt, zugunsten ihrer Kinder auf jede Lebensfreude und Erholung zu verzichten. Erst sommen der Mann und die Rinder, bann fie, aber für fie reicht es gewöhnlich nicht

> In einer Gefellichaft, die ben Muttern in erfter Linie Schonung und hilfe angedeihen ließe, müste bie Fürforge damit beginnen, den Frauen einmal im Jahre ein Ausspannen zu ermöglichen. Die kapitalitistisse Erfellschaft hat die Frauen mit Ausbürdung unendlich bieler Duben und Bladereien, innerhalb und augerhalb ber Sauslichfeit in erichredenbem Mage trant gemacht. Die Fürforg: für Schwangere und Wöchnerinnen ist fo minimal, bag ungablige Frauen nach dem ersten Muterwerben siech werden für ihre ganges

Biele junge Radden werden frühzeitig, infolge barter für den weiblichen Organismus ungeeigneter Arbeit, förderlich ruiniert. Wie not täte ihnen eine Ausspannung, eine Erholung. Rodistinnen und Arbeiterinnen in anderen Gewerden, die Mobifinnen und Arbeiterinnen in anderen Gewerben, Die bor ber Reifefaifon eine bermehrte Tatigfeit entfalten muffen, find bann frant und elend, wenn jene, bie bie Mermiten abgebeht haben, nur um bie neuesten Moden in den Babern, Aurorten und Commecfrifden fpagieren führen gu tonnen, freudig genießen. Die Ur-beiterinnen fonnen fich nicht einmal ordentlich pflegen, weil mit bem Reginn ber Reifefaifon die "Saifon" fur die Arbeiterinnen borbei ift. Gie follen bann bon bem gehren, mas borber erubrigt wurde. Doch bas ift in ben meiften Fällen gleich Rull, benn gerabe wurde. Doch das ist in den meisten Fällen gleich Kull, denn gerade in den Rodesalons sind die Löhne gering und Uederstunden gerade in den Rodesaldt. Die Arbeiterinnen lassen sich das auch gesalden; sie besürchten ebentuell die Arbeit zu verlieren. Berwunderlich ist es, daß in diesen Gewerden der Gedante der Organisation disher so wenig Plat gegriffen hat. Wohl seine andere Arbeiterin sieht so wenig Blat gegriffen hat. Wohl seine andere Arbeiterin sieht so kraf den Unterschied zwischen Armut und Reichtum herborkenchten, als sie, die die herrslichten Stosse verratten und seichtum ühre Volge nit dem billigiten Zeug zu dededen vermögen. Die Garderoden, die sie ansertigen, sprechen dabon, dah ihre Bestigertunen in diesen gleisenden Gewandern an überladenen Diners und Soupers teilnehmen werden. Und Schafferinnen hungern und datben. Steckte nicht der Knecktssissen und die Leumut so tief in den Arbeiterschaft, so müßten in erster Linie diese Frauen zum Klassendwukstein erwachen. Her zie ist noch viel Aufstärungsarbeit Rlaffenbewußtfein erwachen. Sier ift noch viel Aufflarungsarbeit

Briefkasten der Redaktion.

Die furififfe Sprechftunde findet Linden firage 3, gweiter Saf, britter Eingang, bler Areppen, ber Fabritubl Dat wochenfäglich abends von 7/3 bis 91/3, Unt ftatt. Geoffnet 7 Uhr. Connadende beginnt bie Sprechftunde um 6 Uhr. Jeber Anfrage ift ein Buchftabe und eine gabt ale Blerfzeichen beignigen. Briefliche Antwort wird nicht erfeit. Dis gur Beantwortung im Brieffaben fonnen 14 Tage vergehen. Ellige Fragen trage man in ber Sprechftunbe bor.

Begen Beleidigung eines Referbeleutnants, Berlegers eines borge bei in uparteiligen Bochmandos um des gefonten Referbeleinkents, ber Begirtslowmandos um des gesonten Referbels, war bei berintwortliche Redatter des Bochmant Straffammer gesten der des Berleichen des Bochmants Straffammer zu zwei Wohner Straffammer zu zwei Boch das Urtell aus berschiedenen Erinfammer zuruft. In der bentwies des Boch des Urtell aus berschiedenen Erinfammer zuruft. In der bentwies des Boch das Urtell aus berschiedenen Erinfammer zuruft. In der bentwies des Boch das Urtell aus berschiedenen Erinfammer zuruft. In der bentwies des Boch des Urtell und der Berdandlung wurde unter Verlagung des Schues des In des Bochmants Schues des In des Bochmants Berdandlung wurde unter Verlagung des Schues des Boch des Berthesen des Westernstelles des Index Aushalt des Grendenstelles Boch des Grendens

Bur ben Inhalt ber Juferate Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung.

Cheater.

Mittmod, den 21 Buil Anjang 71/2 Uhr.

Renes tonigliches Operntheater. Triftan. (Mujang 61/2 Uhr.) Almfang & Uhr.

Deutsches. Reiten. Rammeripiele. Gin Standal in Monte Carlo. in Monte Carlo.
Beffing. Die Dollarprinzessin.
Berliner. Hotel Amor.
Neues Schauspielhans. Moral.
Chiller O. (Ballner - Theater.)
Madame Bonivard.
Chiller Charlottenburg. Der

Schiller Charlottenburg. Der Biberhelg. Friedrich Wilhelmstädt. Schau-ivielhaus. Troubadour. Stourische Oper. D diese Leutnanis. Neues. Sein Sandenregister. Thalla. Im Cale Roblesse. Lustipielhaus. Jamilie Schimel. Neues Overetten. Die Sprudeste. Polies Caprice. Drei Franenbate. Der Deferteur um. Ainf. 24, Uhr. Metropol. Die oberen Zehnfausend. Bernhard Rose. Bas eine Fran-laun.

Berliner Brater. Man febt fa 23. Donde Theater. Der Schufter

als Millionar. Upolio. Darifieln. Er ober Er. Spezialitäten. Wintergarten. Spezialitäten. Baffage. Spezialitaten. Stadt. Theater Moabit. Spegla-

Niden.
Bollogarten. Spezialitäten.
Brunnen. Die Spreewald-Käffe.
Spezialitäten.
Welchoballen. Winter-Apmian.
Urania. Laubenuratie 48/49.
Abends 8 lift: Die Jujel Rägen.
Sternwarte, Juvalibenfir. 67/62.

Urania.

Wissenschaftliches Theater. Taubenstralle 48/49, Abends 8 Uhr:

Die Insel Rügen.

Lessing-Theater. Gaftipiel b. Remen Operetten-Theaters.

Die Dollarprinzessin. Operette in 3 Liften von Leo Fall.

Neues Theater. Mombs 8 Uhr:

Sein Sündenregister Donnerstag und folgenbe Tage: Sein Sündenregister.

Neues Kgl. Opern-Theater (Kroll). Gura-Oper.

Tristan u. Isolde

Von Rich. Wagner. - Anf. 61/2 Uhr. Donnerstag: Tannhiluser. Freitag: Hollander. Sonnabend: Othello. Sonntag: Lohengrin. Mont.: Saleme.



Bieberbeginn ber Coireen ber Stettiner Sänger.

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Ballner-Theater.) | Schiller-Theater Charlottenburg. Täglig: Madame Bontvard.

Schwant in 3 Aften von Alexander Gine Diebestomoble in 4 Aften bon Billon und Antony Mars. Gerhart Dauptmann. Unjang 8 Uhr. Enbe 10 Uhr.

Berliner Theater. Operetten-Gastspiel. Migra Hotel Amor.

Neues Operetten-Theater, Shijibauerbamm 25, a. b. Luijenstr. Die Sprudelfee. Operette in 3 uften b. D. Reinfardt.

Lustspielhaus.

Familie Schimek. Friedrich-Wilhelmstädtisches

Schauspielhaus,

Millwoch, 21. Buil, abenbs 8 Uhr: Borfehles Gaftipiel Aug. Bockmann. Der Troubadour. Br. Dper in 4 Hft. p. Berbi. (RI. Preife.) Taglio:

Der Biberpelz. Mnfang 8 Uhr. Enbe 101/2 Uhr.

DOLOCISCHER CARTER

Großes Militär-Doppel-Konzert. Eintr. 1 M., v. abends 6 Uhr ab 50 Pf., Kind. u. 10 Jahr. d. Hälft.

Duhlmann's Theater Goldene Jugend.

Musitattungs-Operette in 2 Uften bon Balter Geride.

12 erstklassige Spezialitäten. Gustav Müller. Anfang 51/4 Uhr. Entree 20 Bf.

Donnerstag: Die Zauberflöte. Arnold Scholz Moue West Hasenhelde 108/114 Heute Mittwoch, den 21. Juli 1909:

10000 Großes Erntefest. 6600 Bonbonregen. X Belustigungen aller Art X Fackelzug.
Erntefestrug mit Wagen, Reitern und Oromedaren.
Große Gratisverlösung. Hauptgewinne: je eine goldene Uhr
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pt. Sonsationell! Erste Separatvorführung Sonsationell!

der epochelen Erfindung des Herrn Schaumann aus Memel:

Hugeleichere Panzer

welche selbst den modernsten Infanterie-Spitzgeschossen

widerstehen.

Vorführung und Besichtigung 9 Uhr. Pintritt 50 Pf.



9.50 Sum 91. Rais: 9.50

Hartstein Erober Er. Borber: Jean Paul. Die 9 Yankee Doodle Girls. Die lustigen Zecher.

Smugenfeligug in Damburg. Mb 8 Uhr: Das unübertr. Brogr.



"Der Wellen Geist" sowie die allabendlich

stürmisch applaudierten Juli-Attraktionen.

Reservierter Piziz 2 M., Estree 1 M. (einschl. Programm u. Garderobe.)

DERNHARD ROSE THEATEL Gr. Franffurier Str. 189. U Was eine Frau kann. [1] Anjang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Auf der Gartenbuhne Anjang 43/2 Uhr. U. a.: Rau didel dau! Gr. Pantomime.

Erfittaffige Epestalitäten.

Eine Cebenswürdigfeit Berlins. Metropol-Theater Die oberen Zehntausend,

Passage-Panoptikum.

Lebend

Die letzten weiblichen Wesen

vom Stamme der

Azteken!

Aga, die schwebende

Ganz Berlin zerbricht Ages sich den Kopf über Ages Alles ohne Extra-Entree.

Passage-Theater.

Das sensationelle

Eröffnungs-Programm.

12 Attraktionen.

Passage-Theater.

Künstlerbar.

Die neue

Willi Prager.

The Rubys. Kate Hyan.

Amerik. Operette v. Jul. Freund. Musik v. Gust. Kerker. In Szeno gosette von Dir. Rich. Schults. Tänze von Mr. Bishop. Anf. 8 Uhr. Rauchen gestettet.



Zirkus Charles

Maybach-Ufer

an der Thielen-Brücke, Ecke Pffüger- und Pannierstr. Straßenbahnlinien 94, 46 u. 22. Erzielt enorme Erfolge und tägl. ausverk. Hans. Die Leistung. sind das heutige Stadtgespr. v. ga. Berlin. Allabendlich 8 Uhr:

Elite-Gala-Vorstellg.

mit einem noch nie vorher hier gezeigten mannigfaltiger Sensations - Programm , jede einzelne Nummer eine

Attraktion u. Schlager. Täglich abds. 10 U. 20 Min. : Auftreten der weltberühmten Löwen-Dompteuse

Miss Charles mit ihren 84/3*

14 wilden Löwen 14 sinzig dastehend, ohne Konk

W.Noacks Theater Direfttom Rob. Dill. Brumenftr. 16 Der Schuster als Millionär

ober: Dan große Los. Bocher und nachher: Spozialitaton! Unf. 7 Uhr. Entree: 30 Bf. Donnerst.: Benefiz K. Reich, Preziosa.

Königstadt-Kasino. igmarttitr.72 (Ede Alexanderi gl. i heert Ratur-Sommergar Gr. Theater- u. Spez-Vorsteilung. Wo die Liebe hluffilt. Schwarf m. Gelang v. D. Gontarb. Meisner, Nuscha Demby, Filippo, La helle Therese, Stilhs u. Schnell. Unf. modent. 8, Countage 5 USc.

Volksgarten - Theater früher Weimaund Boltsgarten. Läglich: Rougert. Theater und Spezinlitäten Borieflung. Sonja Suwarott. Mita Kosnill. The Oduros. Hubele-Trio. Der Brandfiffer von Berlin.

olfeft. m. Gel. u. Tang v. Reifilingen. onnerstag, 19. Aug.: Gr. Gartenfeft

Variete Theater

Weinbergsweg 19-20, Resenth. Tor. Die grandiofen Spezialitäten. Im Garten: Freikonzert. Vor der spanischen Arena.

Max Kliems

Sommer - Theater und Festsale Rudelf Kröger Hasenholde 13/15. Großes Konzert, Theater und

Spezialitäten-Vorstellung. Att. Leitung: Walter Gravenitz. Deben Denmerding: Elitetag. Bährenb und nach der Gorffellung Tanzkränzehen.

Berliner Prater-Cheater

Taglio: Man lebt ja nur einmal! Havemanns größte Raubtlerschule d. Welt. Spezialität., Konzert, Ball. Minjang 41/2 Uhr.

Landsberger Alec 40/41. Ede Petersburger Etraße.

Deute fowie tagltch

abwechielnb non

drei der befrenommierteften Sängergefellichaften.

Vereins-Brauerei Rixdorf, Hermannstr. 214/219. Ockonom: Max Wendt.

BEF Täglich: TEG Gr. Militär-Konzert. Gr. Kinder-Freuden-Fest. Entr. 15 Pf. Mage ob. Scharpegrat.

***** Stadt-Theater Moabit. Alt-Moabit 47/48.

Spezialitäten und Theater - Vorstellung.

Anf. d. Berfiellung wochentags 7 Ubr. Konzert 6 Ubr. Sonnt. 6 bezw. 5 Ubr. Garteneröffnung 3 Ubr. Jeden Montag Gittetag. Spesia-ftraren und Sohre der Luftigen titaten und Sohre der "Luftigen Expedition des "Vorwärts", Bei Regenwetter Gorftellung im Berlins W., Lindenstr. 69, großen Theater-Sagl

Deutschlands Maurer

Zweigverein Berlin Sonnabend, den 24. Juli, in Kliems Festsälen,

Hasenheide 14-15: 18. Stiftungsfest des Zweigvereins

Konzert, Cheater- und Spezialitätenvorstellung
unter freundlicher Mitwirkung des
Gesangvereins Berliner Maurer. Dirig.: Herr Ostermeyer.

In drei Salen: Großer Ball.

Eröffnung 3 Uhr. - Anfang des Konzerts 4 Uhr. Die Kaffeeküche steht den geehrten Damen von 3 Uhr ab zur Verfügung. Bei ungünstiger Witterung ist für 1500 Sitzplätze unter Zelten gesorgt. Hierzu ladet freundlich ein

Billetts zum Preise von 50 Pf. für Herren inkl. Tanz und 25 Pf. für Damen sind bei allen Obleuten und Hauskassierern sowie im Verbandsbureau, Engeluter 15 Hl, Zimmer 53, zu haben.

NB. Das Bureau des Zweigvereins: Engelufer 15 III. Zimmer 53, ist am Nachmittag des 24. Juli, also am Tage des Stiftungsfestes, geschlossen.



sind rwar keine importeigaretten, sondern lediglich Produkte Deutschen Gewerbefleisses. Trotzdem slad dieselben jedoch geelgnet vollen Ersatz für manche Importmarke zu bieten, die mit 3 oder 4 Pf. verkeuft wird und deren Qualität häufig genug diesen Preisen auch nicht annähernd entspricht. Alle Raucher, die billige Importen konsumleren, sollten Josetti-Juno-Cigaretten in ihrem elgensten Interesse einmal mit solchen Marken vergleichen, was sicher vielen Veranlassung geben wird, thren Bedarf mit Josetti-Juno-Clgaretton künftig welt billiger zu decken.

Josetti-Juno m. u. o. Mundstuck 10 Stek. 20 Pf.



Baditrafie 88. Direktion: Willi Voigt. Heute fotvie täglich: * Eritiafige Epczialitäten! * Novient! Novient! Eine telle Nacht.

Gr. Ausftattungs-Golfsbied mit Gejang und Lang in 5 Bilbern von Freund und Mannftädt. Kaffeneröffnung 2 Uhr. Anf. 4 Uhr. 000000000000000000000

Schweizer - Garten Um Rönigstor, Am Friedrichshair Täglich finlang 4 velp. 5 tibs Theater-Vorstellung Spezialitäten. D. neue Bultprogr. Skinematograph, Volksbelustigung. Beb. Mb. Der Spekanett Singipiel 10 libr: Der Spekanett in 2 wit. Beb. Mittmod: Kinderfreudenfest.

Vorstellung Seb. Wittmod: Kinderfreudenfost. Bauschule u. Technikum.

Berlin C., Wingjir. 7,
errichtet 1590.
Hoch und Tiefbau (4 Semester).
Elsenbetonbau!
Spezialabieitung | Steinmetz, Tischler
und Schlosser.
Taged und Abendüurse.
Brogramma fostenlos durch die
16708* Direktion.

Gelegenheitskauf.

von Stuttgart und Aufenthalt

in Manaheim von 1782-1785 on Andreas Streicher.

Mit Briefen Strefthers und Auszügen aus der Autobiographie Hovens.

But fartoniert Breis flatt 2 Mik. uur 50 Mf.

Do nur eine fleine Angaht verhanden, empflehlt sich den juherst billigen Preise baldige Un-chasjung. 240,16*

Schillingsbrücke am Schleftifden Babnhof.

Täglich trab 91/2 Gosener Berge neben Berliner Schweiz Rittags 2 Uhr mit Munik Gosener Berge neben Berliner Schweiz

Große Firma

bergibt durch Krivathand Decken jeber Mrt. Gardinen, Stores, Portleren, Wäsche, Bilder und Uhren. Ohne Angahlung bei fleinen Monatkraten. 18002° Reine Kaliferer. Ohlert. U. W. 100 an "Bormāris" spedition, Angantifix. So. 10—2, 5—7. Sonntags 10—12, 2—4

Cabakarbeiter=Genoffenschaft, hamburg Generalbertrich und Fabriflager Berlin SO., Robenider Strafe 20a Bertreter: Udo Stangenberg amt IV.

Riederlage ber Rordhaufer Rantabafarbeiter Genoffenfchaft arren — Zigaretten — Kantabake zu Fabrifpreifen 00000000000000000000

Orts-Arantentaffe Gelb: u. Zinngießer

Donnerstag, den 29. Juli er., abends 51, Uhr. findet im "Gewertichaftshanfe", Engelufer 15, Saal 8 Mußerorbentliche

General-Versammlung

fiatt, wozu samtliche Bertreter hier-mit eingeladen werden. Zagesordnung: 1. Berleiung der Brotofolle. 2. Belprechung und Be-ichluhinstung über die don der Auf-sichtsbehörde beaustandete 5. Ablindenigebes der Arbeitnehmere d. Abenderung gum Statut vom 26. Matz er.
2. Erfahmsbl eines Borstandsmitgliedes der Arbeitnehmer. 4. Verichterstattung über den Krankenkoffen-Kongreß. 5. Kossendbendendellen.
NB. Die Sommebendabend-Kassen. ftunden finden jeht bon 6-8 Uhr ftatt. 5985

Berlin, 20. Suli 1909. Der Vorstand.

Bentral-Kranken- u. Sterbekalle der Cifchler.

Berwaltung Berlin A. Die Bahlftelle Raunnuftr. 83

Das Krantengelb wird ausgezahlt nd Beiträge werden entgegengemommen : Sonnabenbs von 7-81/g Uhr

abend8 Staliger Str. 22 1d Wählisch

(an ber Mariannenfirafie) 2 Eingang bom Flur parlerre linfe. 184/4 Die Ortoberwaltung.



teppdecken Spezialhaus

Emil Lefèvre Berlin, Oranienstr. 158

Similiseide in den 455 625 Farb. 750 875 auf beid. Seit. benutzbar 11,25 Wollatlas ... 750 goo Schlafdecken 175 250 350 Wolldeckengana dick 300400 Mein neuer

Pracht-Katalog mit ca. 650 Abbildungen

gratis u. franko.

Mis Berlobte empfehlen fich Helene Krüger Paul Mahn.

Sozialdemokrat. Wahlverein Adlershof.

Den Mitgliebern gur Rachricht, ag ber Genoffe 207/20 Richard Schmidt

nach längeren Leiden am Montag.
ben 19. Juli durch Schlaganjall
gekorden ilt.

Ehre feinem Andenken!
Die Beerdigung indet am
Donnersiag, den 22 Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Gemeinde-Friedhofes
aus faat.

lim rege Beteiligung erfuct Der Vorstand.

Zentralverband der Töpfer Deutschlands Filiale Berlin.

Todes-Anzeige. Um 17. Juli verftard ploblich ber Rollege

August Corsalli

im Allter von 49 Jahren.

Chre feinem Unbenten! Die Berrbigung findet am Klitwoch, den 21. Bull, nach-nittags 4 Uhr, von der Leichen-galle bes St. Cocagen-Auchholes, landsberger Allee aus flatt. 183/8 Der Vorstand.

Am 20. Juli verstard jauft nach langen, schweren mit Geduld ge-tragenen Lelben, mein lieber Mann, Sohn, Bruder und Schwager, der Mechanifer

Richard Niefert m 40. Lebensjahre. Dies geigt mit ber Bitte um Martha Niefert, Shillingfir. 5.

Die Beerbigung findet am Freilag, nachmillags 41/4, Uhr, von der Leichenhalle bes Renen Jafobi-Kirchhofes in Rigdorf aus ftatt.

Am 19. Juli enticklief nach turgem, schwerem Leiden unser Kollege, der Schriftseher 6075

Albert Kotze

im 43. Ledensjahre.
Ehre seinem Andentens
Die Beerdigung sindet am Donnerstag, den 22. Just, nachmittagd 3 Uhr, von der Lelchenballe des Andread-Kirchhold in Wilhelmsberg aus statt.
Die Kollegen der listbuchdruckerei Julius Sittenfeld.

Dantsagung.
Bermandten, Freunden und Kollegen, die unserem Sohn und Bruder die letzte Ehre erwiesen haben, sagen unseren bereitichten Dant.
6376 Familie Röhrig.

Dantsagung.
3ftr die vielen Beweise ber Teil-nahme beim hinschehen unserer lieben Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Emma Koppehel

jagen wir allen Belannten, Ger-mandten sowie dem Benticken Buch-binder-Berdand, dem Bersonal des Borwärts" und den Bersonal des Borwärts" und den Genossen und Genossinen des zweiten Bahltreises unfern derzlichten Dant. Die tranernden Eltern und Geschwiker.

3ng. Willy Hener and Otterndorf wird megen widttger Mitteilungen um Lebenszelchen gebeten. Abreffenangabe bon anberer Gelte ermanicht.

Blonteur A. Franke. Mitona a. Gibe, Moolfitr. 155.



Wiederholte Bitte: Besuchen Sie meine Goschäfte möglichet vormittags, well nachmittags der Andrang gu stark ist?

"Was bedeutet das??? —"

Totale Räumung der gesamten Bestände und Herabseizung der Preise auf fast den sechsten Teil!!! Das ist gewiß ein günstiges Angebot!

ReisesKonfektion jetzt ganz besonders billig! Kostume ons Tuch, Leinen, Bast, Rips, Seide.

in erstaunlich vielen verschiedenen Fassons und Ausstattungen! Eigenes Fabrikat! Wetterfest und Mäntel! Paletois! Kapes! Gediegene, feine Stoffe!

Kimonos! Jacketts! Fichus! fr. Verkaufspreise bis M. 18,— bis M. 30,— bis M. 48,— bis M. 65,— bis M. 72,— houtige "nur M. 31, nur M. 51, nur M. 71, nur M. 10,— nur M. 121, frühere Verkaufspreise bis M. 90,— usw. bis M. 600,— heutige "nur M. 15,— "bis M. 120,—

Gratis: eine nette Bluse oder ein Stück Stoff bei Einkauf von M. 15,- an. Einzelne Piecen jetzt zu jedem Preise, der annehmbar erscheint!

Starke Figuren finden Passendes in jeder Größe vorrätig!

Spezial-Konfektionshaus Westmann

Hauptgeschäft: Berlin W., Mohrenstr. 37a { kein Eckhaus, 2. Hans von und Berlin NO., Gr. Frankfurter Str. 115 { kein Eckhaus, 2. Hans von und Berlin NO., Gr. Frankfurter Str. 115 { kein Eckhaus, 2. Hans von der Andreasstraße

Donnerstag, den 22. Juli, abends 6 Uhr, im Gewertichaftshaufe (Caal 5), Engelufer 15:

Versammlung aller in der technischen Branche beschäftigten hartgummiarbeiter.

1. Unfere biesjährige Stellungnahme ju bem Zarif in ber Dartgummibranche. 2. Distuffion.

Donnerdiag, ben 22. Juli, abends 6 Uhr, im Gewerticaftehaufe (Saal 1), Engelufer 15 :

Versammlung

Metalldrücker Berlins und Umgegend.

Lages . Ord nung: 1. Stellungnahme gur Konfereng ber in ber Gelbmetallinduftrie befchäftigten Arbeiter Deutschlands.

Branchenangelegenheiten. 8. Berichiebenes.

Bei ber Bidtigfeit bes 1. Bunttes ber Tagesordmung erwartet

gahlreichen Besuch Die Ortsverwaltung.



Die Brandenversammlung ber Linoleumleger und Teppidnaher findet nicht in dem angegebenen Lofal ftatt, fondern im Lofal von

Behrendt, Rommandantenftrage Dr. 88.

Die Branchenleitung.

Achtung! Bewilligte Bäckerei. Achtung! Die Differengen gwiichen bem Berband ber Bader und Ronbitoren

und unterzeichnetem Weiner find nunmehr geregelt. — Der unterzeichnete Inhaber veripricht nunmehr, ben unterschriebenen Zarif aufs genaucite einhalten zu wollen. 40/10

Somit gilt biefe Baderei wieder als bewilligt!

Der Bertrauensmann ber Bader. b. Grabowsty, Badermeifter, Streliger Strafe Rr. 15.

Verfallene Stand schon für 9 ME in der Pfandleihe Reinickendorfer fr. 192 jest gegeniber,



Friedrichst.115/1, a Drabg.
Zot. Gleg. Frad, Gebrod.
1,50,00(e1,00, 23efte 50%).

ich ferüge davon Anzup od. Paletot nach Mass, schick, donerh. Zutaten, von 20 Mark an. Moritz Laband,



find die Angebote in Waschmitteln Lassen Sie sich nicht beieren. — Kausen Sie das Beilchenseisenpulver "Goldverke", in jedem Baset sinder Sie ein prächtiges Geschent.

Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke, gen ben vielen minbermertigen Rachahmungen !!!



Urei Vorzüge

frage 94a

1. Große Ausgiebigfeit und Billigfeit.

Batentanwalt Beffel, Gitidiner-

Kraße 94a. 2563K.
Berns die Mullersprache beberrichen Erfolgreichen, leicht sastlichen Unterricht in Bort und Schrift der deutschen Sprache erteilt Damen und Herren (leparat) auch abends ein fügliger und gemissenhafter Bribattebrer. Die Stunde koste eine Mark. Eine Unter-richtsstunde wöchentlich genügt Ge-jällige Ungebote sind unter G. 4 an Expedition des "Bormärid" zu richten.

Ibeen, Ersindungen arbeitet praf-nisch aus, auch Modelle billig, Rosenfe, Berlin, Drontheimerstraße 21a. 791*

Bfanbleibe Martusftrage 27. *

Bolfere erhalten für Radmeis von Bangeld, 1. Oppothet, Banftellenfänfer bis 300 Mart. Offerten Z. 2 Saupt-expedition des "Bormäris". 5915"

2. Rurge Rochzeit und bequemfte Subereitung.

3. Jebe Sorte hat ben ihr eigenen, natürlichen Bohlgefdmad.

Man berlange ausbrudlich MAGGIs Suppen.

"MAGGIs gute, sparsame Küche"

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das erste Wort (lettgedruckt) 20 Pfg. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzelgen 5 Pfg.; das erste Wort (lettgedruckt) 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppeli.

Kleine Anzeigen

ANZEIGEN

für die nächste Nummer werden in den Annahme-stellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Teppiche! (Jeblerhafte) in allen Größen jür die Dälfte des Wertes im Teppichlager Brünn , Dadeicher Warft 4, Bahnhof Börje. (Leier des "Barwärts" erhalten 5 Progent Rabatt.) 264:11*

Rabfahrerfarten. Bir empfellen den Freunden des Radlports : Mittel-bachs Karle ihr Rad- und Motor-tabrer von Berlin und weiterer Um-gebung, auf Leinen gezogen Breis 1,75 M. (zulammenlegdar). — Karte ihr Rad- und Kotoriahrer von Brandenburg, auf Leinen gezogen und migammenlegdar 2,50 M. Erpedition des Kormärts. Dindenitrahe 69. "Bormarts", Linbenftrage 69,

Bormarestefer erhalten 6 Brogeni Ernarabatt felbit bei nachftebend auf-geführten Gelegenbeitstäufen. Tephich-Thomas, Oranienftrage 160, Oranien-

Zeppiche, farbfehlerhafte, fpott-

Edulerplaibe, großer

Garbinen, Stores, egemplare, für halben Bert.

Schlafbeden, ein Boften,

Cteppbeden, Dufterftude, fpott-

Bormartolefer ,

ftehende 6 Angeigen

Kinderwagen 15,00, Klapplaft-inft 5,00. Egerzierstraße 19 A. Zeitenstägel II lints. +98°

Wenatsanginge und Sommer-paletots, von 5 Rart fowie hoien von 1,50, Gebrodanginge von 12,00, Frads von 2,50, fowie für torpniente Figuren, Reue Garberobe zu flaumend

billigen Breifen, aus Ganbleiben verfallene Sachen tauft man am billigiten bei Rat, Muladftrate 14. Teppiche. Die Restbestände einer Teppicheabrit sommen zum ichleunigen Bertaut. Geeise bedeutend herob-geleht. Minichteppiche, gang ichmere Dualität: Studengröße, früher 18,50 jeht 12,00; Wohnzimmergröße, früher 32,75 jeht 24,50; Galongröße, früher 43,50 jeht 35,00. Teppichans Georg Lange, Chaussessitzen 73,74. 227282

Sozialreform obri Recolution, bon Roja Luxemburg. Zweite burch-gesehene und ergänzte Auflage. Preis 50 St. Expedition Bormaris, Linden-

Billige hofenwoche. Dochelegante Berrenhofen aus feinften Rabftoffen 7-15 Mart. Berfandhaus Germania,

Borjabrige elegante herrenangage 40 Marf. Berfandhaus Germania Unter ben Linden 21.

Steppbecten, eigene Unfertigung, ichnige Grobe, 3,75, 4,50, 5,50, 7,50, ceppichaus Georg Lange, Chaufee

Monardanzüge, Paletots, wenig getragene, von 5 Mart an, große Kindmahl für jede Figur, auch neue eleganie Garberode aus erfter Be-zugsgneile, W Prozent billiger wie im Laden, dirett vom Schneiber-meister Baul Fürstenzelt, nur Rosen-thaleritrage 10. 274/5*

Dermannplan 6. Staunend blütge Monderverläufel Bettenverläufel Aus-leuenwälche! Tajchenutzen! Arti-lchwinger! Gardinenverlauf! Plüich-ilichbeden! Stepbbeden! Artivalilige Commerpaletots! Zadettanzüget Geb-todanzüge! Derrenholen! Isber-manns Wareneinlauf, ebenfalls Sonn-manns Wareneinlauf, ebenfalls Sonn-lott.

Totalbutren! Bertonj inglich, aus Gountags. Annahmestellen für "Kleine Anzeigen

Bollen Sie eine billige Einrichtung ober einzelne Mobelftüde
taufen, so muß man Lothrüngertrosze 26 hingeben ! Gilliger mie im Möbelgeschäft. Bersauf nur 1. hof und 6 Eingen. Komplette Einrichtung mit moderner Küche 230. bestere 325-375-450-525-600 bis 1500. Kolossal billig! Anslieibeschrünke, Gar-nituren, Bülschofas, Deitstellen, Saulentrumeans, Ausziehische, Leppiche, moderne Küchen, Umbaus, Büstels, Schreibtilche, Bächerichränkel Lothringerstrage 25, hos, Speicher. Ditte auf Haussummer zu achten 6. hats vom Schomhausertor. 5736*

Beachtenswerte Mobel-Geiegen-heitstäufe. Durch Raffeneintaufe und Ueberjallung verlaufe fomplette Schlafsimmer, moderne Rüchen, Speile-simmer, ganze Bohnungseinrichtungen riefig billig i i ! Mulchelschränke 25,—, Leiberschränke 17,—, Umbauten 35,—, Berbindungstische 20,—, englische Bett-stellen, Stabimatraben 38,— Wöbel-speicher (5 Etagen), Chausfeeftraße 48,— Ottogen

Billige Mobel, gebraudte, ber-Billige Möbel, gebrauckte, ver-lieden genefene und neue. Aleideripind, Bertillo 18, Andziehtich, Sofatisch 15, Kächenhald 10, Bettilelle mit Ma-trahe 18, Garberobenichrant, Derren-ichreibisch 36, Chaiseiongue mit Dece 19, Sofa 22, elegante Taschenhold 45, Baneelojad 68, Saulentrumeau 30, Rufdaumbätscht, Bückerhinde, eng-iliche Schlatzimmer, bunte Küchen 58, Balchtolletten 20, Katenzablung. Trandport frei, Stargardth Möbel-ipeicher, Losbringerstraße 69, 219/10*

Mobelgelegenheit! Benig gebrauchte, guterhaltene Robel, auch neue, einfachte, elegantefte, belieben gewesen, versallene sottbillig. Riefen-lager, Lombardspeicher, Reise König-straße 5/6, Fabrilgebände. Sonnings geöffnet. (Zahlungserleichterung.)

herrenfabrrad, Damenfabrrad einmal bemit 40,00. Cola Blumenftrage 36 b.

Salbrenner und Damenrad, mo-Galbrenner und Damenrad, mo-gat erhalten, 35,00. Große bern, gut erhalten, 35,00. Granffurterftrage 14, Dof gerabegu.

400 Damenraber, 15,—, 20,—, 25,—, 30,—. Rene 45,—, 50,—, 55,—, Machnote, Beinmeisterftraße 14. Berlangen Sie Bradifatalog gratis und

Musik.

Barteigenoffen und Kollegen gur Rachticht, daß ich Ebison-Goldgutz-malzen, Ebonographen, Platten und Sprechmaschinen vertreiße. Auch Re-paraturen. Bei Bedarf bitte um gutige Berüdlichtigung. Karl Seher, Staligerftrage 41.

Piantino , hohes , Schniherei, 140,00 (Teilzahlung gestattet), Aurm-

Biolinunterricht (nene, jördernde Kethode bis zur Bollendung) gibt erjahrener Künjüler möchentlich, auf Bunich auch nur eine Lection a 1,25 K., bei zwei Schälern je 75 Vj. Offerien unter D. 2 Expedition des "Bormäris".

Verschiedenes.

Die mir unbewußte Beleidigung gen Paul Machatt, Schonow, imme ich gurud. Rurt Rodfer, gegen nehme

Runfifiapferei von Frau Rofosty Schlachtenfee, Runftrage 8, III.

Vermietungen.

Parteilofal mit großem Saal und Garten, in größerer Industrie-stadt, an der Ditbahn gelegen, ift per 1. Oktober dieses Jahres zu ver-pachten. Jur Uebernahme sind 3 bis 4 Mille ersorderlich. Gest. Offerten unter "N. N. 8", Postumi 50, Berlin erheten. erbeten.

Wohnungen.

Hmsugebergütung. Laben, anherdem 2- und 1-Zimmerwohm Rigborf, Weigand-Ufer 10.

Große Berliner Stube an altere Dame lofort ober thater preiswert ju permieten. U. Röhl, Berlin O. 27, Kleine Andreasfirage 20, vorn 4 Ir. Freundlich möbliertes Jimmer Rottbuferdamm 30 I, überm Bondon-laben. (Dermanuplah). Schmidt. Einsach möbliertes Jimmer ver-

mietet Gebharbt, Grunauerftrage 34, porn III. +13 Palifabenftraße 19: leere Ruche, 10,00. +126*

Schlafstellen.

Möblierte Golafftelle, Palifaben-ftrage 57, norn 2 Treppen, Roppte. Mobiterte Schlafftelle für Berrn, Fruchtstraße 32, vorn III, Glaubig. Mobilierte Schlafftelle bei Bilipe

Wittve vermietet Schlafftelle Swi-munderstraße 41, Duergebaube I, definer. +114

Cofort faubere Schlafftelle Bein-bergemen 7, Eluergebaube II rechts.

Mietsgesuche.

Junger Mann fucht einfaches möbliertes gimmer, allein, im Gub-often. St. 45, Boltamt 33. +14 Mobilierico Zimmer jacht junger Raum 1. August, 15 Mart mit Rohee. K. G., Postamt 66.

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Mufwarteftelle vormittage gefucht.

Stellenangebote.

Fräfer auf Schirmgriffe, auch folde, die auf Beckmutter, dorn ober Refluloid gefrüft haben, fucht Roa Rachfolger, Stallichreiberstraße 58. Marmor-Dand- und Majdinen-ichleifer verlangt Beigenfee, Soon-ftrage 11/12.

Canbere Anfmarterin fofort Gariner, Friefideftrage 1.

100 Mamfells, Damenjaden, Paleists, Kreffdmann, Belersburger Blat 7.

3m Arbeitomartt burch

befonderen Drud herborgehobene Angeigen toften 50 Bf. b/s Beile.

Raftenmacher, Raftenhelfer

Wagensattler für lohnenbe und dauernbe Beichafti-gung lofort gefucht. 18772

Ludw. Kathe & Sohn,

Halle a. S., Luruswagenfabritund Carofferiewerte. (Fahrgelb wird nach vierwöchenflicher Tättgleit gurückerstattet.)

Achtung ! Mchinng! Sürfdner und Schneider!

Bei ber Firma 102/ Jakob & Brüntigam,

Marfgraschite. 58, baden wegen des Berhaltens des Wertstührers samtliche Kollegen und Kolleginnen die Arbeit niedergelegt. Es wird daßer die Sperre ver-

Verband der Kürschner. Verband der Schneider. Die Oriöberwaltungen.

Mdytung! Holzarbeiter Wegen Streit und Differengen

find gefperrt: für Tifchler, Bolierer und Da-ichinenarbeiter

Frajeret Schendler, Blumenftrafe. firma Stants, Dberbanmitr. 5 und ber Ban Winfcheidftr. 8 in Char-

lottenburg. Mofel, Mariannenstraße 31/32. Samilige Betriebe in ben S Samtliche Betriebe in ben Orten Bathenstw. Fürstenwalde, Mus-fan, Rürnberg, Segeberg (Holfiein) und Magbeburg. Gleichzeitig erluchen wir bie Kollegen aller Branchen ber Holz-indulnie bas Bermittelungsburcom Blankenfelbeiter. 4 und Amsfer-bamerftrage 3 ftreng zu meiben.

Bar Ginicher:
ble Banten Lenbachitr. 16, Koruelindstraße 30 in Laufwig
und Windscheidritr. 8 in Charlottenburg.
Bar Kordmacher:

forner in Romames. Bur Stellmacher :

Berliner Motorwagenfabrit in Reinidenborf.

Die Orisbertvaliung.

Bandelinan, demjallsdem 1948

Bandelinan, German 1948

Berman 19 Berantwortt Redafteur: Bilhelm Duwell, Lichtenberg. gur ben Inferatenteil perantip.: Th. Glode, Berlin, Drud u Berlag: Bormaris Buchbruderei u. Berlagsanftalt Boul Singer & Co., Berlin SW.

2. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt.

Partei-Hngelegenheiten.

Bweiter Bahlfreis. Den Genoffen und Genoffinnen ber fechiten Abteilung gur Mitteilung, bag am Donnerstag, ben 22. Juli, abends 81/2 Uhr, in Sabels Brauerei-Ansichant, Bergmann-ftrage 5, eine Berfammlung ftattfindet. Referent ift ber Stabtberordnete Genoffe B. Dupont. Mitgliedebuch legitimiert. Der Abteilung ffihrer.

Sonntag, den 25. Juli, findet unfer beliebtes Waldselft statt, und zwar geht es nach dem wunderbaren Lande Grünau. Es finden dort Belustigungen statt für Jung und Alt. Treffpunkt früh 30 litz am Görliger Bahnhof. Gutes Wetter ist bestellt. Zu biefem Beft merben alle Genoffen mit Familie eingelaben. Freunde und Befannte find berglich willfommen. Der Abteilungöführer.

Boffen. Die Barteigenoffen wollen für die Mitgliederverfammlung am Donnerstag, abends 8 Uhr, bei Rurgner agitieren, in ber Benoffe Denter einen Bortrag über Kommunalpolitit balt.

Alt-Glienide. Am Sonntag, den 25. Juli, nachmittags von 8 Uhr ab hält der Sozialdemolratische Wahlderein sein diessahriges Sommerfest im Terrassen-Restaurant dei Aug. Troppens, Rudower Straße 54, ab. Für gute Unterhaltung (Gartensonzert, Spezialitätenborstellung, turnerische Aufstührungen, Kunst- und Reigensahren, ausborstellung, turnerische Aufstührungen, Kunstgeführt bon ben Arbeiter-Rabfahrbereinen, fowie berichiebene llebergesiger von den erveiter-dadjagroeteinen, sowie verschieden tevelrraschungen) hat das Komitee bestens gesorgt. Bisletts sind bei allen Bereinsmitgliedern zum Preise von 20 Pf. zu haben. Da das Programm ein sehr reichsaltiges ist, muß mit den Vorstellungen und Aufführungen sehr zeitig angesangen werden. Es ist deshalb erwilnscht, das die Genossen und Genossinnen sich rechtzeitig ein-

Rubett. Donnerstag, ben 22. Juli, abends 71/2 Uhr: General-bersammlung bes Wahlbereins im Lotale von Angust Balm.

Berliner Nachrichten.

Brivat-Stellungevermittelungeunfug !

Reuerdings macht fich eine neue form ber gewerbsmähigen Stellenbermitielung breit, die gar nicht energisch genng betampft werben tann, bem fie bient feineswegs bagu, bem Stellungfuchenben möglichft rafc und billig Arbeitogelegenheit gu fcaffen , Berbienft. fondern bringt nur ben beteiligten Stellenbermittlern

Unter einer hochtonenben Firma, hinter ber man weber eine private noch eine gewerbemäßige Bermittelung vermutet, tun fich in einer großen Angahl von Plagen Stellenvermittler zusammen, nur bon dem jeweiligen Bermittler zu bergeben find. Bielmehr wird bermitet, daß die Zusammenstellungen durch Ausdracht bon offenen Stellen aus der lokalen Presse noch bereichert würden. Die offenen Stellen werden num für alle Orte, in denen die Firma eine Fisiale hat, zusammengestellt, ohne daß die Namen der Geschäfte genannt werden, wo sich die offenen Stellen besinden. Das Berzeichnis wird dann nach Bedarf, meist wöchentlich, als Bakangen-

In ben Tageszeitungen wird auf bas Bermittelungeinftitut fleißig hingewiesen und besonders hervorgehoben, daß es weder Provision noch Ginschreibegebuhr verlange, so daß Uneingeweihte gu ber Meinung tommen muffen, burch bas betrffenbe Infitht billig und bald zu einer Stellung zu gelangen. Go-balb fie fich melben, werben fie aufgeforbert, einen Monat lang auf bie Balangenlifte zu abonnieren. Der Abonnementepreis ift gewöhnlich 5 Mart pro Monat. Sieht ber Stellungichende die Bakanzenliste durch, so findet er, daß die ausgebotenen Stellen der Rehrzahl nach an anderen Blagen fich befinden, mahrend er meift am Orte felbst Stellung judt; sodann werden nur allgemeine Bezeichnungen von Stellungen angegeben, aber feine Abreisen der Arbeitgeber, die Stellen zu vergeben haben. Berlangt ber Suchende nabere Ausfunft, two die angezeigten Stellen offen find, fo erhalt er meift die Antwort, die Stelle fei fon

Die eigenartige Form diese Geschäftsbetriebes öffnet dem Stellen ich windel so sehr Tit und Tor, daß man im Interesse der Stellungsuchenden vor dieser Art gewerdsmätiger Vermittelung dringend warnen muß. Die 5 M. Abonnementsgedühren find in 90 von 100 Fällen weggeworsenes Geld. Die Tätigkeit dieser neuen Institute erstredt sich vor allem auf kausmanisches Personal, Berschieden Westernerstenes Paperschapen.

Institute erstreckt sich vor allem auf kaufmännisches Personal, Berkäuser, Ausgeher, Bader, aber auch auf Bureaupersonal, Korrespondenten, Maschinenschreiber, Stenographen usw.

Das das Seschäft blüht, zeigt das häufige Austommen dieser Institute. Wenn in einer Stadt täglich 5 bis 10 Stellungsuchende sich zu einem Abomnement entschließen, so sind das 25 bis 50 M. Ginnahme, gegenüber der die Geschätiskosten sehr gering sind. Dat ein solches Institut in 20 Städten Filiplen, so werden einer verhältnismäßig kleinen gabt von Stellungsuchenden bei 5 oder 10 Abonnenten täglich 12 500 bis 25 000 M. seden Monat abgenommen, ohne das die meisten Abonnenten Stellung gesunden hätten.

Bon den berschiebenen Arten der verwerflichen gewerdsmäßigen

Bon den, berichiedenen Arten der berwerflichen gewerdsmäßigen Stellenvermittelung ist diese neueste dor allem bekampfenswert, weit hier von der Anlockung der Arbeitsuchenden bis zur Durchführung der übernommenen Berpstichtung alles auf Entraus dung dung Straße 49, noch gestorben ist, so daß munnehr 6 Tote zu verzeichnen

Gine fonberbare Mitteilung wird burd eine Korrefpondens in folgender Rotiz berbreitet: "Die Stadtverordneten Ber-fammlung Berlin hat gegen die Entscheidung des Bezirks-ausschuffes in Sachen der Gultigfeit der Stadtverordnetenwahl bes Sanitaterats Dr. Mugdan Berufung beim Ober-Berwaltungsgericht eingelegt." .

Das ftimmt nicht, tann nicht ftimmen. Der Ctabtberordneten-Berjammlung hat die Angelegenheit noch gar nicht vorgelegen, weshalb sie auch nicht beschließen konnte, ob sie gegen bas Urteil in Sachen Mugdan Berujung anmelben will. Es fann sich höchstens darum handeln, daß der Prozes-bevollmächtigte Herr Justizrat Cassel Berusung angemeldet hat. Schade um die Kosten, da das Ober-Berwaltungsgericht der Entscheidung des Bezirksausschusses auf Ungültigkeits-erklärung der Rugdanschen Wahl zweisellos beitreten wird.

Die erfte Brauftener, bie fur Berlin eingeführt murbe, Die erste Brausteuer, die für Berlin eingesuhrt wurde, batiert vom Kurlürsten Johann Cicero der. In der detressen Urlunde vom A. Februar 1488 erklärt der Kursürst, das ihm von den Etänden auf sieden Jahre eine "Bierziese" dewikligt wordensein, derart, das von jeder Tonne Bier 12 Pf. (nach unserem Gelde eiwa 1 M.) entrichtet werden müsten, wodon 4 Kf. in die städtisschen Kassen sollten. In der Wark führte diese Steuer an verschiedenen Orten zum offenen Aufruhr; in Berlin-Kölln wurde sie nurrend dewilligt. Allerdings waren die Berdältnisse im Braugewerbe in jener Zeit von den heutigen wesentlich derschieden. Das Recht des Bierdrauens hatte jeder Bürger Berlins, und eine Urlunde des bierdrauens hatte jeder Bürger Berlins, und eine Urlunde des bereinisten Kotes von Verlin-Kölln, dom und eine Urfunde bes bereinigten Rotes von Berlin-Rolln, vom Anbre 1870, gilt und interessante Aufschlusse über bas Brau- und aufsichen mussen. Auf ber Unglüdsstelle find eine große Anga Ausschanfrecht in der Residenz. Es heist bort: "Ferner foll seiner Schrme und Stöde gefunden worden. Sie liegen jest für die m unserer Burger, welches Anschen er auch besitt ober in welcher befannten Eigentümer im Zimmer 88 bes Polizeipräsibiums aus.

Bebenslage und Stellung er fich immer befindet, ausländifches ober frembes Bier gu taufen, berfaufen ober einguführen fich er-breiften, auger jo biel, als er für feinen eigenen Bebarf und Berbrauch nötig hat. Dagegen werden wir immer in den Kellereien unserer Städte fremdes oder ausländisches Bier an die, welche es zu triufen wünschen, ausschänken lassen und somit zur Wahrung unserer Borschriften für diese Leute gegen entsprechende Bezahlung sorgen. Ferner soll nach unserem Billen niemandem in unseren Städten ersaubt sein, zu malzen, Malz zu bereiten oder Bier zu schänken, wenn er nicht bei uns das Burgerrecht besitt. Ebensowenig durfen die die uns wohnenden Begghind mit ihnen Darren ober Bierbrauen beichaftigen. Doch erlauben wir ihnen als besondere Gunft und Freiheit gnabigft, daß fie zwei ober drei Maß für ihren personlichen Bedarf auf den Tarren von Freunden, nicht auf eigenen, dörren dürfen. Wer diesem unserem ausdrück-lichen und deutlichen Berbote guwider zu handeln sich erdreistet, sei es, daß er einzelne Punkte oder das Ganze verleht, der soll das erste Mal 36 gangdare Schillinge entrichten und ebensoviel beim gweiten Male. Wenn er fich aber gum britten Male gegen bas obenbezeichnete Gebot ober einen feiner Bunfte vergeht, fo foll er nicht nur bie Strafe von 36 Schillingen gablen, fondern auch für einige Beiten aus unferer Burgericaft ausgestoßen

Die fdmarge Lifte ber Dienftmabmen.

Durch die bürgerlichen Zeitungen wird die Nachricht berbreitet, daß der Berband der Hausangestellten eine "schwarze Liste" aufgestellt habe, in welcher nicht empfehlenswerte Berliner Herrschaften verzeichnet steben. In dieser Form ist die Rachricht durchaus unzutressend. Der Berband der hausangestellzen sührt keine schwarzen Listen. Er verurteilt dies Sustem prinzipiell zipiell wie jede moderne Arbeiterorganisation. Und praftisch ware co auch gar nicht burchzuführen, weil biefe schwarze Liste eine augerordentliche Länge erreichen wurde und zur grundlichen Bearbeitung und lleberwachung eine befondere Berwaltung eingerichtet werben mußte.

gerichtet werden muste.
Es bandelt sich für den Berband nur darum, daß die Hausangestellten wissen sollen, daß sie in ihrem Berbande Untertütung. Nat und Silfe finden, wenn sie von den Herrschiubung. Nat und Silfe finden, wenn sie von den Herrschaften
in ihren Rechten gefränkt oder gefürzt werden. Ein Dienste mädchen, dem Unrecht geschieht, weiß gewöhnlich nicht, wohin es sich wenden soll. Nach der Gesindeordnung sommt zuerst die Bolizei in Betracht. Wenn das Mädchen sich entschließt, zur Bolizei zu gehen, nuß es schon arg bedrängt sein, denn zur Bolizei geht niemand gern, und die Ersahrung hat gelehrt, daß die Klagen der Dienstmädchen dort nicht innner die gewünschte die Alagen der Dienstmadchen dort nicht immer die gewünschte die Alagen der Dienstmädchen dort nicht immer die gewünschte Berucksichtigung sinden. Da ist es für die Möden von großem Wert, wenn sie Witglied des Verbandes sind, wenn sie dort ihre Mlogen vorderingen und sich Verhaltungsmaßregeln holen konnen. Der ichwere Gang noch der Bolizei wird viel leichter, wenn das Mädchen auf dem Verkandsbureau erfährt, daß die Polizei sür diesen oder jenen Fall gesehlich berpflichtet ist, einzugreisen. Gesichieht dies trohdem nicht, so ist wieder der Verdand da, der dem Mädchen zur Seite sieht und Beschwerde beim Polizeipräsidium erhebt, wie es — und mit Erfolg — schon mehrsach geschehen ist. Ohne den Verkand sieht das Mädchen ratlos und hilsos da. — Dag nun folde herrichaften, über bie wiederholt Alagen ein-laufen, unter ben Berbandsmitgliedern befannt werden und daß sie einen schlechten Ruf befommen, ift gang selbstberstandlich, aber nur die Schuld der herrschaften selbst. Daß sie von den Radden, bie auf eine gute und gerechte Behandlung Wert legen, gemieben werben, ift ebenso leicht gu begreifen. Natürlich wird bon ben Rlogen Rotig genommen, aber bis zur regelrechten Führung einer "schwarzen Liste" ist noch ein weiter Beg. Der Berband ist berpflichtet, sich seiner Mitglieder anzunehmen; er gewährt Rechtssicht und leiht seine Unterfühung, wo sie notwendig ist

Das Berhalten ber Polizeibeamten mit Bezug auf die Bolizei-ftunde betrifft eine bienftliche Anweisung bes Berliner Bolizei-prafibenten bom 1. Februar 1902, die an die Berliner Schutymanndaft ergangen ift und jest infolge Beweiserhebung in einem noch dwebenben Streitberfahren befannt wird. Darin beigt es unter anderem: "Auf ben rechtzeitigen Schluß ber öffentlichen Schantanderem: "Auf den techtzeitigen Sching der dientlichen Syants lokale jeder Art haben die Polizeibeanten zu halten, wobei jedoch die Harten gegenüber den Birten und Gästen zu vermeiden sind. Es ist daher sitr alle Schanklosale nach Eintritt der Polizeistunde den Gästen zu ihrer Entsernung eine angemessene Frist von einer Biertelstunde zu belassen, die für start besucht vord." — Es wird sernes darauf verwiesen, daß die einmal hervorverstellung die Aufelium einer solchen Räumungskrift begetretene Auffassung, die Zulassung einer solden Käumungöfrist bebeute eine allgemeine Bertängerung der Polizeistunde, nach einem litteil des Kannnergerichts unzutressend sei. Das Kecht der Anzeige wegen llebertretung der Polizeistunde wäre unzweiselbass schon mit dem Eintritt der Bolizeistunde gegeben. Es solle aber doch allgemein nicht vor Ablauf der Käumungöfrist ausgefibt werben. Much lage es nicht im öffentlichen Intereffe, wegen geringfligiger Ueberichreitungen Anzeige zu erstatten. Beim erften Male ware eine Berwarnung burch ben Reviervorstand am Plaze. Die Feststellung der Polizeistunde den Wirten gegenüber foll ruhig

und möglichft unauffällig geschehen.
Unferer Weinung nach ware es febr wilnschenstwert, wenn ber Bolizeiprafibent die Polizeibeamten bon neuem mit dieser Berfügung seines Borgangers besamt machen wirde. Manche Schlemen würden baburch bermieben werben fonnen.

Strafe 40, noch geftorben ift, fo bag minmehr 6 Tote zu bergeichnen find. Gemeldet hatten wir bereits, daß unter ben bisherigen Toten fich auch Frau Grogmann befunden bat.

3m Unichlug an bas Unglud wird in ber Breffe bie Schulbfrage nach ben berichiebenften Geiten bin erortert, wobei alle moglichen Meinungen gum beften gegeben werben. Erörterungen über ben Bau ber Rennbahnen lofen fich ab mit folden über bie Art bes Sabrens, insbesondere ob es notig ift, Motorraber gu benuten. Bir haben fein Bebilrinis, uns an biefen Grörterungen gu beteiligen, weil wir in bem Beftreben, immer einen neuen Reford zu ichlagen, feinen gefunden Sport mehr feben, fonbern nur eine auf ben Rervenfigel berechnete gefchaffliche Musbeutung und Renommisterei. Richtobestoweniger muß verlangt werben, bag bafür Gorge getragen wird, bag bas Bubtifum, bas aus Schauluft zu biefen Ber-anftaltungen gebt, gefchugt wird. Es ift bie Pflicht ber Baupoligeibehörden, die Anlagen der Bahnen genau baraufbin gu prufen, ob bas große Bublifum auch nicht Gefahr läuft, Leib und Leben gu riefieren.

Geftern nachmittag fand eine Ortsbesichtigung ftatt, an der außer Bertretern ber Stantsanwalticaft, bes Amtsgerichts Schoneberg und ber Bampoligei ber Chef ber Rriminalpoligei Oberregierungerat Soppe und Kriminallommiffar Raffe teilnahmen. Der Befund murbe burch Meffungen, Beidnungen und photographifche Aufnahmen genau festgelegt und über ben Tatbeftand ein Protofoll aufgenommen. Jest hat die Kriminalpolizei mit ber Bernehmung ber Rennfahrer und Schrittmacher begonnen. Der Schrittmacher Bordert, ber gunachft in feiner Bohnung argilich behandelt murbe, hat eine Brivatflinit in ber Abeinftrage gu Friedenau auffuchen muffen. Auf ber Unglidoftelle find eine große Angahl Schirme und Stode gefunden worden. Gie liegen jest für die un-

Das leichtfinnige Spielen mit ber Schuftwaffe bat geftern wieber einen fenveren Unfall herbeigeführt. Der 20jahrige Sand. lungsgehilfe Otto Stappmann, Bringenallee 94, hatte in einem Restaurant in ber Rachbarichaft mit einem fechelaufigen Revolver gespielt. Bloblich ging ein Schuf los und die Rugel brang bem jungen Mann tief in die Bruft. In besinnungslofem Zustand wurde St. nach dem Urbanfrantenhaus gebracht. Un feinem Auffommen wird gezweifelt.

Vom Spiel in den Tod. Bei einem bedauerlichen Unfall fand der sechsjährige Sohn des Mechanifers Döring, Sasenbeide 9, den Tod. An der Ede der Wissmannstraße lief der Kleine beim Spielen gegen einen Arbeitsmagen. Er murbe niebergeriffen und die Raber bes ichweren Gefahrtes gingen ihm fo ungludlich über ben Ropf hinweg, bag ber Schabel germalmt wurde. D. war auf der Stelle tot.

Zwei Personen beim Baben ertrunken. Schon mehr als zwanzig Opfer hat in diesem Sommer das Baden in den Gemäßern in der Umgebung Berlind gefordert. Heute wird und wieder über zwei Fälle berichtet. Im Legeler See ertrank gestern der Wischrige kaufmann Otto Ferd aus der Waldfir. 27. F. hatte im Legeler See gebadet und war weit über seine Kräfte in den See hineingeschwommen. Als er zurückschwimmen wollte, ersichlaften seine Arme und Beine. Lautlos bersank der junge Mann schliehlich in der Tiefe. Erst abends wurde man deim Auffinden der Kleidung des F. auf den Unfall aufmerkam. In der Oberstrese sond der Kentier Albert Skrifts aus der Andreaskirake den fpree fand ber Rentier Albert Garisch aus ber Andreadstraße ben Tod. G. hatte an verbotener Stelle gebadet und war an eine Untiefe herangeraten. Da er nicht schwimmen konnte, versor er ben Salt unter ben Füßen und verschwand in den Fluten. Kurge Beit fpater wurde ber Leidnam bes Ertrunfenen ans Ufer ge-

Bei ber Arbeit verungludt. Gestern vormittag verungludte eine Bogenfängerin in ber Buchbruderei von A. Joachim u. Ro., Ballftrage 26/27, indem fie mit dem einen Juh gwischen die Raber einer Schnellpresse geriet. Den ersten Berband erhielt fie auf der Unfallftation in der Briderstraße und wurde dann im Krantentwagen nach bem Moabiter Aranfenhaufe gebracht.

Schwere Brandwunden, befonders an ben Armen, hat am Dienstag ein Dienstmädden bei einem Brande erlitten, ber in einer Fabrif in der Mungestr. 22/24 durch llebertochen bon Spiritussarben entstand und die Kleider bes Madchens, bas bort beschäftigt ift, er-faßte. Auf Anordnung eines Arztes wurde das Madchen nach einem

Stranfenhaufe gefahren und bort verbunden. Gleichzeitig hatte bie Feuerwehr in ber huffitenftr. 51 gu tun, wo in einer Wohnung Feuer ausgetommen war.

Bon einem Rabfahrer umgefahren, und nicht bon ber Strafenbahn, wurde, wie wir in ber Sonntagenummer melbeten, ber Schlofferlehrling Artur Buichert, Gleimftr. 9. Er hat eine Gehirnericutterung erlitten und mußte nach bem Birchowfranten-

Bei bem Sommerfest bes 2. Kreifes in ber Badbrauerei sind gefunden worden: 1 Armband, 1 Damenregenschirm, 2 Taschen-tücher. Abzuholen beim Kassierer Gustab Schmidt, Kirchbachftr. 14.

Bengengesuch. Berfonen, die gesehen haben, wie am 16. Februar, abends gegen 6 Uhr ein Arbeiter auf ber Bahnhofstreppe bes Stadi-bahnberrons bes Schlefischen Bahnhofes ausrutschte und fopfilber die Treppe herabsiel und in weiterem Berlauf von einem Schutmann schwerverlett nach bem Krankenhause am Friedrichshain ge-bracht wurde, wo er schliehlich gestorben ist, werden gebeten, ihre Abressen an Witwe Prawig, Müncheberger Str. 9, vorn IV, gelangen

Das Schleswiger Ufer bon bem Saufe Rr. 13 bis gur Blotow straße wird behufs Aussuhrung des Neubaues der Sansabrude sosort bis auf weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Feuerwehrbericht. In der letten Racht tam in der Stegliter Straße 8 Feuer aus. Als der 12. Jug erschien, brannten dert Betten und ein Politersuhl, die vorsätzlich in Brand gestecht worden waren. Die Feuerwehr benachrichtigte die Polizei, die eine Untersuchung eingeleitet hat. Der 8. Jug mußte in der Wiener Str. 29 einen Kellerbrand löschen. Begen eines Dachstüblbrandes erfolgte ein Alarm nach der Ackerte. 28. Begen der enorm großen Berein Allarm nach der Ackerte. 28. Begen der enorm großen Berquelmung musten amei Robeischer wir Ranglichunkelmen geworpsitet qualmung umigten zwei Robrführer mit Rauchichuphelmen ausgerüftet werben. Das Feuer tonnte auf bem Dachftuhl beidrantt werben. Die Entstehung war nicht zu ermitteln. Mehrere ber geschäbigten Mieter haben nichts versichert. Ferner hatte bie Feuerwehr in ber Rurffirftenftr. 81/32 und anberen Stellen gu tun.

Das Boligeiprafibium teilt mit : 2m 25. Juli, nachmittags gegen Das Polizeipräsidium teilt mit: Am 25. Juli, nachmittags gegen 61/2 lihr wurde im Tegeler Forst erschössen ausgefunden ein junger Mamn von zirsa 25—30 Jahren, 1,70 groß, ichlant, mit dunkelblondem Bart, länglichem Gesicht, hoher Stirn, blaugrauen Augen, zusammengewachsenen Augenbrauen, großer Kase und Dhren, vollständigen Kähnen und spitzem Kinn. Er trug einen dimtlen Jacktanzug, dunkel gestreisten Sommersberzieher, blauweiß gestreistes Oberhemd, gezeichnet W. J., weißen Stehkragen, blaugrün gestreisten Sindeschild. Gummihosenträger, ichwarze Schnstzsiesel mit Laussphen, hellgraue baumwollene Sträumse und weißen Strobbut mit dunkem Band. ichvarze Schnftsfilefel mit Lacklappen, hellgraue baum-wollene Strümpfe und weißen Strohhut mit buntem Band. In den Taschen fand man eine filberne Remontoireuhr mit Gold-rändern Kr. 25074 — 14 — mit Eingrabierung Wilh Janecke, Berlin 25. 9. 03, Portemonnaie ohne Inhalt, Ligarrentasche, Schlissfeldund mit 6 Schlisseln, eine Brille, einen grauen Dandsche, zwei weiße Taschentsicher, das eine gezeichnet W., das andere H. S. zwei weiße Taschentsicher, das eine gezeichnet W., das andere H. S. Bei der Leiche lag ein Regenschirm und ein Nevolver mit 5 scharfen und einer abgeschossenen Augel. Die Leiche besindet sich in der Leichenhalte Plötzensee. Rekognoszenten mögen sich zum Guts-vorsteher in Plötzensee begeben. Sachdenliche Mitteilungen an die Kriminaspolizei — Zimmer 831 — erbeten.

Arbeiter-Samaritertolonne. Heute abend 9 Uhr Bortragsabend ber 5. Abteilung in Rigdorf bei Kaufhold, Erstr. 8. Bortrag über Ertrinken, Erstiden und Bewuhtlosigkeiten. Daran anschließend praftifche llebungen.

Morgen Donnerstag abend findet in der 8, Abteilung in Schöneberg bei Mieloch, Grunewalbitr. 110, eine augerordentliche Uebungöftunde ftatt.

Vorort-Nachrichten.

Lichtenberg.

Der Jugendausschuss für Lichtenberg veranstaltet filt Sonntag, den 25. Juli, eine Partie nach Pferdeducht (Sadowa). Treffpunkt: 1 Uhr nachmittags am Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsselbe, den da aus zu Fuh nach Pferdeducht. Treffpunkt sitr Rachzilgler 4 Uhr im Lofal daselbst. An die Jugend richten wir die Bitte, sich gahlreich daran zu deteiligen, sowie eifrigst sit diesen Ausstug Propaganda gu machen. Die Barteigenoffen und Genoffinnen erfuchen wir, unferem Ginne gu wirten, bamit die Beteiligung eine lebhafte wird.

Weil ihm die Rente abgefchlagen worden war, hat fich ber Invalide Gottlieb Henichel aus der Marstieinstraße 1 das Leben genommen.
Der alte Mann erlitt vor einem Jahre einen schweren Unsall. Er war seitbem etwas schwermitig. Als er vor wenigen Tagen ersuhr, daß ihrt die beantragte Rente abgeschlagen worden sei, wurde er ganzlich verzweiselt. In seinem Zustand beschloß er, sich das Leben zu nehmen; er sprang det Brit in den Tettowlanal und erkrank.

Die Affare bes Amts. und Gemeindevorftehers Gefarbt bat mit ber am 18. b. Dr. bor bem Oberbertvaltungsgericht ftattgefundenen Berurteilung Edarbts zu Dienstentlassung ohne Benfion ihren end-gültigen Abschluß gefunden. Die Gemeinde kann nun zur Reu-besetzung des Gemeindevorsteherpostens schreiten, wohingegen die Amtsgeschäfte insofern von diesem Posten unabhängig sind als der Amtsbegirt ein sogenannter gusammengesehter ist und die Geschäfte bon einem Amtsausschuß wahrgenommen werden. Die Forderung unserer Genossen auf Beschränkung des Amtsbezirkes auf die Gemeindegrenzen, um so der Gemeindebertretung das Aufsichtsrecht gu geben, ift mehr als je wieber aftuell geworben.

In der lehten Mitgliederversammlung hielt Genoffe Dr. Schitte einen mit ledhastem Beisall ausgenommenen Bortrag: "Bas hat das Bolt jeht zu tun?" Seine Aussihrungen klangen in eine Mahnung an die Barteigenoffen aus, es an Austärung bei den Arbeitstollegen und in der Familie nicht sehlen zu lassen. Die Genossen Sichberg und Schulz septen in der Diskusson noch einige Worte im Sinne bes Referenten bingu. Bei ber barauf borgenommenen Babl der Delegierten zur Kreisgeneralbersammlung und der Berbands-bersammlung gingen die Genossen Lieboldt, Jug und Luscher als solche herbor. Als Kandidat für den Parteitag wurde der Genosse Lieboldt und als Kandidat für die Provinzialsonserenz der Genosse Ragel aufgestellt. Als neugewählte Bezirlöführer wurden die Genossen Pohde und Sichberg von der Bersammlung bestätigt. Eine
längere Distussion rief das Berhalten dersemmlung bestätigt. Eine
längere Distussion rief das Berhalten dersemigen Parteigenossen im
"Borwärts"-Betriebe hervor, welche sich geweigert haben, gemäh
dem Rürnberger Parteitagsbeschluß ihren Tagesverdienst an die
Parteitasse abzuliefern. Rachdem der Genosse Luicher nochmals auf
den seinerzeit gesahten Beschluß, die Dibliocherbücher nicht länger
als dier Bochen ausstehen, durfen eventuell 10 Pfennig Gedür pro Boche erhoben werben, aufmertfam gemacht hatte, murbe die Berfammlung gefcloffen.

Alein. Chonebed. Fichtenan.

Unsere Kennzeichung der Kampsmittel, welcher sich die Gegner des Gemeindevorsiehers Wittstod bedienen, um einen Mann, der nicht den Geldsachnteressenten unserer Gemeinde die gewinschte Dienstbestissenischen incht den Geldsachnteressenten unserer Gemeinde die gewinschte Dienstbestissenischen incht den Leint den Gemeindezwist schwafter, die "Bahtheit", ein diechen ausgegriffen zu haben. Sie bemüht sich in der letzen Gonnabendnummer unter allen möglichen Berrensungen sur milbernde Umstände zu plädieren. Kerf behauptet sie, der "Borwwärts" ware schlecht unterrichtet, wenn gesagt wurde, der Würtes die finen Sozialdemokraten in seiner Witte. Als Beweis schlecht genen Schristischer heran, der seine Stimme einem sozialdemokratischen Wahlmann gegeben habe und tropbem Bärgerfogialbemofratifchen Bahlmann gegeben habe und tropbem Bargerbereinsmitglied fet und begrundet ihre Behauptungen noch barauf, daß in öffentlichen Bersammlungen des Bürgervereins Sozialdemofraten das Bort ergriffen und nicht "gut national" gesinnte Nedennach dem Geschmad irgend eines konservativen Rechnungsrates a. D. gehalten haben. Wir können dazu nur erlären, daß der fragliche Schriftsetzer nicht Mitglied unserer Partei ist, unserem Bahlmann aber wohl deshalb seine Stimme gegeben hat, weil er zu den gegnertichen kein Vertrauen hatte. Zerner, daß der Bürgerverein unsere Genossen kurze und Todias ausgeschlossen hatte, weil diese gegen Aussührungen, die zur Berherrlichung des Mordspatriotismus dienen sollten, energisch protestiert hatten; der Aussichluß ersolgte unter der Begrindung, daß man im Bürgerverein seine Bolitik dulden könne. Selbswerständlich gehört seitdem kein Mitglied unserer Partei dem Berein an. Daß wir aber in össentlichen Gersaumlungen, wenn es und ratsam erscheint, auch unseren Standpunkt bei den Bürgerlichen vertreten, ist selbswerständlich, daß der Grundbesigerverein bisher vor den "Dolitisch tadialen Elementen" berschont blieb, ist nur unserem Keinlichtetsgesühl zu verbanken. Im übrigen batten wir nicht die Absücht, den Bürgermeister Witssied zu verteidigen, wir glauben, daß er mit seinen Gegnern selbst fertig wird; wir wollten aber unseren Parteigenossen, daß in öffentlichen Berfammlungen bes Bürgervereins Gozialbemo.

felbft fertig wird; wir wollten aber unferen Barteigenoffen geigen, mit welchen Mitteln unsere Gegner arbeiten, wenn es an ihren Geldbeutel geht, und daß nur die Bertzuwachssteuer die Triedseder ihrer Handlungsweise ist, wie wir schon mehrmals erklärt haben, beweist eine Richtigstellung von burgerlicher Seite in derselben Rummer der "Bahrheit".

Aus dem Teliowfanal in der Rabe der Dahlemer Brude wurde gestern nachmittag 8 Uhr eine weibliche Leiche gelandet. Es handelt sich um eine Batientin in der heilanstalt "haus Schönow" in Zehlen-dorf, welche dort seit Montag abend 9 Uhr vermigt wurde. Allem Unicheine nach liegt Gelbitmord bor.

In ber Generalversammlung des sozialdemokratischen Bahlbereins am Freitag erstattete Genosse Seior ben Bericht des Borstandes, der Zeugnis davon ablegte, daß in der Berichtszeit gut gearbeitet wurde und Erfolge zu verzeichnen waren und daß auch swist den Wünschen ber Barteigenossen Rechnung getragen worden ift. Bu beachten ist die Aufforderung des Genossen, die Wähler. Borstandes, der Zeugnis davon ausgeschnen waren gearbeitet wurde und Erfolge zu berzeichnen waren int den Wünschen der Karteigenossen kednung getragen worden ist. Zu beachten itt die Aufscherung des Genosien, die Kähler listen, sodie der Aufscherung des Genosien, die Aufscherung des Genosien der Aufschellung der an die Areiskasie abzusührenden Verläge habe und daß darin eine Anderung geschaften werden müsse. Auf Antrag des Kevistors, Genosien dorn ig. wird dem Kassischen und daß darin eine Anderung geschaften werden müsse. Auf Antrag des Kevistors, Genosien dorn ig. wird dem Kassischen der Aufscher Entlasung erfeilt. Den Bericht des Vidungsaussichuses gad der Genosie Raufer Verläge daben nacht des Vidungsaussichuses gad der Genosie Raufer Verläge des Aufschaftschen der Fruster Staßen kenntagte am Domerstag der Staatsanwalt der Eriuter Staßen kenntagte am Domerstag der Staatsanwalt der Eriuter Staßen dem der Verläge der die Verlägen der der der Verlägen der Aufer der Verlägen der Abanderungsantragen, wie solche bon ben Barteinstang ben Groß-Berlin bereits in Borschlag gebracht find, zu. Es betrifft bies die §§ 6, 7, 28 und 28. Im übrigen wird dem Statut zugestimmt. Zur demnächstigen Areisgeneralversammlung in Rauen werben zwei alte Antrage gestellt werben, nämlich, bag ber Gib bes Obmannes ber Lotalfommiffion wieber nach Spandau berlegt wird, und baß gur befferen Rontrolle feitens ber Streistaffierer bei Abfendung bon Material für Ortotaffierer ftete 2 Empfangs. bescheinigungen mitgesandt werben. Bu Delegierten für die Kreisgeneralbersammlung wurden gewählt die Genossen Scior, Schubert und Ripmann. Bum Kreisrevisor wurde ber Genosse Hornig wieder aufgestellt. – An Stelle des Genossen Staat wird der Genosse Rabe als Revisor gewählt. In den Gorstand der örtlichen Farteileitung wird die Genossen Genossen in am gewählt. — Un Stelle des nach Berlin verzogenen Genossen bie Lofalfommiffion belegiert. - Gin bom Begirt Sa eingelegier Protest gegen Die Reuaufnagme zweier angemelbeten Berjonen, Rrotel gegen die Reuglingme zweier angemetberen personen, Riller und Rademacher, wird von der Berjammlung für berechtigt anerkannt und beschlossen, diese beiden Personen nicht in den Wahlverein aufzunehmen. Genosse Scior teilt mit, daß die Flugdlattverbreitung im ersten Bezirt erst am lehten Sonntag startsinden konnte, weil die Beteiligung so schwach war. – Nachdem durch verschledene Anfragen sich der Bunsch der Par-teinengisen nach einem Sommervergnwere fund och beschlos die Begen das Urteil, über das wir unter dieser fleberschrift am Verjammlung, wie im worigen Jahre ein Sommernachtsvergnügen bei Freu n d in Pichelswerder abzuhalten. Es wird zu diesem singelegt. Er hat Beweis dafür angetreten, daß er mit den Kautionsstwerd ein neungliedriges Komitee gewählt. Der Genosse Sch i e f el binterziedungen nichts zu tun hatte und selbst düptert sei.

tonnte ale Begirteführer für ben 6. Begirt nicht bestätigt werben, ba er noch nicht die borgeichriebene Zeit in ber Battei ift. Der Begirt wird baber beim nächsten Bahlabend einen anderen Begirlöführer zu wählen haben. Gegen 12 Uhr wird die Bersammlung mit einem Doch auf die Cogialbemofratie gefchloffen.

Ein schwerer Ungludsfall ereignete sich karzlich in der Streitsstraße. Dort machte sich der Arbeiter Otto Liebsch mit den Pferden eines vor einem Reubau haltenden Steinwagens zu schaffen. Blöhlich zogen die Pferde an, nachdem das eine den L durch einen Dusschlag zu Boden geworfen hatte; das hinterrad des schwerdeladenen Bagens rollte über die Brust des Unglücklichen. Dieser wurde in sehr bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft, wo er noch besinnungslos daniederliegt.

Gerichts-Zeitung.

Unter ber Antlage ber Berleitung gum Defneibe,

bes Diebstahls und ber Unterschlagung mußte fich geftern ber des Diebliagis und der Untersatiogung musie im gestern der Kaufmann Hermann Wisself der der 4. Ferienstraftammer des Landgerichts I berantworten. Der schon mehrfach vorbestrafte Angellagte hielt sich eines Tages ansangs Mai dieses Jahres in dem Lofal des Schankvirts Schwanke in der Oppelner Straße auf. Hier entwendete er aus dem zufällig auf dem Tisch liegenden Portemonnaie des Sch. acht Mark. Der Diebstahl wurde bald Bortemonnaie des Sch. acht Wark. Der Diebstahl wurde bald bemerkt, und da nur der Angeklagte als Täter in Frage kam, exstattete der Bektohlene gegen ihn Anzeige bei der Bolizei. Es wurde sestgekellt, daß der Angeklagte vorher kein Geld gehabt hatte, während er nach dem Diebstahl plöglich im Besipe von Geld war. Um diesen Berdachtsmoment zu beseitigen, trat der Angeklagte an einen Arbeiter Berndt hexan und vor Gericht aussagen solle, er habe ihm an dem Tage des Diebstahls 10 M. gedorgt. Diese versuchte Berkeitung zum Meineide kam sedoch zur Kenntnisd der Polizei. — Die Straskammer erkannte mit Ruchickt auf das sehr gewissenlose und gesährliche Vorgeschen des Angeklagien auf gehren Zuchthausstrase von Z Jahren und Berkuft der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Rinbesmorb?

Einen grausigen Jund machten ansangs September vorigen Jahres Arbeiter der Absubrstimma Degen auf einem Müllablade, plate in Schöneberg. Mitten in dem Müll, zwischen allerlei Auchenabfällen wurde die Leiche eines neugedorenen Kindes aufzgefunden, welche in einen blutbesudelten Rod eingewickelt war. Die Arbeiter machten soson der Schöneberger Kriminalpolizei Mittellung von ihrem Funde. Es wurde selsgestellt, das der Wagen Rull aus der Kolonie Eruneiwald abgesahren hatte. Die Wagen Kull aus der Kolonie Gruneiwald abgesahren hatte. Die heraus: Die Sch. hatte mit dem bei derselben Herzickaft angekellten Chauffeur ein Liedesderhältnis gehabt, welches nicht ohne Folgen gedlieben war. Als sie ihre schwere Stunde nahen fühlte, hatte sie keinerlei Hilfe hinzugezogen. Rach ihrer Behauptung hade ihr Berhältnis bald nach der Gedurt das neugeborene Kind in einem alten Mock gewickelt und in einem Eimer nach dem Müllsaften getragen. — Die Staatsanwaltschaft leitete erst ein Berfahren gegen die Sch. wegen sahrlässiger Tötung ein. Die Straffammer, welche sich schon einmal, wie seinerzeit gemeldet, mit dieser Sache beschäftigt batte, kam zu einer Bertagung der Sache, da die Möglichkeit eines Kindesmordes unter Beihilfe des Chauffeurs in Frage gezogen wurde. Die Staatsanwaltschaft ershob gegen den Chauffeur Anklage wegen sahrlässiger Tötung. — In der gestrigen Verhandlung stellte es sich beraus, das nach Ansicht medrerer Sachberständiger das Kind überhaupt nicht ledensfähig gewesen was. Das Bericht erkannte auf Freisprechung der beiden Angellagten, da sich ein Kausalzusammenhang der Tätigkeit bezw. einer Unterlassungskandlung der Angellagten und dem Tode des Kindes nicht mehr feststellen ließ.

3 Monate Gefängnis wegen 2 DR. Wegen 2 M. hat ber Beichenfteller Bilhelm Reinte fich um feine Karriere gebracht, und mußte er gestern bon der 1. Ferien-ftraffammer des Landgerichts II zu einer langeren Gefängnis-ftrafe berurteilt werden. — Der Angeklagte, welcher feit mehreren Jahren in Dienften ber Gifenbahnbeborbe fteht, bat fich mahrenb Jahren in Diensten der Gisenbahnbehörde steht, hat sich während seiner ganzen Dienstjahre nicht das geringste zuschulden kommen lassen; von seinen Borgesehten wurde ihm auch ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Wegen seiner guten Führung wurde R. auch wiederholt vertretungsweise als Stationsvorsieher auf dem Bahn-hof Schoneberg beischäftigt. In dieser Stellung ließ sich der Angeslagte eines Tages zu einer überaus unüberlegten Handlungsweise verleiten. Ein Fräulein K. hatte ihr Handtäschen in einem Zuge liegen lassen, wo es ein anderer Fahrgast sand und es auf dem Bahnhof Schöneberg dem Angeslagten aushändigte. Dieser ließ sich verleiten, dem in der Tasche enthaltenen Bortemonnaie zwei Warf zu entnehmen. Die Verleiererin melbete sich bata

Da aber der alle Beletan der urbeit damit nicht jein dischen Leben zu erhalten berniochte, zog er bettelnd bon Ort zu Ort. Das war, die volle Konpotifchissel", an der sich der Te-jährige die verschiedensten Borstellungen machen konnte von der "gesicheten Existenz des deutschen Arbeiters bis ins hobe Alter". Er hatte nun auf einer Bettlersahrt durch den Thirtinger Bald ein leichtgläubiges Gastwirtsbaar gesunden, das ihm glaubte, er besähe 10 000 BR. die er ihnen vernioden walle wenn sie sich seiner an 10 000 BR., bie er ihnen bermochen wolle, wenn fie fich feiner annahmen. Er follte nun bie Sache testamentarifch regeln, brangten nähmen. Er sollte nun die Sache testamentarisch regeln, drangten die habsückigen Leute, die sich dem Nogel nicht wieder anössiegen lassen wollten. Da er natürlich süt das Testament Geld beauchte, drängten sie ihm 40 M. auf. Der Greis zog frohgemut von dannen. Darin wurde min ein Betrug gesehen. Die Staatsanwalts schaft beantragte gegen den Isjährigen Greis — zwe: Jahre Incht haus. Das Gericht sah den Fall "milder" an, sprach aber auch noch ein Jahr Ge fäng nis als "angemessen" Sübne aus. Während des einen Jahres treibet der Justizsistus Tag für Tag dem Greis eine Mart als Schuld für die notdürzige Behausung und Bestofizuma, die Kater Staat dem Gesangemen veradreicht. Es sind das toftigung, bie Bater Staat bem Gefangenen verabreicht. Es find bas bie Celbitlofien, die bei Maifen verpflegung entstehen — von dem einzeln stehenden Greis verlangt aber die Gemeinde, daß er mit der Salfte bessen auskommen muß, was der Fistus für den notdürftigsten Massenunterhalt verausgabt.

Rautionefdiminbel.

Wegen bas Urteil, über bas wir unter biefer Ileberfdrift am

Vermischtes.

Comeres Grubenunglud in Weftfalen.

Langendreer, 20. Juli.

Muf ber Beche Mansfeld bei Langenbreer ereignete fich beute bormittag eine fcwere Grubentataftrophe burch fchlagende Better ber mehrere Bergleute jum Opfer gefallen find. Dan, glaubt, bag die Explosion burch einen vorzeitig losgegangenen Sprengichut berborgerufen worden ift. Bis 12 Uhr mittags waren brei Tote und fünf Schwerverleute geborgen. Im gangen waren in der betroffener Soble fechgehn Bergleute beschäftigt. Die Rettungsarbeiten find b bollem Bange.

Das Grubenunglud ereignete fich auf Schacht 4 ber Bech "Mansfeld" wahrend ber erften Morgenichicht zwifden 7 und 8 Uhr Bieviele Bergleute mit bem Leben bavontommen werben, lagt fich noch nicht fagen. Die Rettungsarbeiten werden bon ber Bedienfeuerwehr unterftligt. Ueber die Urfache bes Unglude ift noch nichts festgestellt. Man nimmt an, daß berborgene Wetter angeichoffen find. Die bis jest geborgenen Leichen find bis gur Untenntlichteit vollftanbig verbraunt. Der Bechenplat ift polizeilich abgesperrt, ba eine große Menichenmenge nach ber Ungliidoftelle ftromt.

Der Glug über ben Mermeltanal, ben ber frangofifche Abiatiter Der Flug über ben Aermellanal, den der französische Abiatilei Latham am Montag unternehmen wollte, ist verunglückt. Er schwebt etwa 80 Weter über dem Meeresspiegel. In einer Entsernung von etwa 25 Kilometer von Calais war der Brennstoff verdraucht. Der Motor stand sill, der Aeroplan" sank. Latham siel ins Baiser, wurde jedoch glittlicherweise sofort vom Torpedoboot "Darpon", das ihm gesolgt war, aufgesischt. Die "Darpon" brachte ihn durchnäst, aber gesund und munter nach Calais zurück.
In der "Dailh Rail" erzählt er Aussührliches über seinen verunglücken Kanalssug. Er teilt mit:
"Der Ablauf sonnte nicht unter besseren Anzeichen vor sich geben. Ich der gedern ben boden in viel besieren Site. als während

geben. Ich berlieh den Boden in viel besieren Stil, als während meines Bersuchösluges am vergangenen Dienstag. Anstatt beim Indielufisteigen hin und her zu schwanten, ging ich vollständig rubig in die hobe. Ich stog so gut, daß ich meine Absicht anderte. Auftatt einen Kreis in der Luft zu beschreiben, wie ich es erst wollte, ging

ich geradeswegs fiber bie Rlippe. Buerft fteuerte ich nach ben Ruinen ber Bebaube bes Ranaltunnels, um meine Johe bon ber Erbe aus zu berechnen. Ich ichage, bag ich ungefähr 200 Meter fiber bem Wasser war. Alles ging wunderbar. Ich sigte an bem kleinen Mast zwischen ben beiber Klügeln eine Flagge, die anzeigen sollte, dah ich das Land verlasse. Dann nahm ich die kleine Kamera, die ich bei mir batte, zur hand. Die Rlippen hinter mir waren verichwunden. Unterhalb und bor mir in ber Entfernung lag der Torpedobootegerftorer. Der Rauch mir in der Entfernung lag der Torpedobooiszerstörer. Der Mauch kam aus seinen beiden kurzen Schornsteinen, und weihen Schaum lieh er hinter sich auf seinem Weg. Ich konnte sehen, dah er unter Bolldanpf lief. Ich sagte mir selbst, dah das ein wunderdores Bild geben würde und wolkte gerade die Photographie nehmen, als plöglich ein unharmonischer Ton mein Ohr traf. Mein Motor gab Zeichen des Riederbruchs. Ich sonnte bören, dah die Kündung bei mehr als einem der acht Phlinder aussehte. Im Augenblick gab ich alle Ideen zum Shotographieren auf und tat alles, was ich sonnte, um dem Uedel abzuhelsen. Ich prüfte alle elektrischen Berdindungen, die in erreichbarer Kähe waren. Ich verlichte gleichfalls, die Bergalung und Kündung der Waschine zu ändern, aber es war alles vergedens. In wenigen Selunden hatte der Motor vollständig zu laufen ausgehört. Es war Selunden hatte der Motor vollständig zu laufen aufgehört. Es war sum Tollwerden, aber ich war hilflos. Niemald zuvor hatte mir die Maschine einen iolden Streich nach so kurzem Fluge gespielt. In dem Augenblick, als mir meine Triebkraft genommen war, war ich meiner Schäyung nach ungesähr in einer Höhe von 1000 Juz. So glaube ich doch, troydem mein erster Bersuch, über den Kanal zu sliegen, fehlgeschlagen ist, daß Anspruch auf einen neuen Relord sür Hochsliegen habe."

Lefe- und Diskutierklub "Geinrich Seine". Sente abend §9, Uhr Sihung dei Bolze, Rodenbergitt. 8. Göste willfommen. Lefe- und Diskutierklub "Tüdosi". Cente abend 8½ Uhr Sihung dei Reidhardt, Görliger Straje 58. Gäste willsommen. Cogialdemokratischer Lese- und Diskutierklub "Karl Marr". Lente abend 8½ Uhr bei Hummel, Cophienste. 5: Sihung. Göte willsommen.

Berband benticher Gastwirtsgebissen. Ortsberwaltung Berlin. Donnerstag, den 22. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Saale der "Arminhallen", Kommandantenstraße 58/59: Deffentliche Berjammlung, Tagesordnung: 1. Die neuen Steuern und ihre Wirfung auf das Gastwirtsgewerde. 2. Die sommenden Immungswahlen (am 28. Juli).

Eingegangene Druckschriften.

Die Finanzihsteme ber Grohmächte. Bon D. Schwarz. Erster Band. (Sammlung Golden Rr. 450.) G. J. Golden, Lethzig. Geb. 80 Li. Bon Straubes Markischem Wanderbuch (4 Telle je i M. mit etwa 70 Karten) ill soeden der erste Tell mit 18 sarbigen Karten im Berlage bes Geographischen Instituts und Landsartenverlag Jul. Straube, Beriln SW.,

Amtlicher Marktbericht ber fildtischen Markthallen-Direktion über ben Großbandel in den Zentral-Marktballen. Marktlage: Fleisch: Zuluhr reichild, Gelchält ichleppend, Greise unverändert. Gild: Zuluhr genügend, Gelchält rege, Breise wenig verändert. Gellügel: Zulubr genügend, Gelchält ichleppend, Preise wenig verändert. Gellügel: Zulubr mahig, Gelchält ledhalt, Freise wenig verändert, für Asle nachgebend. Bilde: Bulukr mähig, welchält ledhalt, Ereise wenig verändert, für Asle nachgebend. Buiter und Safe: Geschält rubig, Preise unverändert. Gemüße, Obpund Sabirüchter: Zuluhr ftart, Geschält ichleppend, Preise gedrück.

Witterwoodiberficht bam 90 Juli 1909, morgens & Hhr.

1	Additional and the state of the								All lines			
	Stationen	fland mm	Simb- riching	Matth Harte	Beiter	Temb. n. C. 5 · C. m & R.	Stationen	Barometer.	Minb.	Spin, Milafe	Welter	Lenth. n. C. 60 6. E. e. 60 11.
	Swinembe. Damburg Berlin Francia M. Rünchen Bien	764 768	SES CERNE SERVICE SERV	10 to 10 to 10 to	balb bb. belter belter bebedt molfig	15 14 15	habaranba Petersburg Scilly Aberbeen Baris	748	RND SB SRB SSB	04.04 11	heiter beiter wollig beboff molfenl	13 18 14 12 15

Betterprognoje für Mittwoch, ben 21. Juli 1909. Etwas marmer, gunachtt pleffach beiter bei giemlich lebhaften fabmeft. lichen Binben; fpater bielfach gunehmenbe Bewoltung und leichter Regen. Berliner Betterbureau.

Wallerfrands. Wachrichten der Landesanstalt für Gewällerfunde, mitgefellt bom Berliner Beiterbureau.

Barthe, Schrimm 108 +2	Beler, Minden Raub Roll Roll Roll Roll Roll Roll Roll Rol	+3 -6 -13 -27 -15 -6 -11
----------------------------	---	--

9 + bedeutet Buchs. - Rall. - 9 Unterpagel. - 9 Dochher Stand am 19. um 3 Uhr morgens 330 om.

Berantworth Rebafteur: Biffeim Diwell, Lichtenberg. Gur den Anferatenteil verantto .: Zh. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Budbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.